

Humboldt-Universität  
zu Berlin



**Institut für  
Geschichtswissenschaften  
und  
Institut für  
Europäische Ethnologie**

Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis  
für das  
**Wintersemester  
2005/2006**

*Redaktionsschluß: 25. Juli 2005*

Herausgegeben von den Geschäftsführenden Direktoren des  
Instituts für Geschichtswissenschaften  
und des  
Instituts für Europäische Ethnologie  
im Auftrage des Präsidenten der  
Humboldt-Universität zu Berlin

Für den Inhalt verantwortlich ist der/die jeweilige  
Verfasser/in des Beitrages.

**Achtung:**

**Die Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Geschichtswissenschaften und des Instituts für Europäische Ethnologie können auch im Internet abgerufen werden.**

**Geschichtswissenschaften:**

**[http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/lang\\_\\_de/3354/default.aspx](http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/lang__de/3354/default.aspx)**

**Europäische Ethnologie:**

**<http://www2.hu-berlin.de/ethno/seiten/studium/vorlesungen/index.htm>**

**Die Angaben im Internet werden laufend aktualisiert. Änderungen nach Redaktionsschluß des gedruckten Verzeichnisses werden außerdem durch Aushänge bekanntgegeben.**

## INHALTSVERZEICHNIS

<i>Alte Geschichte</i>	12
Für alle Studierenden	12
Grundstudium	15
Hauptstudium	23
<i>Mittelalterliche Geschichte</i>	26
Für alle Studierenden	26
Grundstudium	29
Hauptstudium	33
<i>Frühe Neuzeit</i>	37
Für alle Studierenden	37
Grundstudium	39
Hauptstudium	41
<i>19. und 20. Jahrhundert</i>	43
Für alle Studierenden	43
Grundstudium	54
Hauptstudium	66
<i>Fachdidaktik</i>	76
Für alle Studierenden	76
Grundstudium	77
Hauptstudium	80
<i>Ur- und Frühgeschichte</i>	82
Für alle Studierenden	82
Grundstudium	87
Hauptstudium	89
<i>Europäische Ethnologie</i>	90
Für BA-Studierende	90
Modul 1: Einführung in die EE	90
Modul 2: Symbole und Praxen	92
Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur	93
Modul 5: Stadt und Urbanität	93
Für alle Studierenden/Magisterstudiengang	95
Grundstudium (siehe BA)	104
Hauptstudium	104

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**DEKAN:** Prof. Dr. Oswald Schwemmer, UL 6, 3055, Tel. 2093-2638  
**PRODEKAN:** Prof. Dr. Michael Borgolte, UL 6, 3055, Tel. 2093-2638  
**PRODEKAN für Lehre und Studium:** Dr. Andreas Kohring, UL 6, 3087, Tel. 2093-2243  
**Sekretariat:** Celine Zöllner, UL 6, 3063, Tel. 2093-2638, Fax 2093-2635

**Frauenbeauftragte der Fakultät:** Dr. Claudia Theune-Vogt, HVPL 5-7, 423  
Tel. 2093-4965, Fax 2093-4977

**Verwaltungsleiter:** N.N., UL 6, 3063a, Tel. 2093-2212, Fax 2093-2635

### INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Sitz: Unter den Linden 6

**DIREKTOR:** Prof. Dr. Christof Rapp  
**Sekretariat:** Elke Schaum, UL 6, 3105, Tel. 2093-2204, Fax 2093-2419

### INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Sitz: Unter den Linden 6

**DIREKTOR:** Prof. Dr. Jörg Baberowski  
**Sekretariat:** Kerstin Gruihn, UL 6, 3061, Tel. 2093-2209, Fax 2093-2635

### INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE

Sitz: Mohrenstraße 41, 10117 Berlin

**DIREKTOR:** Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba  
**Sekretariat:** Silvia Dieter, MO 41, 215/216  
Tel. 2093-3703, Fax 2093-3726

### Prüfungsausschuß Philosophie

**Vorsitzender:** Prof. Dr. John Michael Krois, UL 6, 3044, Tel. 2093-2146

### Prüfungsausschuß für Geschichte

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Wilfried Nippel, UL 6, 3087a, Tel. 2093-2711  
**Sprechzeit:** Do 14tg. 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

### Prüfungsausschuß Ur- und Frühgeschichte

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Johan Callmer, HVPL 5, 420, Tel. 2093-4960  
**Sprechzeit:** Di 08.00 Uhr - 10.00 Uhr

### Prüfungsausschuß und Prüfungsberatung Europäische Ethnologie

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Rolf Lindner, MO 41, 217 Tel. 2093-3706  
**Sprechzeit:** Do 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

### Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät I

Philosophie/Europäische Ethnologie

Christa Ostermay, UL 6, 2059, Tel. 2093-2207/2672  
**Sprechzeiten:** Di, Mi, Fr 09.00 Uhr - 11.30 Uhr,  
Di 13.00 Uhr - 15.00 Uhr  
**Geschichte** Dr. Katrin Zemmrich, UL 6, 2061, Tel. 2093-2213  
**Sprechzeiten:** Mo, Di, Do 09.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Do 13.30 Uhr - 15.30 Uhr

**Zentrale Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger/innen**

- Geschichte:** Mo 10.10.2005, 14.00-16.00 Uhr,  
UL 6, 2091/92  
(Magister-, Bachelor- und Lehramtsstudenten)
- Ur- und Frühgeschichte:** Mittwoch, 19.10.2004 ab 18.00 Uhr,  
Raum siehe Aushang  
Semestereröffnung für alle Studierenden mit einem  
Gastvortrag.
- Europäische Ethnologie:** Siehe Aushang!

## Allgemeine Informationen

# TERMINE/FRISTEN

	Wintersemester 2005/2006	Sommersemester 2006	Wintersemester 2006/2007	Sommersemester 2007
Vorlesungszeit:	17.10.2005 - 18.02.2006	18.04.2006 – 22.07.2006	16.10.2006 - 17.02.2007	16.04.2007 - 21.07.2007
Vorlesungsfrei:		01. 05., 25. 05., 05. 06. 2006		01.05., 17.05., 28.05.2007
Akademische Ferien:	19. 12. 2005 - 31. 12. 2005		27.12.2006 - 06.01.2007	
Rückmeldefristen:	01. 06. - 15. 07. 2005 (Hauptfrist) 16. 07. - 31. 07. 2005 (Nachfrist)	05.01. – 15.02.2006 (Hauptfrist) 16.02. – 28.02.2006 (Nachfrist)	01.06. - 15.07.2006 (Hauptfrist) 16.07. - 31.07.2006 (Nachfrist)	05.01. - 15.02.2007 (Hauptfrist) 16.02. - 28.02.2007 (Nachfrist)
Rückmeldefristen für Mehrfachimmatriulierte:	01. 06. - 15. 09. 2005 (Hauptfrist) 16. 09. - 30. 09. 2005 (Nachfrist)	05.01. – 15.03.2006 (Hauptfrist) 16.03. – 31.03.2006 (Nachfrist)	01.06. - 15.09.2006 (Hauptfrist) 16.09. - 30.09.2006 (Nachfrist)	05.01. - 15.03.2007 (Hauptfrist) 16.03. - 31.03.2007 (Nachfrist)
Bewerbungsfrist für Studiengänge mit Zulassungsbeschränkung:*	01. 06. - 15. 07. 2005 (Ausschlussfrist)	01.12.2005 – 15.01.2006 (Ausschlussfrist)	01.06. - 15.07.2006 (Ausschlussfrist)	01.12.2006 - 15.01.2007 (Ausschlussfrist)
Bewerbungsfrist zum Studienkolleg:	bis 15. 04. 2005 (Ausschlussfrist)	bis 15.10.2006 (Ausschlussfrist)	bis 15.04.2006 (Ausschlussfrist)	bis 15.10.2006 (Ausschlussfrist)
Antragsfristen auf Einschreibung in Studiengänge ohne Zulassungsbeschränkung:*	16. 07. - 15. 09. 2005 (Hauptfrist) 16. 09. - 30. 09. 2005	16.01. – 15.03.2006 (Hauptfrist) 16.03. – 31.03.2006 (Nachfrist)	16.07. - 15.09.2006 (Hauptfrist) 16.09. - 30.09.2006 (Nachfrist)	16.01. - 15.03.2007 (Hauptfrist) 16.03. - 31.03.2007 (Nachfrist)

## Allgemeine Informationen

---

	(Nachfrist)			
Urlaubsantragsfrist:	01. 06. - 14. 11. 2005	05.01. – 15.05.2006	01.06. - 13.11.2006	05.01. - 14.05.2007
Orientierungs-/Unterrichtspraktika in den Lehramtsstudiengängen: semesterbegleitend:	24.10.2005 - 28.01.2006	24.04.2006 - 01.07.2006		
- Blockpraktikum in der vlfZ:	20.02.2006 - 18.03.2006	04.09.2006 - 30.09.2006		
- Einschreibfristen im Praktikumsbüro:	Orientierungspraktikum / Unterrichtspraktikum im Lehramtstudium bzw. Berufsfelderschließendes Praktikum im BA-Studium: Hauptanmeldezeit (BA / LA): 23.05. - 03.06.2005 Restplatzvergabe (nur Blockpraktika): 10.10. - 14.10.2005 Eintrag in die Vergabeliste: Ab 10.10.2005	Orientierungspraktikum / Unterrichtspraktikum im Lehramtstudium bzw. Berufsfelderschließendes Praktikum im BA-Studium: Hauptanmeldezeit (BA / LA): 07.11. - 18.11.2005 Restplatzvergabe (nur Blockpraktika): 10.04. - 12.04.2006 (täglich 09-12 / 13-15 Uhr) Eintrag in die Vergabeliste: Ab 10.04.2006		

\*) Ausländische Staatsangehörige, die nicht Bildungsinländer/innen oder EU-Bürger/innen sind, bewerben sich unabhängig vom Studiengang/Fach bis zum 15. Januar des Jahres Sommersemester bzw. bis zum 15. Juli des Jahres für das Wintersemester. Für das Promotionsstudium erfolgt die Einschreibung auch außerhalb der Fristen. Anträge auf

Exmatrikulation sind an keine Fristen gebunden.

## **Programm für die Einführungswoche**

**für neue Studierende der Geschichte im Wintersemester 2004 vom  
10. bis 12. Oktober 2005**

---

### **Montag, den 10. Oktober 2005**

*10.00 Uhr* Begrüßung durch die Fachschaftsinitiative Geschichte – die Fachschaftsinitiative stellt sich vor (wer wir sind, was wir machen, wie man mitmachen kann, Unigremienarbeit, usw.)  
Treffen im Foyer des Hauptgebäudes des HUB, Unter den Linden 6, vor der Freitreppe

*danach:* Klärung der drängendsten Fragen in kleinen Gesprächsrunden (Studienordnungen, Veranstaltungstypen, Scheinanforderungen, Sprachanforderungen)

*14.00 Uhr* Zentrale Einführungsveranstaltung des Institutes für Geschichtswissenschaften: Begrüßung durch den Institutsdirektor und die Studienfachberatung. Raum wird noch bekannt gegeben.

### **Dienstag, den 11. Oktober 2005**

*10.00 Uhr* Uni-Rundgang (Bibliotheken, Sekretariate, Cafeteria, Mensa, Kinosaal, Krähenfuß, Audi-Max...)  
Treffen wieder im Foyer des HG (UL 6) vor der bekannten Freitreppe

*13.00 Uhr* Einführung in die Geschichte der Humboldt-Universität  
Raum wird noch bekannt gegeben

*ab 14.00 Uhr* bieten wir eine Stundenplanberatung an und stehen für weitere Fragen den ganzen Nachmittag zur Verfügung  
(Fachschaftsraum 2040)

*ab 20.00 Uhr* Sozialstudien innerhalb der Großstadt, genannt Kneipentour  
erneutes Treffen im Foyer der HUB

### **Mittwoch, den 12. Oktober 2005**

*ab 12.00 Uhr* Katerfrühstück und offene Beratung (Stundenplanberatung, Fragen zum Hauptstudium etc.)  
Raum wird noch bekannt gegeben

*14.00 Uhr* historischer Stadtteilrundgang durch Berlin-Mitte  
Treffen: Foyer

**Die Räume werden durch Aushänge vor dem Fachschaftsraum 2040 und am schwarzen Brett bekannt gegeben.**

**Achtung: Sprach- und Unisportkurse müssen vor Semesterbeginn gebucht werden.**  
**<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/> und <http://www.zeh.hu-berlin.de/>**



### ***FÖRDERVEREIN DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN E. V.***

- 1997 gegründet von Studierenden, Angehörigen des Mittelbaus und Professoren
- zur Zeit 120 Mitglieder
- Vorsitzender: Professor Dr. Jörg Baberowski

#### **Ziele:**

- Schaffung einer "corporate identity" innerhalb des IfG
- finanzielle Förderung der Institutsbibliothek

#### **Aktivitäten:**

- Sommerfest mit traditionellem Institutsfußballturnier
- Organisation von Vorträgen und Podiumsdiskussionen (bisherige Gäste u.a.: *Richard J. Evans, Gerald D. Feldman, Niall Ferguson, Ute Frevert, Georg Iggers, Fritz Klein, Wolfgang J. Mommsen, Ulrich Raulff, Fritz K. Ringer, Winfried Schulze, Hans-Ulrich Wehler, Richard von Weizsäcker, Hayden White*)
- Unterstützung der Institutsbibliothek (Finanzierung von Zeitschriftenabonnements, Restaurierung historischer Buchbestände, Anschaffung von Neuerscheinungen)
- jährliche Verleihung des Johann-Gustav-Droysen-Preises für herausragende Seminar- und Abschlußarbeiten
- Vereinsjahrbuch "*beizeiten*"
- jährliche Mitgliedsbeiträge: Professoren: EUR 50 , Mitarbeiter und Förderer EUR 20, Studierende EUR 12

#### **Kontakt:**

- Telefon: (030) 2093-2354
- E-Mail: [FVGeschichte@geschichte.hu-berlin.de](mailto:FVGeschichte@geschichte.hu-berlin.de)
- Adresse: Förderverein des IfG, Unter den Linden 6, D-10099 Berlin;
- [http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/lang\\_\\_de/3346/default.aspx](http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/lang__de/3346/default.aspx)

#### **Bankverbindung:**

- Deutsche Bank 24, BLZ: 100 700 24, Kontonummer: 439 1827

**Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in Form von  
Mitgliedschaft, Spenden und Engagement!**

## Job\_Enter\_05 / 06

### *Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler/-innen*

Zwei bis drei Referenten aus der Praxis stellen die Berufsfelder vor und sprechen über notwendige Qualifikationen und Einstiegsmöglichkeiten. Anschließend gibt es die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

#### **09.11.2005 Journalismus**

Nachrichten, Informationen und Hintergründe oder Fakten, Fakten, Fakten. Wenn das Publikum und die

Themen ständig wechseln, sind Neugier und Schnelligkeit von Journalisten gefragt. Wie man so weit

kommt und was man als Journalist wirklich macht, darauf geben unsere ReferentInnen Antwort.

#### **16.11.2005 Markt- und Meinungsforschung**

Stellen Sie sich vor, am kommenden Sonntag wäre Bundestagswahl. Welcher Partei würden Sie Ihre

Stimme geben? So kann seriöse Meinungsforschung aussehen. Tätigkeiten die diesen Bereich klassifizieren

sind: Problemanalyse und Beratung; Erstellen von Marktforschungskonzepten; Datenanalyse und Aufbereitung; Interpretation und Präsentation der Untersuchungsergebnisse und Beratung der Klienten.

#### **23.11.2005 Persönliche ReferentIn**

Eine Rede muss geschrieben werden? Das macht der persönliche Referent. Eine Entscheidungsvorlage

zusammengestellt? Finden Sie beim Referenten. Einen Termin vereinbaren? Auch das. Die ReferentInnen

arbeiten an vielen Dingen zugleich und das Hand in Hand mit ihren Chefs.

#### **30.11.2005 Kultur- und Eventmanagement**

Tag der deutschen Einheit oder internationales Literaturfestival – damit solche Veranstaltungen erfolgreich

werden, müssen Künstler, Techniker, Betreiber, Sponsoren, Presse unter einen Hut gebracht werden. Die

Kultur- und Eventmanager behalten die Fäden in der Hand und das Programm im Kopf.

#### **07.12.2005 Gemeinnützige Organisationen**

Viele Bürger engagieren sich ehrenamtlich in Stiftungen, Vereinen und Organisationen. Von der Arbeit an

der Basis bis hin zu leitenden Funktionen, von der Öffentlichkeitsarbeit bis zum Projektmanagement

vereint die Arbeit im 3. Sektor sehr vielfältige Tätigkeitsfelder.

#### **14.12.2005 Wissensmanagement**

Die Produktion von Wissen hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. Wie komme ich an die Informationen, die ich für meine Forschung benötige? Welche Medien es neben der herkömmlichen Bibliothek noch gibt und wie Tätigkeitsfelder dort aussehen, wird in der Veranstaltung thematisiert.

#### **11.01.2006 Verlag**

Lektorat bei Rowohlt. Oder Presse für Christoph Links. Oder Literaturagent bei Eggers und Landwehr. Oder

Vertrieb für Cornelsen. Oder Marketing für Gruner und Jahr. Oder Kundenbetreuung beim Aufbau-Verlag.

Oder Autorenlesungen für dtv.

#### **18.01.2006 Politik**

Es reicht Ihnen nicht, nur zur Wahl zu gehen? Sie wollen aktiv am politischen Leben teilnehmen? Dann

gibt es verschiedene Möglichkeiten. Sie bieten politische Kommunikation als Dienstleistung über eine

Agentur an. Sie klären über Probleme in der aktuell politischen Debatte auf und bieten Problemlösungsstrategien,

wenn Sie im Bereich NGO tätig sind.

**25.01.2006 Film & Fernsehen**

Ich will ein Glanz sein, sagt das kunstseidene Mädchen von Irmgard Keun. Und sie will zum Film. Noch

immer sind Film und Fernsehen attraktiv. Für angehende Drehbuchautorinnen, Formatentwickler oder

Dramaturgen für verschiedene Formate und Senderprofile bieten wir Orientierung im Dschungel der Fernsehlandschaft.

*Ort und Zeit: Unter den Linden 6, Raum 3059*

**mittwochs 18.00 Uhr c.t.**

Kontakt: Philosophische Fakultät I

„Studium & Praxis“

Katrin Bialek

Tel. 030/2093-2783

E-mail: [Katrin.Bialek@staff.hu-berlin.de](mailto:Katrin.Bialek@staff.hu-berlin.de)

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Philosophischen Fakultäten I, II, III

## Alte Geschichte

### Für alle Studierenden

<b>Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter</b>	<b>VL</b>	<b>51101</b>
<i>Von der späten Republik zum frühen Kaiserreich (A, a, f)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3059
Beginn: 19.10.2005		

**Kommentar:** Die Vorlesung ist als die Fortsetzung der im SS 2005 gehaltenen Veranstaltung zur römischen Geschichte bis zum 2. Jh. v. Chr. konzipiert und will einen Überblick über die innere und äußere Entwicklung von der Krise des republikanischen Staatswesen bis zum Beginn des Adoptivkaisertums geben. Es ist die Epoche, in der das den ganzen Mittelmeerraum und viele angrenzenden Territorien beherrschende Imperium Romanum auf dem Höhepunkt stand. Der Wandel der Herrschaftsorganisation zum Prinzipat, die Sozialstruktur und ökonomische Prozesse sollen dabei in gleicher Weise beleuchtet werden wie das politische Geschehen.

**Literatur:** K. Bringmann, Krise und Ende der römischen Republik (133-42 v. Chr.), Berlin 2003; K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, 4. Aufl. Darmstadt 2000; ders., Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, 3. Aufl. München 1995; W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, 3. Aufl. München 2003.

<b>Prof. Dr. Nippel, Wilfried</b>	<b>VL</b>	<b>51103</b>
<i>Griechische Geschichte im 5. Jhdt. v. Chr. (A, a, f)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1070
Beginn: 19.10.2005		

**Kommentar:** Die Vorlesung soll einen Überblick über die Geschichte des 5. Jh. v. Chr. vermitteln: über die Entwicklung der athenischen Demokratie seit den kleisthenischen Reformen, die Perserkriege, den Aufbau des attischen Seereiches, den Peloponnesischen Krieg.

**Literatur:** W. Schuller, Griechische Geschichte, 5. Aufl. München 2002; Ch. Meier, Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin 1993.

<b>Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter</b>	<b>UE</b>	<b>51104</b>
<i>Latein für Historiker: Der Tatenbericht des Augustus (A, f)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
Beginn: 20.10.2005		

**Kommentar:** Diese Übung für Historiker will den Studierenden die Möglichkeit bieten, die mit dem Lateinum erworbenen Sprachkenntnisse an einem historisch relevanten Inschriftentext

## Allgemeine Informationen

zu vertiefen. Die "Res gestae divi Augusti" sind eine grundlegende Quelle der frühen Kaiserzeit und politisch wie staatsrechtlich in gleicher Weise bedeutsam. Die Übung versteht sich zugleich als eine Einführung in die lateinische Epigraphik.

**Literatur:** E. Meyer, Einführung in die lateinische Epigraphik, 3. Aufl. Darmstadt 1991; D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, 3. Aufl. Darmstadt 1999; J. Bleicken, Augustus. Eine Biographie, 3. Aufl. Berlin 1999; R. Ridley, The Emperor's Retrospect. Augustus' Res Gestae in Epigraphy, Historiography and Commentary, Leuven 2003.

**Texte:** Augustus, Meine Taten, lat.-dt. von E. Weber, 6. Aufl. München-Zürich 1999.

<b>Krämer, Johannes</b>	<b>UE</b>	<b>51105</b>
<b>Quellenlektüre für Historiker: Caesar und Ägypten (A, f)</b>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Caesar siegt bei Pharsalos über Pompeius und verfolgt seinen Gegner bis nach Ägypten, kann ihn dort aber nur noch ermordet und verstümmelt vorfinden. Der Grund des nun beginnenden Krieges liegt nach der Meinung einiger antiker Historiker allein in Caesars Leidenschaft für Kleopatra. Auf jeden Fall aber lässt sich der Römer in die ägyptischen Thronstreitigkeiten verwickeln. Im Frühjahr ist er endlich siegreich und kann Kleopatra als Königin einsetzen, bevor er weiter nach Kleinasien zieht.

**Literatur:** Baltrusch, E.: Caesar und Pompeius, Darmstadt 2004  
Canfora, R.: Caesar. Der demokratische Diktator. Eine Biographie, München 2001  
Gelzer, M.: Caesar. Der Politiker und der Staatsmann, Wiesbaden 1983 (= 6. Aufl. 1960)  
Gesche, H.: Caesar (EdF 51), Darmstadt 1956  
Heinen, H.: Rom und Aegypten von 51 bis 47 v. Chr. (Diss.), Tübingen 1966  
Huß, W.: Ägypten in hellenistischer Zeit, München 2001  
Volkman, H.: Kleopatra. Politik und Propaganda, München 1953

**Texte:** Die Grundlage dieser Quellenlektüre bilden die entsprechenden Passagen im bellum civile bzw. Alexandrinum (b.c. 3.102-b.A1. 33). Zum Vergleich sollen möglichst viele Texte aus Dichtung und Prosa (z.B. Lucan, Sueton, Plutarch, Flavius Josephus) herangezogen werden, um durch Ergänzungen und ggf. Korrekturen zu einem umfassenden Bild von Caesar in Ägypten zu gelangen.

<b>Krämer, Johannes</b>	<b>UE</b>	<b>51106</b>
<b>Quellenlektüre für Historiker: Pausanias (A, f)</b>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Im zweiten nachchristlichen Jahrhundert stellt Pausanias in den zehn Büchern seiner "Reise durch Griechenland" ausführlich Städte und Landschaften dieser dar. Hauptthema sind dabei Beschreibungen von Tempeln und anderen Denkmälern von einer außergewöhnlichen Präzision (wie z.B. beim Zeus des Pheidias).

## Allgemeine Informationen

Daneben finden sich mit Beziehung auf eben diese Bauten historische und mythologische Berichte und machen das Werk damit u. a. auch religionsgeschichtlich zu einer wichtigen Quelle.

Mit ihm wirkt der Autor, über den wir nur wenig wissen, "in der von der formalen Brillanz, den Stegreif- und Kunstreden der Sophisten, Philosophen minderen Ranges, Scharlatanen und Wundermännern alles Art erfüllten Welt ... als völliger Außenseiter" (K. Christ).

**Literatur:** Bingen, J. (Hg.): Pausanias historien. Huit exposés. Entretiens sur l'antiquité classique 41, Genf 1996

Christ, K.: Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis Konstantin, München 3. Aufl. 1995

Habicht, Ch.: Pausanias und seine Beschreibung Griechenlands, München 1985

Knell, H.: Mythos und Polis. Bildprogramme griechischer Bauskulptur, Darmstadt 1998 (=2., unveränderte Aufl.)

<b>Meier, Angelika</b>	<b>UE</b>	<b>51107</b>
<b><i>EDV-Einsatz in der Alten Geschichte (A, e, f)</i></b>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: DOR 26, 118 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Der Einsatz von Computern in der Geschichtswissenschaft hat sich seit seinen Anfängen in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts flächendeckend und in allen Bereichen umfassend etabliert. Anfangs wohl eher als aufgewertete elektronische Schreibmaschine zur funktionalen sowie optisch ansprechenden Textverarbeitung und -archivierung genutzt, haben sich inzwischen auch weitergehende Anwendungsgebiete durchgesetzt. Vor allem die Multimedialität und Multiperspektivität ermöglicht es Alte Geschichte anschaulich darzustellen und zu vermitteln.

Ziel dieses Kurses ist es einerseits Einblicke in die bereits bestehenden Internet/ CD Ressourcen für die Geschichtswissenschaft zugeben und andererseits sich kritisch mit den neuen Medien auseinander zusetzen.

In dem praktischen Teil sollen Vorträge mit dem Programm Powerpoint multimedial gestaltet werden.

<b>M.A. Descharmes, Bernadette</b>	<b>UE</b>	<b>51127</b>
<b><i>Homerische Gesellschaft</i></b>		
Termin: Fr 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Als früheste literarische Quelle und aufgrund der gattungsspezifischen Eigenheiten der Epen birgt Homer für historische Fragestellungen einige Schwierigkeiten in sich. Im Umgang mit der Quelle soll das Problembewusstsein geschärft werden, um zu einer differenzierten Interpretation der homerischen Gesellschaft zu gelangen. Im Mittelpunkt sollen die aristokratische Elite, ihre Rituale (Agon, Gastfreundschaft) und Lebenswelten (Religion, Wirtschaft, Krieg, etc.) stehen. Außerdem soll das Verhältnis zu Realien anhand archäologischer Quellen erörtert und der Rezeption homerischer Motive in der antiken Literatur und Kunst nachgegangen werden.

## Allgemeine Informationen

**Literatur:** Homerus, Ilias, übers. v. Wolfgang Schadewaldt, Frankfurt a. M. 1975.  
Homerus, Die Odyssee, übers. v. Wolfgang Schadewaldt, Reinbek bei Hamburg 1958.

**Texte:** Joachim Latacz (Hg.), Zweihundert Jahre Homer-Forschung: Rückblick und Ausblick (Colloquium Rauricum), Stuttgart 1991.

Ders., Homer: der erste Dichter des Abendlandes, Düsseldorf 42003.

Moses I. Finley, Die Welt des Odysseus, Frankfurt a. M. 1992.

Ian Morris (Hg.), A new companion to Homer, Leiden et. al. 1997.

**Prof. Dr. Nippel, Wilfried**

**CO**

**51108**

**Zu aktuellen Forschungsproblemen der Alten Geschichte (f)**

Termin: Mi 19-21

14tgl./2

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Das Kolloquium bietet ein Forum der Diskussion aktueller Fragen althistorischer Forschung und der Erörterung disziplingeschichtlicher Probleme. Diskussionen von Neuerscheinungen, Vorstellungen von Arbeitsvorhaben und anderes werden sich abwechseln. Das Kolloquium steht an althistorischen Fragen Interessierten offen; die Teilnahme auch von Studierenden jüngerer Semester ist ausdrücklich erwünscht.

## Grundstudium

**Dr. Kohring, Andreas**

**VL**

**51102**

**Einführung in die Alte Geschichte (a)**

Termin: Fr 14-16

wöch.

Ort: UL 6, 3094/96

Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Die Einführungsvorlesung ist ein Element des Epocheneinführungsmoduls "Alte Geschichte" des Bachelorstudienganges "Geschichte" und bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Strukturen in der griechisch- römischen Welt vom frühen Griechenland bis zur Spätantike. Sie vermittelt darüberhinaus erste Zugriffe in die Quellenkunde zur Alten Geschichte und in die spezifischen Methoden zur Erschließung dieser Überlieferung.

Diese Veranstaltung wird durch das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU-Berlin unterstützt. Ein passwortgeschützter Bereich steht für registrierte Moodle-NutzerInnen unter der URL bereit. Das Zugangspasswort zu dieser Veranstaltung wird in der ersten Vorlesung durch den Lehrenden mitgeteilt. Das Verfahren zur notwendigen vorherigen Registrierung im Moodle-System ist unter der URL <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/mod/resource/view.php?id=5886> erklärt.

**Literatur:** Rosmarie Günther: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2001; Hans-Joachim Gehrke: Kleine Geschichte der Antike, München 1999; Hans-Joachim Gehrke / Helmuth Schneider (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2000.

<b>stud. phil. Krenkler, Maria Elisabeth</b>	<b>TU</b>	<b>51117</b>
<b><i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Frauen) (a)</i></b>		
Termin: Mi 08-09	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "

Frauen in der römischen Geschichte" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

<b>stud. phil. Selbmann, Stefan</b>	<b>TU</b>	<b>51118</b>
<b><i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Philosophen) (a)</i></b>		
Termin: Do 09-10	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Griechische Philosophen und Polisgesellschaft" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

<b>Steinhauer, Julietta</b>	<b>TU</b>	<b>51119</b>
<b><i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Krieg) (a)</i></b>		
Termin: Do 08-09	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber



## Allgemeine Informationen

hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Der Peloponnesische Krieg" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

<b>stud. phil. Mätzschker, Jana</b>	<b>TU</b>	<b>51120</b>
<b><i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Nero) (a)</i></b>		
Termin: Do 19-20	wöch.	Ort: UL 6, 3092 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Nero" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

<b>stud. phil. Jung, Barbara</b>	<b>TU</b>	<b>51121</b>
<b><i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Augustus) (a)</i></b>		
Termin: Do 18-19	wöch.	Ort: UL 6, 3092 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Augustus" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

<b>stud. phil. Beling, Toni</b>	<b>TU</b>	<b>51122</b>
<b><i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Catilina und Religion) (a)</i></b>		
Termin: Mi 09-10	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Catilina und Religion" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

<b>stud. phil. Wylegalla, Jens</b>	<b>TU</b>	<b>51128</b>
<b><i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zu Theoderich) (a)</i></b>		
Termin: Di 09-10	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Zwischenprüfung. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit. Der Besuch dieses Tutoriums setzt die Teilnahme am Proseminar "Theoderich und das Ostgotenreich" voraus. Von dieser Regelung kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Tutor abgewichen werden. Studierende, die keinen Tutoriumsschein benötigen, sind von dieser Regelung ausgenommen.

<b>N.N.</b>	<b>PS</b>	<b>51109</b>
<b><i>N.N. (a)</i></b>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Wie das Römische Reich ein Vielvölkerstaat war, so war es auch Heimstatt unterschiedlichster Religionen. Der traditionelle römische Polytheismus erwies sich dabei anderen Religionen gegenüber meist als tolerant und aufgeschlossen, solange diese mit dem Staats- und Kaiserkult kompatibel waren. Schwierigkeiten gab es vor allem mit dem Ausschließlichkeitsanspruch der Christen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auseinandersetzungen zwischen Christen- und "Heidentum" in den ersten vier nachchristlichen Jahrhunderten bis zur Etablierung des Christentums als Staatsreligion; daneben sollen auch verschiedene Ausprägungen des Polytheismus, Mysterienreligionen und das Judentum zur Sprache kommen. Anhand dieses Themas wird in die Römische Kaiserzeit und in die Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte insgesamt eingeführt.

## Allgemeine Informationen

---

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende in diesem Seminar begrenzt.

Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=855> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** Muth, Robert: Einführung in die griechische und römische Religion, 2. Aufl., Darmstadt 1998

**Prof. Dr. Hartmann, Elke**

**PS**

**51110**

*Frauen in der römischen Geschichte (a)*

Termin: Fr 12-14

wöch.

Ort: UL 6, 3086

Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Unsere Vorstellungen von Frauen der Antike basieren auf unzähligen antiken Texten und Überresten. Diese unterschiedlichen Quellen gilt es zu interpretieren, sie in Zusammenhänge einzuordnen, um daraus schließlich eine "Geschichte" zu konstruieren. Das Proseminar wird sich maßgeblich mit der Analyse antiker literarischer Texte befassen, die von unterschiedlichen Autoren in verschiedenen Zeiten und Kontexten verfasst worden sind. Zum einen geht es darum, grundlegende Muster des antiken Denkens und Schreibens über Frauen aufzuzeigen. Zum anderen soll schlaglichtartig der Platz von Frauen in unterschiedlichen sozialen und politischen Gefügen der römischen Welt beleuchtet werden, und es wird der Frage nachgegangen, welche Aktivitäten und Erfahrungen von Frauen in diesen Zusammenhängen jeweils vorstellbar sind. Grundlegende Kenntnisse der römischen Geschichte werden vorausgesetzt und sollten ggf. vorab durch die selbständige Lektüre einschlägiger Überblicksdarstellungen erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende in diesem Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=856> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte. Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** S. Dixon, Reading Roman women. Sources, genres, and real life, London 2001. Römische Frauen: ausgewählte Texte (lat./dt.), übers. U. hrsg. v. U. Blank-Sangmeister, Stuttgart 2001. T. Späth - B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart - Weimar 2000.

**Texte:** H.-J. Gehrke [u.a.] (Hrsg.), Geschichte der Antike: ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar 2000.

<b>Dr. Hartmann, Udo</b>	<b>PS</b>	<b>51111</b>
<b><i>Theoderich und das Ostgotenreich (a)</i></b>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Theoderich der Große (526 gestorben) führte die Ostgoten aus dem Donauraum nach Italien, vertrieb hier Odoaker vom Thron und begründete 493 einen eigenen Staat auf der Grundlage der Strukturen des Römischen Reiches. Er gilt als einer der bedeutendsten germanischen Könige der ausgehenden Antike. In diesem Proseminar sollen die Wanderungen der Goten, der Zusammenbruch des weströmischen Reiches im 5. Jahrhundert, die Entstehung des Ostgotenreiches, seine Strukturen und seine Politik gegenüber Ostrom und den anderen germanischen Nachfolgestaaten betrachtet werden. Zugleich wird in die Hilfsmittel, Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Alten Geschichte eingeführt.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende in diesem Seminar begrenzt.

Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=857> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** F. M. Ausbüttel, Theoderich der Große, 2003; H. Wolfram, Die Goten, 2001.

<b>Dr. Hartmann, Udo</b>	<b>PS</b>	<b>51112</b>
<b><i>Griechische Philosophen und Polisgesellschaft (a)</i></b>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** In der archaischen und klassischen griechischen Staatenwelt spielten Philosophen eine wichtige Rolle: Denker und philosophische Schulen zogen Schüler aus der ganzen Mittelmeerwelt an, durch ihre besondere Lebensweise wurden Philosophen zum Vorbild, als Berater von Staatsmännern oder als Politiker nahmen sie Einfluß auf die Geschehnisse der Polis, als Kritiker der Gesellschaft machten sie sich unbeliebt. In diesem Proseminar sollen die Entwicklung der Philosophie, der Lehrbetrieb und die Lebenswelt der Philosophen sowie ihre gesellschaftliche Rolle an einigen Beispielen von der Vorsokratik bis zu Aristoteles untersucht werden. Dabei werden auch die Strukturen der besprochenen Staaten erörtert. Zudem sollen die Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte vorgestellt werden.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende in diesem Seminar begrenzt.

Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=858> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden berücksichtigt.

## Allgemeine Informationen

Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** H. Niehues-Pröbsting, Die antike Philosophie. Schrift, Schule, Lebensform, 2004; K. Trampedach, Platon, die Akademie und die zeitgenössische Politik, 1994; P. Scholz, Der Philosoph und die Politik, 1998.

<b>Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter</b>	<b>PS</b>	<b>51113</b>
<b><i>Die Catilinarische Verschwörung (a)</i></b>		
Termin: Mi 14-16 wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Die Verschwörung des L. Sergius Catilina im Jahre 63 v. Chr. gehört zu den bekanntesten politischen Ereignissen des 1. Jahrhunderts v. Chr. und ist symptomatisch für die Krise der römischen Republik. Wie kein anderes Ereignis dieser Epoche hat der Vorgang berühmte literarische Darstellungen erfahren. Ciceros "Catilinarische Reden" und Sallusts Werk "De coniuratione Catilinae" beleuchten den Umsturzversuch aus recht unterschiedlichen Perspektiven. Neben der Ereignis- und Deutungsgeschichte soll auch der Vergleich beider Werke im Proseminar behandelt werden.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende in diesem Seminar begrenzt.

Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=859> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** H. Drexler, Die Catilinarische Verschwörung, Darmstadt 1976; S. Schmal, Sallust, Hildesheim 2001; J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik, 6. Aufl. 2004.

**Texte:** Cicero, Staatsreden, Erster Teil, lat.-dt. von H. Kasten, 6. Aufl. Berlin 1987; Cicero, Die politischen Reden, Erster Band, lat.-dt. von M. Fuhrmann, München 1993; Sallust, Werke, lat.-dt. von W. Eisenhut und J. Lindauer, München 1985.

<b>Dr. Kohring, Andreas</b>	<b>PS</b>	<b>51114</b>
<b><i>Der Peloponnesische Krieg (a)</i></b>		
Termin: Do 12-14 wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B	Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Peloponnesische Krieg. Der große Krieg zwischen Athen und Sparta erfaßte die gesamte griechische Welt. Zu seinen Folgen gehörte der Verlust der Großmachtstellung beider griechischer Hegemonialmächte. Das Seminar behandelt anhand eingehender Thukydides-Lektüre die Ursachen und Anlässe des Krieges, den Verlauf der beiden großen Kriegsphasen, die Rückwirkung auf die

## Allgemeine Informationen

innenpolitischen Verhältnisse (zumal in Athen) sowie die historiographische Konzeption des Thukydides. Ergänzt wird das Proseminar durch ein einstündiges Tutorium, in dem die epochenspezifischen Hilfsmittel und die Technik wissenschaftlichen Arbeitens erlernt werden.

Diese Veranstaltung ist teilnahmebeschränkt und wird durch das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU-Berlin unterstützt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, muss sich also zunächst in Moodle als NutzerIn registrieren und dann verbindlich schriftlich per E-mail beim Lehrenden (KohringA@geschichte.hu-berlin.de) anmelden. Anmeldungen sind vom 10.10.05 bis zum 14.10.2005 möglich. Interessenten werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung berücksichtigt.

Das Verfahren der Registrierung als NutzerIn im Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU-Berlin ist unter der URL <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/mod/resource/view.php?id=5886> erklärt. Die Registrierung ist jederzeit möglich, muß aber vor der Anmeldung zum Proseminar erfolgen.

Ein passwortgeschützter Bereich steht für zugelassene TeilnehmerInnen des Proseminars mit Beginn der ersten Semesterwoche unter der URL bereit.

**Literatur:** Donald Kagan, *The Peloponnesian War*, New York 2003; Raimund Schulz: *Athen und Sparta*, Darmstadt 2003; G.E.M. de Ste Croix: *The Origins of the Peloponnesian War*, London 1972

**Texte:** Thukydides: *Der Peloponnesische Krieg*, hrsg. und übers. von Georg Peter Landmann, Düsseldorf 2002

<b>Dr. Kriekhaus, Andreas</b>	<b>PS</b>	<b>51115</b>
<i>Nero (a)</i>		
Termin: Do 16-18 wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Christenverfolger, Brandstifter, Tyrann, Muttermörder - über kaum einen anderen römischen Kaiser hat die Nachwelt ein derart negatives Urteil gefällt. Gleichzeitig jedoch übt kaum ein anderer römischer Kaiser heute eine derart große Faszination auf die Menschen aus. War Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus, der im Jahr 54. n.Chr. an die Macht kam und 68 n.Chr. durch Selbstmord endete, wirklich ein "schlechter" Kaiser, wie uns schon die meisten antiken Zeugnisse glauben machen wollen? In den letzten Jahren wurden in der Forschung einige Versuche einer Ehrenrettung unternommen, allerdings mit recht geringem Erfolg; unser Nerobild bleibt weiterhin recht diffus. Der Mensch Nero, sein Umfeld und seine Zeit werden den inhaltlichen Schwerpunkt des Proseminars bilden; daneben soll - ausgehend von der Thematik - in die Quellen, Hilfsmittel und Methoden der Alten Geschichte eingeführt werden.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende in diesem Seminar begrenzt.

Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=861> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** Karl Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 4. Aufl. 2002 Jürgen Malitz, Nero, München 1999

<b>Meier, Angelika</b>			<b>PS</b>	<b>51116</b>
<i>Augustus (a)</i>				
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3086	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Augustus markiert eine tiefgehende Zäsur in der römischen, wenn nicht gar in unser aller Geschichte. In einem brutalen Bürgerkrieg hatte er das Erbe Caesars angetreten, die Republik zu Grabe getragen und doch in langen Jahren einer zunehmenden friedlichen Konsolidierung die neue Monarchie in die legitimen Strukturen der Republik gekleidet. In diesem Proseminar sollen alle Bereiche seines politischen Wirkens anhand von ausgewählten Quellen (inklusive der archäologischen) angeschnitten und diskutiert werden.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende in diesem Seminar begrenzt.

Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=862> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 30 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** Cambridge Ancient History X, The Augustan Empire, 43 B.C. - A.D. 69, ed. By A.K. Bowman u.a., Cambridge 1996; Eck, W., Augustus und seine Zeit, München 1998; Kienast, D., Augustus, Prinzeps und Monarch, Darmstadt 31999; Bleicken, J., Augustus, Eine Biographie, Berlin 1998.

## Hauptstudium

<b>Prof. Dr. Audring, Gert</b>			<b>HS</b>	<b>51123</b>
<i>Grundlagen der griechischen Wirtschaftsgeschichte (A)</i>				
Termin: Fr	08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Gerade die Wirtschaftshistoriker haben in den letzten Jahrzehnten viel dazu beigetragen, die traditionelle Ausrichtung des Fachs Alte Geschichte auf die Verfassungs-, Politik- und Militärgeschichte zu überwinden und die historische Eigenart der Antike präziser zu charakterisieren. Das Hauptseminar will in einschlägige Quellen (Griechischkenntnisse werden dabei nicht vorausgesetzt) und einige wichtige Interpretationsansätze einführen, ohne die sich die heutige althistorische Literatur kaum verstehen lässt.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 40 Studierende in diesem Seminar begrenzt.

## Allgemeine Informationen

Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=863> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 40 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte.

Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** Kloft, H., Die Wirtschaft der griechisch-römischen Welt. Eine Einführung. Darmstadt, Wiss. Buchgesellschaft 1992 (Die Altertumswissenschaft); Finley, M. I., Die antike Wirtschaft, 3. Aufl. München 1993 (dtv)

**Texte:** Hesiod. Werke in einem Band, aus dem Griech. v. L. u. K. Hallof, Berlin u. Weimar 1994 (Bibliothek der Antike, griech. Reihe); Xenophon, Ökonomische Schriften, griech. u. dt. v. G. Audring, Berlin 1992 (Schriften u. Quellen d. Alten Welt, 38)

<b>Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter</b>	<b>HS</b>	<b>51124</b>
<b><i>Plinius der Jüngere und Kaiser Trajan (A)</i></b>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Die Briefsammlung des jüngeren Plinius aus dem späten 1. und frühen 2. Jahrhundert n. Chr. ist eine Fundgrube für die Geschichte und Kulturgeschichte der frühen Kaiserzeit. Die Privatbriefe, in denen sich der Verfasser als Schriftsteller, Grundherr und Mäzen vorstellt, behandeln zahlreiche Aspekte aus dem Leben der römischen Oberschicht. Der Briefwechsel des Statthalters Plinius mit dem Kaiser Trajan und die Lobrede des Konsuls Plinius beleuchten in einzigartiger Weise die politischen Verhältnisse der Zeit.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 40 Studierende in diesem Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=864> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 40 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte. Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** A. N. Sherwin - White, The Letters of Pliny. A Historical and Social Commentary, Oxford 1966; H. P. Büttler, Die geistige Welt des jüngeren Plinius, Heidelberg 1970; G. Seelentag, Taten und Tugenden Traians. Herrschaftsdarstellung im Principat, Stuttgart 2004.

**Texte:** Plinius der Jüngere, Briefe, lat.-dt. von H. Kasten, 6. Aufl. München-Zürich 1990; Plinius der Jüngere, Lobrede auf den Kaiser Trajan; lat.-dt. von W. Kühn, Darmstadt 1985.

<b>Prof. Dr. Nippel, Wilfried</b>	<b>HS</b>	<b>51125</b>
<b><i>Politische Prozesse im klassischen Athen (A)</i></b>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 18.10.2005



**Kommentar:** Die athenischen Volksgerichte sind ein auszeichnendes Merkmal der Demokratie seit der Mitte des 5. Jh. v. Chr. Sie sind sowohl in zeitgenössischen Quellen wie in der modernen Literatur immer wieder wegen ihrer Machtfülle, die sie als Ausdruck einer schrankenlosen Herrschaft des Demos erscheinen lassen konnten, kritisiert worden. Im Seminar sollen auf der

Grundlage ausgiebiger Quelleninterpretationen die Grundzüge des Systems erörtert und zugleich einige besonders spektakuläre Fälle - wie u.a. der Prozeß gegen Sokrates und die gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen Demosthenes und Aischines - behandelt werden.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf alle Pro- bzw. Hauptseminare in der AG zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 50 Studierende in diesem Seminar begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=865> (Moodle - Linkangabe bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 50 Interessenten werden berücksichtigt. Keine Anmeldung ist nötig, wenn jemand ohne Leistungsnachweis am Seminar teilnehmen möchte. Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** J. Bleicken, Die athenische Demokratie, 2. Aufl., Paderborn 1994; M. H. Hansen, Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes, Berlin 1995; Th. C. Brickhouse/N. D. Smith, Socrates on Trial, Princeton 1989.

**Prof. Dr. Nippel, Wilfried**

**HS**

**51126**

*Althistorie und Nationalsozialismus (A)*

Termin: Di 16-18

wöch.

Ort: UL 6, 1072

Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten waren viele Altertumswissenschaftler um die Stellung ihrer Fächer an Universität und Gymnasium besorgt, da sie eine Zurückdrängung zugunsten einer Konzentration auf Germanenforschung und "nationale Erziehung" fürchteten. Sie bemühten sich deshalb in programmatischen Erklärungen, die Bedeutung der Altertumswissenschaften bzw. der Alten Geschichte für das neue Regime darzulegen. Im Laufe der Zeit

wurden auch in einer Vielzahl von fachwissenschaftlichen Arbeiten Schlagworte wie Rasse, Arier, Führertum usw. auf die Antike projiziert, der Kriegerstaat Sparta verherrlicht, das antike Judentum denunziert. Es handelte sich um eine von Fall zu Fall variierende Mischung aus offener Propagierung der (allerdings diffusen) NS-Ideologie, taktisch gemeinten Anpassungen an den Zeitgeist und "normaler" Wissenschaft. Im Seminar soll die Analyse einschlägiger Texte aus der fachwissenschaftlichen Literatur der Jahre 1933-1945 im Vordergrund stehen. Daneben werden Fragen der Wissenschaftsorganisation zu behandeln sein.

Die Teilnehmerzahl in diesem Seminar ist auf 50 Studierende begrenzt. Wer einen Leistungsnachweis erwerben möchte, meldet sich bitte verbindlich unter: <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=866> (Moodle - Link bitte in Browser eingeben/kopieren) an. Lediglich die ersten 50 Interessenten werden berücksichtigt. Anmeldefrist ist vom 10. - 13. Oktober 2005.

**Literatur:** V. Losemann, Nationalsozialismus und Antike. Studien zur Entwicklung des Faches Alte Geschichte 1933-1945, Hamburg 1977; ders., "Nationalsozialismus I. NS-Ideologie und die Altertumswissenschaften", Der Neue Pauly DNP 15, 1, 2001, 723-754; B.

Näf (Hg.), Antike und Altertumswissenschaft in der Zeit von Faschismus und Nationalsozialismus, Mandelbachtal 2001; S. Rebenich, Alte Geschichte in Demokratie und Diktatur: Der Fall Helmut Berve, Chiron 31, 2001, 457-496.

## Mittelalterliche Geschichte

### Für alle Studierenden

<b>PD Dr. Böcker, Heideleore</b>	<b>VL</b>	<b>51201</b>
<b><i>Wirtschafts- und Sozialgeschichte im hohen und späten Mittelalter (B, b, f)</i></b>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014A Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Unter besonderer Orientierung auf das mittelalterliche deutsche Reich werden Veränderungen in Lehnswesen, Grundherrschaft und städtischer Wirtschaft, soziale Forderungen und Konsequenzen betrachtet, die Berechtigung der Anwendung des Krisenbegriffs erörtert und nicht zuletzt der Blick auf Probleme des Alltags gelenkt.

**Literatur:** F.-W. Henning, Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 1, Paderborn 1991; F.-W. Henning, Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn 1991; M. North (Hg.), Deutsche Wirtschaftsgeschichte, München 2000; M. Borgolte, Sozialgeschichte des Mittelalters, München 1996.

<b>Prof. Dr. Helmrath, Johannes</b>	<b>VL</b>	<b>51202</b>
<b><i>Konziliengeschichte (B, b, f)</i></b>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: s. Aushang Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Konzilien repräsentieren auf verschiedenen Ebenen das kollegiale Element der Kirchenverfassung. Einzelnen bündeln sie in ihren Verfahren wie in ihren Dekreten jeweils wesentliches Zeittypisches. In Serie betrachtet ermöglichen die großen Konzilien in Spätantike und Mittelalter, vom Nikaenum (325) bis zum V. Lateranum 1512, einen Durchgang durch die Kirchen- und Versammlungsgeschichte. Typologisch lassen sie den Vergleich mit weltlichen politischen Versammlungen zu. Die Vorlesung versucht eben diesen Durchgang.

**Literatur:** Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976) Paderborn usw. 1997.

<b>Prof. Dr. Menzel, Michael</b>	<b>VL</b>	<b>51203</b>
<b><i>Habsburg, Luxemburg, Wittelsbach. Das Reich zwischen drei Dynastien (1273-1437) (B, b, f)</i></b>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Reichsgeschichte aus dynastischer und verfassungsgeschichtlicher Sicht vom Ende des Interregnums bis zur endgültigen Etablierung des habsburgischen Königshauses. Es handelt sich um keine "Zwischenzeit", sondern um einen wesentlichen Abschnitt der spätmittelalterlichen Reichsgeschichte zwischen dem Untergang der Staufer und der Einmündung in eine wieder geschlossene dynastische Epoche. Das Reich fand seine typisch spätmittelalterliche Ausprägung mit Wahlkönigtum, Territorialgewalten und landesherrlicher Blickrichtung der Reichspolitik, die den Unterschied zu anderen Staaten markierten und die Neuzeit verfassungsmässig präfigurierten.

**Literatur:** Ausgabe des Literaturverzeichnisses während des Semesters.

<b>Prof. Dr. Borgolte, Michael</b>	<b>VL</b>	<b>51204</b>
<i>Die Zeit des Investiturstreites (B,b,f)</i>		
Termin: Di 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2091/92 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Nach dem Streit um die rituelle Amtseinsetzung von Bischöfen und Reichsäbten durch den König ("Investitur") wird eine Periode des Mittelalters benannt, die in viel umfassenderer Weise eine Neuordnung der Gesellschaft und des Verhältnisses von "Staat und Kirche" im Mittelalter betraf. Sie reichte ungefähr von 1075-1122. Die Vorlesung wird den kirchengeschichtlichen Konflikt in einen gesamthistorischen Kontext stellen und über das römisch-deutsche Reich hinaus die anderen europäischen Staaten einbeziehen.

**Literatur:** Michael Borgolte, Europa entdeckt seine Vielfalt 1050-1250, Stuttgart 2002; Werner Goetz, Kirchenreform und Investiturstreit 910-1122, Stuttgart/Berlin/Köln 2000; Ludger Körntgen, Ottonen und Salier, Darmstadt 2002.

<b>Prof. Dr. Borgolte, Michael</b>	<b>UE</b>	<b>51205</b>
<i>Texte des Investiturstreites (B, e, f)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Die Übung begleitet die Vorlesung zum Investiturstreit, deren Besuch aber nicht obligatorisch ist. Quellen werden nicht nur in deutscher Übersetzung, sondern auch im lateinischen Original studiert.

**Literatur:** Quellen zum Investiturstreit, 2 Teile, hgg. v. F.-J. Schmale bzw. I. Schmale-Ott, Darmstadt 1978/84

**Texte:** Johannes Laudage (HG.), Der Investurstreit. Quellen und Materialien, Köln/Wien 1989

<b>Prof. Dr. Helmrath, Johannes</b>	<b>UE</b>	<b>51206</b>
-------------------------------------	-----------	--------------

**Paläographie im 15 Jh. Humanistenschrift mit Textlektüre. (B, e, f)**

Termin: Mi 16-18 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Die Handschrift stellt den wohl typischsten Ausdruck von menschlicher Individualität wie eines ästhetischen Zeitstils dar. Die Humanistenschrift wurde anfangs des 15. Jahrhunderts in Italien kreiert und kann in ihrer je persönlichen Aneignung als Indikator für die Diffusion des Humanismus gelten. Die Übung versucht einen einführenden Überblick über die europäische Schriftentwicklung seit der Antike, studiert die Entwicklung der Humanistica anhand von

Beispielen. Geprägt sein wird die Übung durch ausführliche Textlektüre.

**Literatur:** Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24) Berlin 2. Aufl. 1986.

**PD Dr. Böcker, Heideleore**

UE

51207

**Kaufmannspraktiken und -moral während des späten Mittelalters (B, e, f)**

Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Der mittels weiterer Quellen zu hinterfragende Briefwechsel Hildebrand Veckinchusens (1395 - 1437) vermittelt einen Einblick in Umfang, Charakter und Ergebnisse kaufmännischer Tätigkeit sowie in das Alltagsleben in der spätmittelalterlichen Stadt. Der Umgang mit diesen Quellen festigt zudem die Kenntnisse im Umgang mit dem älteren Deutsch.

**Literatur:** G. Rösch, Kaufmannsbildung und Kaufmannsethik im Mittelalter (1200 - 1350), Köln 2004; Th. Afflerbach, Der berufliche Alltag eines spätmittelalterlichen Hansekaufmanns, Frankfurt (M) 1993; F. Irsigler, Der Alltag einer hansischen Kaufmannsfamilie im Spiegel der Veckinchusen-Briefe, in: Hansische Geschichtsblätter 103 (1985) 75 - 99.

**Texte:** Hildebrand Veckinchusen. Briefwechsel eines deutschen Kaufmanns im 15. Jh., hg. v. W. Stieda, Leipzig 1921; Die Handelsbücher des hansischen Kaufmanns Veckinchusen, hg. v. M. P. Lesnikov, Berlin 1973.

**Hohensee, Ulrike**

UE

51208

**Die goldene Bulle (B, e, f)**

Termin: Fr 10-12 wöch. Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. von 1356 ist eines der bedeutendsten Verfassungsdokumente des Spätmittelalters. Sie blieb mit ihren Regelungen zu Königswahl und Kurfürstenrechten bis zum Ende des Alten Reiches von Bedeutung. Wir werden in der Übung gemeinsam den lateinischen Text lesen, den Inhalt besprechen und uns mit der Entstehung der Urkunde und ihrer Einordnung in die Politik Karls IV. beschäftigen.

**Texte:** Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. vom Jahre 1356, bearb. von Wolfgang D. Fritz. Weimar 1972 (MGH Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi XI) oder in MGH Constitutiones et acta publica imperatorum et regum XI. Weimar 1978-1992, S. 535ff.

<b>M.A. Jaser, Christian</b>	<b>UE</b>	<b>51231</b>
<b><i>Wütende Heilige, zornige Mönche? Fluchpraktiken in der mittelalterlichen Hagiographie und Liturgie</i></b>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3086 Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Schon seit geraumer Zeit bemüht sich die Mediävistik, das gleichermaßen romantische und pejorative Bild eines kindischen, affektgesteuerten und irrationalen Mittelalters zu revidieren. Die große Erzählung vom Mittelalter als defizitäre Folie des Zivilisationsprozesses (Elias, Huizinga, Annales-Schule) lässt sich scheinbar mühelos auch auf das Konfliktverhalten mittelalterlicher Heiliger und Mönche anwenden, die vermeintlich unkontrolliert Flüche mit diesseitiger und jenseitiger Gewaltwirkung aussprachen. Besonders in der irischen Hagiographie ist die Fluchpraxis von Heiligen stark vertreten; aber auch auf dem Kontinent schrieben Klostersgemeinschaften Fluchtexte in ihre liturgischen Bücher, um sie im Konfliktfall gegen weltliche Kontrahenten einsetzen zu können. Haben wir es hier wirklich mit wütenden Heilige, zornigen Mönchen zu tun? Im Rahmen dieser Lektüreübung werden hagiographische Fluchepisoden und monastische Fluchtexte des frühen und hohen Mittelalters gelesen, um Emotionen, wie von neueren Forschungen gefordert, im historischen Kontext als kulturelle und soziale Produkte freizulegen. Der Schwierigkeitsgrad der lateinischen Texte ist nicht allzu hoch, so dass sich diese Lektüreübung dazu anbietet, Lateinkenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen.

**Literatur:** Lisa M. Bitel, Saints and Angry Neighbours: The Politics of Cursing in Irish Hagiography.

In: Monks & Nuns, Saints & Outcasts. Religion in Medieval Society, ed. Sharon Farmer/Barbara H. Rosenwein, Ithaca/London 2000, S. 123-150; Lester K. Little, Anger in Monastic Curses. In: Anger's Past. The Social Uses of an Emotion in the Middle Ages, ed. Barbara H. Rosenwein, Ithaca/London 1998, S. 9-35.

## Grundstudium

<b>Dr. Scheller, Benjamin</b>	<b>TU</b>	<b>51214</b>
<b><i>Tutorium mittelalterliche Geschichte (b)</i></b>		
Termin: Mo 14-15	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 17.10.2005

<b>M.A. Brauer, Michael</b>	<b>TU</b>	<b>51230</b>
<b><i>TU zu PS 51217 Brauer</i></b>		

## Allgemeine Informationen

Termin: Mo	09-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 17.10.2005
------------	-------	-------	-----------------	--------------------

<b>PD Dr. Böcker, Heideleore</b>	<b>TU</b>	<b>51231</b>		
<i>zum PS 51216 Böcker</i>				
Termin: Fr	09-10	wöch.	Ort: UL 6, 2014B	Beginn: 21.10.2005

<b>Dr. Rüdiger, Jan</b>	<b>PS</b>	<b>51212</b>		
<i>Erzbischof Adalbert und die Kirche des Nordens (b)</i>				
Termin: Di	16-20	14tgl./2	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Erzbischof Adalbert von Hamburg-Bremen (um 1000-1072), ein Mann, der nicht Papst werden wollte und nicht Patriarch werden durfte, ist eine der faszinierendsten Gestalten des 11. Jahrhunderts - nicht zuletzt deshalb, weil von ihm in der Hamburgischen Kirchengeschichte Adams von Bremen (um 1070/80) "eine der ersten Persönlichkeitsbeschreibungen des Mittelalters, die diesen Namen verdient" (HORST FUHRMANN), vorliegt. Diese Quelle wird im Seminar eingehend gelesen. Der thematische Schwerpunkt liegt auf der Geschichte Nordeuropas von der Weser bis Grönland, einer Region, die in Adalberts Kirchenprovinz ihre erste geschichtliche Definition erfuhr - mit teilweise bis in die Gegenwart reichenden Folgen. Neben den allgemeinen Fertigkeiten für das Studium der mittelalterlichen Geschichte wird daher speziell auf Themen und Methoden der Nordeuropahistorie eingegangen.

Kenntnisse skandinavischer Sprachen sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

ANMELDUNG bis 14. Oktober in einer in Raum 2058 (Sekretariat) ausliegenden Liste.

**Literatur:** Lektüre für Grundlagen:

Michael Borgolte: Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte 17), München 2004, S. 3-60.

<b>M.A. Modellmog, Claudia</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51213</b>		
<i>Karl IV. (b)</i>				
Termin: Mo	15-18	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Das Seminar führt anhand einer zentralen Herrschergestalt in grundlegende Probleme der spätmittelalterlichen Geschichte ein. Neben wichtigen Aspekten der politischen Geschichte (Herrschaftsgrundlagen, -praxis und -repräsentation des Königtums und Reichsverfassung) soll es auch um Bildung, Religiosität und Individualität in der Zeit Karls IV. gehen.

Da die Teilnehmerzahl für das Seminar beschränkt ist, ist eine Anmeldung unter C.Modellmog@gmx.de erforderlich (ausschließlich im Zeitraum vom 25. bis 30. 9. 06).

Hinweis: Die Zwischenprüfungen zum PS finden nur direkt im Anschluß an das Semester, also zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit, statt.

**Literatur:** Kaiser Karl IV. und seine Zeit. Hrsg. v. Heinz Stoob. Graz u.a. 1990.  
Peter Moraw, Art. Karl IV., in: Lexikon des Mittelalters. Bd. 5. Stuttgart/Weimar 1999, Sp. 971-974.

<b>Dr. Könighaus, Waldemar</b>	<b>PS</b>	<b>51215</b>
<b><i>Sterben und Tod in Mitteleuropa während des Hoch- und Spätmittelalters (b)</i></b>		
Termin: Fr 14-18	14tgl./2	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 28.10.2005

**Kommentar:** "Der Tod geht uns nichts an, denn solange wir sind, ist der Tod nicht da, wenn aber der Tod da ist, dann sind wir nicht mehr". Diese Anschauung Epikurs scheint uns heute wieder nicht fremd zu sein, allerdings sind die Begleitumstände der "Todesverachtung" gänzlich andere. Im Mittelpunkt des Seminars wird allerdings das Verhältnis des mittelalterlichen Menschen zum Tod stehen. Wie verhielten sich die Menschen im Angesicht des Todes und Sterbens? Welche Vorstellungen verbanden sie damit und wie sorgten sie für das jenseitige Leben vor? Wie stellten sie schließlich den Tod und die Toten dar? Auf diese und zahlreiche weitere Fragen wird versucht, Antwort zu geben. Daneben wird selbstverständlich eine Einführung in die Grundlagen des Studiums sowie die Arbeitstechniken der mittelalterlichen Geschichte geboten.

Das Seminar ist auf 25-30 Teilnehmer begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über eine Liste, die in der Zeit 12.09.-12.10.05 im Raum 2058 ausliegen wird.

**Literatur:** Ariès, P., Geschichte des Todes, München-Wien 2. Aufl. 1980  
Borst, A./ v. Graevenitz, G./ Patschovsky, A./ Stierle, K. (Hrsg.), Tod im Mittelalter (Konstanzer Bibliothek 20) 2. Aufl. Konstanz 1995  
Kolmer L. (Hrsg.), Der Tod des Mächtigen. Kult und Kultur des Todes spätmittelalterlicher Herrscher, Paderborn u. a. 1997

<b>PD Dr. Böcker, Heidelore</b>	<b>PS</b>	<b>51216</b>
<b><i>Stadt und Land im hohen und späten Mittelalter (b)</i></b>		
Termin: Mo 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2014B Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Städte fungierten als Zentralen und waren selbst in der Regel wiederum auf einen höherrangigen Zentralort ausgerichtet. Es entwickelten sich mehrstufige Stadt-Land-Beziehungen. Die Beziehungsintensität veränderte sich in Umfang, Differenzierung, Schwerpunkt und Reichweite.

**Literatur:** Städtisches Um- und Hinterland in vorindustrieller Zeit, hg. v. H. K. Schulze, Köln - Wien 1985; F. Irsigler, Stadt und Umland in der historischen Forschung. Theorien und Konzepte, in: Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft. Stadt-Land-Beziehungen in Deutschland und Frankreich, 14. bis 19. Jh., hg. v. Neithard Bulst u. a., Trier 1983, S. 13 - 38; A. Heit, Stadt, Stadt-Land-Beziehung, Städtelandschaft. Über die Entwicklung der geschichtswissenschaftlichen Definition historischer Siedlungsphänomene, in: Städtelandschaft - Städtenetz - zentralörtliches Gefüge, hg. v. M. Escher, A. Haverkamp u. a., Mainz 2000, S. 55 - 78.

<b>M.A. Brauer, Michael</b>	<b>PS</b>	<b>51217</b>
<b><i>Sakralkönigtum zur Zeit des Investiturstreits: Deutschland, England und Frankreich im Vergleich (b)</i></b>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Zu den Besonderheiten des mittelalterlichen Königtums gehört seine Sakralität, d.h. eine besondere Nähe zu Gott in Idee und Praxis. Wie das Papsttum im Investiturstreit diese Vorstellung attackierte und welche Folgen dies für die Sakralität hatte, soll am Beispiel von Deutschland, England und Frankreich untersucht werden.

Das PS ist modularisierbar mit der VL von Prof. Dr. Michael Borgolte, Die Zeit des Investiturstreites (Einführungsmodul "Mittelalterliche Geschichte", b).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung per Liste 10.-13.10.05, UL 6, Raum 2058. Hinweis: Die Zwischenprüfungen zum PS finden nur direkt im Anschluß an das Semester, also zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit, statt.

**Literatur:** Wilfried Hartmann. Der Investiturstreit (Enzyklopädie deutscher Geschichte 21). 2. Aufl., München 1996.

<b>Dr. Scheller, Benjamin</b>	<b>PS</b>	<b>51218</b>
<b><i>Kirchenreform und Freiheitskampf: Die kommunale Bewegung im Zeitalter des Investiturstreits (b)</i></b>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Zu den folgenreichsten Prozessen im Zeitalter des Investiturstreits gehört ohne Zweifel die kommunale Bewegung in den Städten. Beginnend in Oberitalien zielte sie darauf ab, den bestehenden herrschaftlichen Strukturen auf städtischer Basis eine neue Form politischer Organisation entgegenzustellen, die vom Ideal christlicher Brüderlichkeit geleitet war. Im Proseminar soll an ausgewählten Beispielen ein Überblick über die kommunale Bewegung des Hochmittelalters gegeben und so in zentrale Aspekte der Sozialgeschichte der mittelalterlichen Stadt eingeführt werden. Hinweis: Die Zwischenprüfungen zum PS finden nur direkt im Anschluß an das Semester, also zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit, statt.

Die Teilnehmerzahl des PS ist auf dreißig beschränkt. Ab dem 1.9. wird deshalb im Sekretariat des Lehrstuhls Prof. Borgolte (HG 2058) eine Anmelde-Liste ausliegen.

**Literatur:** Knut Schulz, "Denn sie lieben die Freiheit so sehr ...", Kommunale Aufstände und die Entstehung des europäischen Bürgertums im Hochmittelalter. 2. verb. Aufl. Darmstadt 1995. Hagen Keller, Mailand im 11. Jahrhundert. Das Exemplarische an einem Sonderfall, in: Jörg Jarnut/Peter Johanek (Hrsg.), Die Frühgeschichte der europäischen Stadt im 11. Jahrhundert. (Städteforschung. Rh. A, Bd. 43.) Köln/Weimar/Wien 1998, 81-104.

<b>M.A. Feuchter, Jörg</b>	<b>PS</b>	<b>51219</b>
<b><i>Das Frankenreich im 6. Jh. Zeit (b)</i></b>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 19.10.2005



**Kommentar:** Das Proseminar führt anhand der Beschäftigung mit dem merowingischen Frankenreich im 6. Jh. in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein.

Die Hauptquelle zu dieser Zeit, die "Zehn Bücher Geschichten", verfaßte ein Zeitgenosse, der Bischof Gregor von Tours (538/539-593). Das Seminar nimmt mithilfe dieses berühmten historiographischen Werkes sowie weiterer Quellen Einblick in eine Gesellschaft am "dunklen" Anfang des Mittelalters.

**Literatur:** Anton, H.H., Art. "Gregor von Tours", in: Lexikon des Mittelalters IV, Sp. 1679-82

Gregor von Tours, Zehn Bücher Geschichten, hrsg. v. Rudolf Buchner, 2 Bände (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, 2 und 3), 8. Aufl. Darmstadt 1990 (lat.-dt. Ausgabe)

## Hauptstudium

<b>Prof. Dr. Menzel, Michael</b>	<b>HS</b>	<b>51220</b>
<i>Verfassungsdokumente des 14. Jh. (B, f)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
Beginn: 19.10.2005		

**Kommentar:** Das 14. Jahrhundert ist eine Zeit starker verfassungsgeschichtlicher Entwicklungen innerhalb des Reiches wie auch in seinen Beziehungen zu auswärtigen Mächten. Im Seminar werden zentrale Texte (Licet iuris, Goldene Bulle etc.) vorgestellt, in ihren historischen Kontext eingeordnet und hinsichtlich ihres Stellenwertes für die politische Entwicklung diskutiert. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Die erfolgreiche Teilnahme setzt die Übernahme eines Referates (mit Thesenpapier) und die Anfertigung einer Hausarbeit (bzw. 3 Essays) voraus.

Eine Anmeldeungsliste liegt ab Anfang September im Sekretariat (Mohrenstrasse 40/41, Raum 223) aus.

<b>Prof. Dr. Helmuth, Johannes</b>	<b>HS</b>	<b>51221</b>
<i>Europäische Repräsentationsversammlungen (B, f)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3086
Beginn: 19.10.2005		

**Kommentar:** Europäische Repräsentativ- und Ständeversammlungen stellen ein wesentliches, im Mittelalter entstandenes Element der politischen Kultur und Verfassung Europas dar, freilich in sehr verschiedenen Ausprägungen, die bereits Otto Hintze typologisch zu ordnen suchte. Das Seminar untersucht exemplarisch die Entstehung von Landständen und geht dann zum Vergleich wichtiger Ausprägungen nationaler Repräsentativversammlungen über (Reichstag, États généraux, Parliament, Rigsdag, Corts und Cortes etc.) Dabei sollen Parameter des Vergleichs zu Genese, Zusammensetzung, Procedere und Zeremoniell, Kommunikation und Oratorik etc. entwickelt werden.

Anmeldungen im Sekretariat UL6, 2066, begrenzte Teilnehmerzahl (50).

**Literatur:** Lit.: Marongiu, Antonio: Medieval Parliaments, a Comparative Study London 1968; W, P. Blockmans, A typology of representative institutions in late medieval Europe, in: Journal of Medieval History 4 (1978) 189-215;

<b>Prof. Dr. Borgolte, Michael</b>	<b>HS</b>	<b>51222</b>
<b><i>Europa um 1100. Ein Vergleich der Regionen (B,f)</i></b>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Entgegen einer populär gewordenen Forschungsthese war das Europäische an Europa keineswegs die Erfindung des Nationalstaates. Bevor es zur Ausbildung dieser politischen Einheiten in der Moderne kam, dominierten Reiche, die oftmals fluktuierende Grenzen hatten und sich keineswegs auf eine "Staatsnation" beschränkten. Neben den Kaiserreichen (römisch-deutsches und byzantinisches Reich) bildeten sich im Mittelalter Großregionen aus, die politisch, kulturell, religiös unterschiedlich verfaßt und gestaltet waren. Das Seminar soll dem (überhaupt ersten) Versuch dienen, diese Großregionen in ihrer Eigenheit zu bestimmen und von anderen zu unterscheiden. Im Mittelpunkt steht die Zeit des hohen Mittelalters um 1100.

**Literatur:** Michael Borgolte, Europa entdeckt seine Vielfalt 1050-1250, Stuttgart 2002.

<b>PD Dr. Rader, Olaf</b>	<b>HS</b>	<b>51223</b>
<b><i>Der Spiegel des Kaisers. Zur Rezeptionsgeschichte Friedrichs II. von Hohenstaufen (B, f)</i></b>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Nicht erst die literarischen Ausformungen der Figur Kaiser Friedrichs II., von denen sicherlich die Biographie von Ernst Kantorowicz aus den Jahren 1927/31 als Höhepunkt gelten darf, zu der aber auch Paul Wiegler und Arnold Zweig Entwürfe vorlegten, haben im Grunde zu vielen unterschiedlichen Bildern des bekanntesten Staufers geführt. Aber schon zu Lebzeiten Friedrichs haben Autoren Charakteristiken vom Herrscher gezeichnet, wie sie sich gegensätzlicher nicht denken lassen: Zwischen 'Erneuerer des Erdkreises', 'Staunen der Welt' und apokalyptischem 'Antichristen' reichte der Bogen der Meinungen. Weder seine Anhänger noch seine Gegner wollten daher zunächst glauben, daß er 1250 tatsächlich verstorben war. Falsche Friedrichs tauchten auf. Es entstand sogar eine Sage vom Kaiser, der in einen Berg entrückt sei, die später auf seinen Großvater Friedrich I. Barbarossa übertragen wurde. Das Seminar untersucht am Beispiel ausgewählter Zeugnisse Aspekte der Erinnerungsspur, die Kaiser Friedrich durch die Jahrhunderte zog.

**Literatur:** - Wolfgang Stürner, Friedrich II., 2 Bde. Darmstadt 1992-2000.

- Kaiser Friedrich II. Leben und Persönlichkeit in den Quellen des Mittelalters, hrsg. von Klaus van Eickels, / Tania Brusch, Darmstadt 2000.

- Andrea Sommerlechner, Stupor mundi? Kaiser Friedrich II. und die mittelalterliche Geschichtsschreibung (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom 1, 11) Wien 1999.

<b>PD Dr. Böcker, Heidelore</b>	<b>HS</b>	<b>51224</b>
<i>Der Bürger als Grundherr (B, f)</i>		
Termin: Do 14-16 wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Der Erwerb von Grundbesitz durch die Stadt selbst oder durch einzelne Bürger stellt sich dar sowohl als ein Indikator für die wirtschaftliche und finanzielle Kraft der Stadt und ihres Bürgertums, als auch für raumpolitische Ambitionen der jeweiligen städtischen Führungsschicht. Im Mittelpunkt der Betrachtungen steht das spätmittelalterliche deutsche Reich.

**Literatur:** z. B.: R. Hammel, Häusermarkt und wirtschaftliche Wechsellagen in Lübeck von 1284 bis 1700, in: Hansische Geschichtsblätter 106 (1988) 42 - 107; I.-M. Wülfing, Grundherrschaft und städtische Wirtschaft am Beispiel Lübecks, in: Die Grundherrschaft im späten Mittelalter, hg. v. H. Patze, Bd. 1: Sigmaringen 1983; E. Raiser, Städtische Territorialpolitik im Mittelalter. Eine vergleichende Untersuchung ihrer verschiedenen Formen am Beispiel Lübecks und Zürichs, Lübeck und Hamburg 1969.

<b>Prof. Dr. Lundt, Bea</b>	<b>HS</b>	<b>51225</b>
<i>Arbeit und Liebe. Geschlechterwelten im mittelalterlichen Europa (B)</i>		
Termin: Mo 16-18 wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 24.10.2005

**Kommentar:** Die mediävistische Genderforschung hat in den letzten Jahren eine ganze Reihe von bemerkenswerten Forschungsergebnissen hervorgebracht. Diese konfrontieren uns vor allem mit einer Alterität, einer Andersartigkeit der vormodernen Geschlechterwelten, die uns zwingt, zentrale Begriffe neu zu durchdenken. Im Rahmen dieses Hauptseminares soll es um zwei Bereiche gehen, in denen Geschlecht sich realisiert: Der erste Teil soll einen Überblick über die Tätigkeit von Männern und Frauen in den verschiedenen Lebensbereichen, in Stadt und Land, Kloster und Hof, gehen. Gab es so etwas wie einen "Beruf"? Es wird sich zeigen, dass die Trennung in eine öffentliche "Arbeit" des Mannes und eine häusliche, private der Frau erst ein Produkt der Moderne ist. Der zweite Teil des Seminars soll sich den Gefühlswelten zuwenden und zeigen, wie sich die Beziehungen zwischen den Geschlechtern regelten und welche realen und symbolischen Orte dabei die Sexualität einnahm. Dabei sollen Forschungen über Ehe, Familie, gleichgeschlechtliche Liebe diskutiert werden, aber auch solche, die sich mit der Konstruktion von Männlichkeit und Weiblichkeit in geistlichen Gemeinschaften beschäftigen.

**Literatur:** Bea Lundt: Mediävistische Genderforschung. In: Wolfgang Hasberg/Manfred Seidenfuß (Hg.): Mittelalter zwischen Politik und Kultur. Neuried 2003, S. 71-108; dies.: "Narrating Gender". Das erzählte Geschlecht im späteren Mittelalter am Beispiel von "Genovefa" und "Griselda". In: ebd., S. 199-248; Bernd-Ulrich Hergemöller: Masculus et femina. Systematische Grundlinien einer mediävistischen Geschlechtergeschichte. Hamburg 2001

<b>Prof. Dr. Helmrath, Johannes</b>	<b>CO</b>	<b>51210</b>
-------------------------------------	-----------	--------------

## Allgemeine Informationen

### ***Zur mittelalterlichen Geschichte und zum europ. Humanismus (f)***

Termin: Do 18-20 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Das Colloquium stellt ein Forum dar, an dem Zugehörige des Lehrstuhls sowie Berliner und auswärtige Gäste ihre aktuellen Forschungen als Werkstattberichte aus dem Bereich der Mediaevistik und der Humanismusforschung präsentieren und diskutieren lassen. Außerdem werden wissenschaftliche Neuerscheinungen besprochen. Der Zugang steht fortgeschrittenen Studierenden offen; persönliche Anmeldung ist erwünscht.

### **Prof. Dr. Borgolte, Michael**

CO

51211

### ***Zur Lage der Mittelalterforschung (f)***

Termin: Mo 18-20 wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Das Kolloquium dient der Vorstellung und Kritik im Entstehen befindlicher wissenschaftlicher Arbeiten, aber auch der Diskussion aktueller Fragen der internationalen und interdisziplinären Mediävistik. Interessenten, die zu eigenen Beiträgen bereit und in der Lage sind, sind herzlich willkommen, erwünscht ist aber die persönliche Anmeldung.

### **Prof. Dr. Borgolte, Michael**

OS

51209

### ***Integration und Desintegration der Kulturen im mittelalterlichen Europa. Colloquium zum Schwerpunktprogramm 1173 der DFG (f)***

Termin: n.V. Ort: s. Aushang

**Kommentar:** Das Oberseminar begleitet die Arbeiten des Schwerpunktprogramms 1173 der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Integration und Desintegration der Kulturen im mittelalterlichen Europa". Teilnahme nach Anmeldung. Termin nach Vereinbarung.

## Frühe Neuzeit

### Für alle Studierenden

<b>Prof. Dr. Schilling, Heinz</b>			<b>VL/CO</b>	<b>51301</b>
<b><i>Deutsche und europäische Geschichte 1610-1648 (C, c, f)</i></b>				
Termin: Mi	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2091/92	Beginn: 19.10.2005
Do	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3075	Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Die Vorlesung ist als epochale Überblicksvorlesung angelegt. Die deutsche Geschichte im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges soll in all ihren wichtigen Zusammenhängen und Abläufen dargestellt werden, u.a. als Teil der europäischen Geschichte. Besonders Augenmerk muß dabei den politischen Konflikten und militärischen Auseinandersetzungen sowie dem Aufstieg eines internationalen Mächteuropas im Kriegsgeschehen und auf den Friedenkongressen gewidmet werden. - Neben drei Vorlesungsstunden soll wöchentlich ein Colloquium zur Vorlesung stattfinden. Dadurch soll Gelegenheit gegeben werden, die in der Vorlesung behandelten Probleme durch Quellenarbeit u.ä. sowie durch Diskussionen, deren Inhalt die Studenten wesentlich mitbestimmen können, zu vertiefen.

**Literatur:** J. Burkhardt, Der Dreißigjährige Krieg, Frankfurt a.M. 1992; Ders., Die Friedlosigkeit der Frühen Neuzeit. Grundlegung einer Theorie der Bellizität Europas, ZHF 4 (1997), 509-574; Th. Kaufmann, Dreißigjähriger Krieg und Westfäl. Friede, Tübingen 1998; H. Schilling, Aufbruch u. Krise. Deutsche Geschichte von 1517 bis 1648, Berlin 1988; Anderson, M.S., The Origins of the Modern European State System, London/ New York 1998; P. Krüger (Hg.), Beiträge zur Geschichte des internationalen Systems, Marburg 1991; W. Platzhoff, Geschichte des europäischen Staatensystems, 1559-1660, München/Berlin 1928.

<b>Prof. Dr. Baberowski, Jörg</b>			<b>VL</b>	<b>51302</b>
<b><i>Geschichte Rußlands 1689-1855 (c, C)</i></b>				
Termin: Mi	10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3038	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Rußlands im Zeitalter des europäischen Absolutismus. Sie spricht von den Wirkungen importierter Reformmodelle im russischen Kontext und versucht, diese Wirkungen in ihrer regionalen Vielfalt zu präsentieren.

**Literatur:** - Handbuch der Geschichte Rußlands, Bd. 2, Stuttgart 1986-2001; - P. Bushkovitch, Peter the Great: The Struggle for Power 1671-1725, Cambridge 2001; - De Madariaga, I.: Russia in the Age of Catherine the Great, London 2002.

<b>Dr. Kober, Ulrich</b>	<b>UE</b>	<b>51303</b>
<b><i>Paläographie des 16. bis 18. Jahrhunderts - Die Stadt Berlin(-Cölln) in Archivalien aus dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer (C, f, g)</i></b>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** In der Übung soll anhand von Archivalien des 16., 17. und 18. Jahrhunderts die Fähigkeit erlernt werden, die sogenannte "Deutsche Schrift" der Frühen Neuzeit und somit auch unediertes Material zu lesen. In diesem Zusammenhang werden zugleich wesentliche Merkmale frühneuzeitlicher Akten und die Herangehensweise des Historikers an die in Archiven verwahrte Überlieferung erläutert. Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte aller Semester, die eine geschichtswissenschaftliche Basis- bzw. Zusatzqualifikation erwerben möchten; und sie kann, da die "Deutsche Schrift" bis etwa 1940 in Gebrauch war, auch als ein Propädeutikum zum Entziffern von Handschriften späterer Jahrhunderte dienen. Eine Führung im Geheimen Staatsarchiv PK in Dahlem ist geplant, eventuell auch ein Besuch im Landesarchiv Berlin.

**Literatur:** Sturm, Heribert: Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt an der Aisch 1961. - Grun, Paul Arnold: Leseschlüssel zu unserer alten Schrift, Görlitz 1935, ND Limburg a.d. Lahn 2002. - Ribbe, Wolfgang (Hg.): Geschichte Berlins, Bd. 1: Von der Frühgeschichte bis zur Industrialisierung, 3., erw. und aktualisierte Aufl., Berlin 2002.

<b>Dr. Wittling, Gernot</b>	<b>UE</b>	<b>51304</b>
<b><i>Militär und Gesellschaft in Brandenburg-Preußen 1640-1786 (C, f)</i></b>		
Termin: Mo 19-21	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Beginnend mit der Regentschaft des Großen Kurfürsten entwickelte sich Brandenburg - Preußen, im Dreißigjährigen Krieg noch Objekt und Spielball fremder Machtinteressen, in nur wenig mehr als einhundert Jahren zur fünften europäischen Großmacht und einer der führenden Militärmächte. Unter Nutzung des reichhaltig vorhandenen Quellenmaterials werden in der Übung die Faktoren dieses phänomenalen Aufstiegs aus militärhistorischer Sicht beleuchtet, wobei die Entwicklung des Verhältnisses der bewaffneten Macht des Staates in ihrer Wechselbeziehung zur Gesamtgesellschaft im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen wird. Neben der Betrachtung von Militärwesen, Krieg und Kriegstheorie in ihrem Gesamtzusammenhang mit den politischen, geistigen, sozialen und technologischen Verhältnissen in Brandenburg - Preußen stellt die Rolle von Krieg und militärischer Macht als Mittel der Politik der europäischen Großmächte im Zeitalter des Absolutismus einen weiteren Schwerpunkt dar.

**Literatur:** Johannes Kunisch, Friedrich der Grosse. Der König und seine Zeit, München 2004; Wolfgang Neugebauer, Die Hohenzollern, Bd.1, Anfänge, Landesstaat und monarchische Autokratie bis 1740, Stuttgart u.a.1996; Siegfried Fiedler, Kriegswesen und Kriegführung im Zeitalter der Kabinettskriege, Koblenz 1986

<b>M.A. Kay, Alex</b>	<b>UE</b>	<b>51313</b>
<i>Regicide to Restoration: England's decade as a republic (c, C)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Kommentar: (Veranstaltungssprache Englisch!)

This course continues where the SS 2005 course 'Civil War and Revolution in Britain, 1640-49' concluded. Prior knowledge, though useful, is not vital. The period 1649 to 1660 will be examined, with the main focus on the successive (and ultimately unsuccessful) attempts to reach a workable political settlement in the wake of the execution of Charles I and the abolition of the monarchy in England. Each phase of this period, including the rule of the Rump Parliament, the Cromwellian Protectorate and the return of Charles II, will be examined chronologically. Within the chronological framework, key issues, such as religious divisions and the role of the army in politics, will be dealt with thematically. Participants will be required to read a selection of secondary and primary texts in preparation for each seminar, and to give a presentation (dependent on the number of students). Seminars will take place in English.

**Literatur:** Austin Woolrych, *Britain in Revolution 1625-1660* (Oxford, 2002); Blair Worden, *The Rump Parliament* (Cambridge, 1974); Ronald Hutton, *The Restoration: A Political and Religious History of England and Wales 1658-1667* (Oxford, 1985).

## Grundstudium

<b>Dr. Föllmer, Moritz</b>	<b>TU</b>	<b>51315</b>
<i>zum PS 51305 Föllmer</i>		
Termin: Mi 16-17	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109 Beginn: 19.10.2005

<b>Dr. Föllmer, Moritz</b>	<b>PS</b>	<b>51305</b>
<i>Frankreich im 18. Jahrhundert (c)</i>		
Termin: Mi 08-10	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Das Frankreich des 18. Jahrhunderts bietet ein komplexes Bild und ist daher eines der wichtigsten Testfelder für neue Ansätze der Geschichtswissenschaft: Einerseits hatte die Monarchie eine starke Stellung und konnte sich auf ein mächtiges Staatswesen ebenso stützen wie auf ein etabliertes System von Privilegien. Andererseits entstand eine lebendige Öffentlichkeit, an der Gelehrte, pornographische Schriftsteller und Leser, Adlige, Handwerker und Marktfrauen teilhatten und die von den königlichen Polizeibeamten immer weniger eingedämmt werden konnte. Das Proseminar führt anhand dieses Spannungsverhältnisses in die Geschichte der Frühen Neuzeit ein, wobei die Frage nach den Ursachen der Französischen Revolution zwar nicht das gesamte Jahrhundert überschatten, aber dennoch am Ende beantwortet werden soll. Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme, Französischkenntnisse erwünscht.

**Literatur:** Ernst Hinrichs (Hg.), *Kleine Geschichte Frankreichs*, Stuttgart 1994

<b>Dr. Lotz-Heumann, Ute</b>	<b>PS</b>	<b>51306</b>
<b><i>Das Mediensystem der Frühen Neuzeit (c)</i></b>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Das Proseminar wird nach einer allgemeinen Einführung in die Frühe Neuzeit als Epoche insbesondere zwei Phasen der Mediengeschichte der Frühen Neuzeit in den Blick nehmen: Die Phase der "reformatorischen Öffentlichkeit" zu Beginn des 16. Jahrhunderts und die Phase der "bürgerlichen Öffentlichkeit" im 18. Jahrhundert.

Bitte beachten Sie: Max. Teilnehmerzahl: 35; Anmeldung bis 18.10.2005 im Sekretariat UL 6, R. 3053.

**Literatur:** Scribner, R.W., For the Sake of Simple Folk: Popular Propaganda for the German Reformation, Cambridge 1981; Faulstich, Werner, Die bürgerliche Mediengesellschaft (1700-1830), Göttingen 2002.

<b>Abrosimov, Kirill</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51307</b>
<b><i>"Aufklärung und ihre Medien. Zur Kommunikationskultur der europäischen Aufklärung."</i></b>		
Termin: Mo 16-19	wöch.	Ort: I 110, 231 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Die Aufklärung als "Kommunikationsprozeß" (H. E. Bödeker) korrespondiert einem tiefgreifenden Umbruch in der Medienlandschaft Alteuropas. Die explosionsartige Entwicklung des Buchmarktes sowie die Entstehung und Ausdifferenzierung der periodischen Presse stellen die notwendige Voraussetzung für die Konstitution des kritisch rasonierenden Publikums dar, das als Lesepublikum konstruiert wird. Die Expansion des Buchdruckes führt jedoch keineswegs zur Marginalisierung anderer Formen und Institutionen der Wissenskommunikation. Vielmehr bekommen nun Medien handschriftlicher, mündlicher aber auch synästhetischer Kommunikation, die über andere Zugangs- und Wirkungsparameter verfügen, neue, komplementäre Funktionen im Hinblick auf das Projekt der Aufklärung.

Das Proseminar wird sich der Erforschung der Kommunikationskultur der europäischen Aufklärung mit einem doppelten Fokus auf Deutschland und Frankreich widmen. Unterschiedliche Medien- und Interaktionskonstellationen (Buchmarkt, gedruckte und handschriftliche Periodika, Briefwechsel, Akademien, Salons, Lesegesellschaften, geheime Sozietäten, Theater, Fest, bildende Künste) werden nach ihren spezifischen Wirkungsmechanismen als Medien der Aufklärung befragt. An ausgewählten Beispielen aus der Kommunikationspraxis der Aufklärer sollen zugleich Strategien der medialen Arbeitsteilung und der intermedialen Kooperation analysiert werden.

**Literatur:** Barber, Giles/Fabian, Bernhard [Hrsg.], Buch und Buchhandel in Europa im 18. Jahrhundert, Hamburg, 1981. Censer, Jack Richard, The French Press in the Age of Enlightenment, Londres/New York, 1994. Fischer, Ernst/Haefs, Wilhelm/Mix, York-Gothart [Hrsg.], Von Almanach bis Zeitung. Ein Handbuch der Medien in Deutschland 1700-1800, München, 1999. Goodman, Dena, The Republic of letters. A cultural history of the French Enlightenment, Ithaca/London, 1994.



<b>M.A. Schilling, Ruth</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51314</b>
<b><i>Stadt und Stadtbürgertum im 17. Jahrhundert (c)</i></b>		
Termin: Do 18-21	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Das siebzehnte Jahrhundert ist ein Zeitalter grundlegender struktureller Veränderungen in der Welt der deutschen und europäischen Stadt: Lässt sich um 1600 noch von einem starken stadtbürgerlichen Autonomiebewusstsein in den Reichs- und Hansestädten ausgehen, so gingen im Gefolge des Dreißigjährigen Krieges vielerorts städtische Selbständigkeiten im Zuge territorialer Staatenbildung verloren. Der Typus der Residenz- und Großstadt erlebte europaweit seinen Aufstieg.

Anhand der Beschäftigung mit Stadt und Stadtbürgertum im 17. Jahrhundert sollen verschiedene historische Zugriffsweisen auf dieses Thema frühneuzeitlicher Geschichtsforschung vorgestellt werden: So kann eine frühneuzeitliche Stadt als Verfassungs- und Wirtschaftseinheit, aber auch als kulturell konstruierter Raum betrachtet werden. Diese Zugriffsweisen sollen zunächst als Konzepte vorgestellt und dann anhand verschiedener Fallbeispiele erprobt

werden. Max. Teilnehmerzahl 35; Anmeldung bis 18.10.2005 im Sekretariat UL 6, R. 3053.

**Literatur:** -Knittler, Herbert, Die europäische Stadt in der frühen Neuzeit: Institutionen, Strukturen, Entwicklungen, Wien 2000 (= Querschnitte 4).

-Roeck, Bernd, Lebenswelt und Kultur des Bürgertums in der frühen Neuzeit, München 1991 (= EDG 9).

-Schilling, Heinz, Die Stadt in der frühen Neuzeit, München. Zweite Auflage 2004 (= EDG 24).

## Hauptstudium

<b>Dr. Lotz-Heumann, Ute</b>	<b>UE</b>	<b>51312</b>
<b><i>Lektürekurs zur Frühen Neuzeit: Landschafts- und Gartenwahrnehmung (C)</i></b>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: s. Aushang Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Die Übung wird sich mit Quellen zur Landschafts- und Gartenwahrnehmung vornehmlich im 18. Jahrhundert beschäftigen. Nach einführender Lektüre ausgewählter Forschungsliteratur werden Quellen zum englischen Landschaftsgarten (Dessau-Wörlitzer Gartenreich) sowie zum Wandel der Naturwahrnehmung (Berge, Meer) behandelt.

**Literatur:** Butlar, Adrian von: Der Landschaftsgarten, München 1980; Groh, Dieter u. Groh, Ruth: Die Außenwelt der Innenwelt. Zur Kulturgeschichte der Natur, Frankfurt a.M. 1996.

**Prof. Dr. Schilling, Heinz**

**HS**

**51308**

***Konfessionalisierung und Säkularisierung im frühneuzeitlichen Europa (C)***

Termin: Do 16-18

wöch.

Ort: UL 6, 3054

Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Im Gegensatz zur Konfessionalisierung wird das in der Religionssoziologie viel diskutierte Interpretament der Säkularisierung in der Geschichtswissenschaft nach wie vor eher als Chiffre einer "weithin irreführenden Grobanalyse" (Heinrich Lutz) benutzt. Erst in den letzten Jahren kommt hier eine Säkularisierungsforschung in Gang (Lehmann, Schlögl), die den häufig unscharf gebrauchten Begriff analytisch zu füllen und methodisch zu operationalisieren sucht. An diese Diskussionen schließt das Seminar an, um zu fragen: Ist Säkularisierung ein Rückgang von Religion oder eine spezifische Transformation der Religion zur Weltlichkeit hin? In welchem Verhältnis stehen die Prozesse der Konfessionalisierung und der Säkularisierung zueinander? Und welches sind die Objekte beider Prozesse - die Gesellschaft als ganze, ihre kulturellen Repräsentationen und Deutungsmuster, individuelle Denk- und Glaubensformen? An innereuropäisch vergleichenden Beispielen aus eher klassischen Feldern dieser Diskussion wie Politik und Recht, aber auch aus im Rahmen dieses Problems bisher weniger klar konzeptionell erfaßten Bereichen der frühneuzeitlichen Gesellschaft (Frömmigkeit, kulturelle Deutungsmuster, Naturwissenschaft) soll begrifflich und empirisch herausgearbeitet werden, in welchem Verhältnis die beiden Großprozesse und die ihnen entsprechenden Interpretationskategorien zueinander stehen. - Max. Teilnehmerzahl: 35; Anmeldung bis 18.10.2005 im Sekretariat R. 3053.

**Literatur:** Schilling, Heinz, Der religionssoziologische Typus Europa als Bezugspunkt inner- und interzivilisatorischer Gesellschaftsvergleiche, in: Gesellschaften im Vergleich, hg. v. Hartmut Kaelble/Jürgen Schriewer, Frankfurt a.M. 1998, 41-52; Lehmann, Hartmut, Von der Erforschung der Säkularisierung zur Erforschung von Prozessen der Dechristianisierung und der Rechristianisierung im neuzeitlichen Europa, in: Säkularisierung, Dechristianisierung, Rechristianisierung im neuzeitlichen Europa, hg. v. Hartmut Lehmann, Göttingen 1997, 9-16.

**Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang**

**HS**

**51309**

***Intellektuelle in Deutschland zwischen Aufklärung und Revolution 1770-1848 (C)***

Termin: Di 10-12

wöch.

Ort: MO 40/41 219/220

Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Mit der Aufklärung entsteht europaweit die Sozialfigur des modernen Intellektuellen. Sie soll in sozial- und kulturgeschichtlicher Hinsicht in ihren verschiedenen Ausprägungen analysiert, nach ihren politischen und kulturellen Funktionen befragt und in den Kontext der spezifisch deutschen Geschichte zwischen Aufklärung und Revolution eingeordnet werden. Es geht also u.a. um Radikalaufklärer, "deutsche Jakobiner", romantische Intellektuelle und Autoren der Hegelschule sowie des "Jungen Deutschland".

<b>Prof. Dr. Schilling, Heinz</b>	<b>OS</b>	<b>51311</b>
<i>Aktuelle Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit (f)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Das Oberseminar gibt Gelegenheit, anhand von laufenden Examens- und Forschungsarbeiten inhaltliche, methodische und darstellerische Probleme zu bedenken und einer Lösung zuzuführen. Neben Examenskandidaten und Doktoranden sind auch Studenten höherer Semester willkommen.

## 19. und 20. Jahrhundert

### Für alle Studierenden

<b>Prof. Dr. Demps, Laurenz</b>	<b>VL</b>	
<i>N.N. (D, d)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3075 Beginn: 20.10.2005

<b>Prof. Dr. Müller, Rolf-Dieter</b>	<b>VL</b>	<b>51403</b>
<i>Vergessene Schlachten. Der lange Weg von Stalingrad nach Berlin 1943-1945 (D, d)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3059 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Der deutsch-sowjetische Krieg bildete den Höhepunkt des Zweiten Weltkrieges. An der Ostfront fanden seit der Niederlage von Stalingrad die größten Schlachten des konventionellen Landkrieges statt, in denen Hitlers Wehrmacht "verschlissen" wurde. Der mühsame und blutige Weg der Roten Armee nach Westen bleibt aber in der Historiographie oft unterbelichtet. Neue Forschungsergebnisse der Militärgeschichte ermöglichen ein differenziertes Bild zu Politik und Strategie sowie zu Fragen der Führungskunst und dem Alltag des Krieges. Die Vorlesung verfolgt den Ansatz einer modernen Operationsgeschichte, die den Kriegsverlauf im Kontext der allgemeinen Geschichte analysiert.

**Literatur:** Rolf-Dieter Müller, Der Zweite Weltkrieg 1939-1945. Stuttgart 2004 (=Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 21); ders./G.R. Ueberschär, Hitlers Krieg im Osten 1941-1945. Ein Forschungsbericht. Darmstadt 2000; Richard Overy, Rußlands Krieg 1941-1945. Reinbek 2003.

## Allgemeine Informationen

<b>Prof. Dr. Schödl, Günter</b>	<b>VL</b>	<b>51404</b>
<i>Ostmitteleuropa und die "großen Mächte" im 19. und 20. Jahrhundert (d, D, f)</i>		
Termin: -	wöch.	Ort: entfällt!

**Kommentar:** Lehrveranstaltung findet nicht statt wegen Forschungsfreisemester von Prof. Schödl.

<b>Prof. Dr. Kaelble, Hartmut</b>	<b>VL</b>	<b>51406</b>
<i>Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert (d, D, f)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3075 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Diese Vorlesung behandelt die Sozialgeschichte Europas seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Westeuropa ebenso wie in Osteuropa. Die Vorlesung wird zwei Fragen verfolgen. Sie wird auf der einen Seite zeigen, wie stark sich die europäischen Gesellschaften in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewandelt haben und wie fremd uns das Europa um 1950 geworden ist. Dabei sollen allerdings immer auch die Kontinuitäten berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite wird die Vorlesung verfolgen, wie stark die Konvergenzen, aber auch die alten und neuen Divergenzen zwischen Ost und West, Zentrum und Peripherie und zwischen unterschiedlichen nationalen Wegen. Bei der Behandlung der Konvergenzen wird sich die Vorlesung nicht völlig auf Europa beschränken, sondern auch verfolgen, wie weit aus solchen Konvergenzen europäische Besonderheiten entstanden oder wie weit solche Konvergenzen globale Trends zumindest der reichen Länder waren.

<b>PD Dr. Dietrich, Gerd</b>	<b>VL</b>	<b>51408</b>
<i>Politische Kultur der SBZ/DDR (d, D, f)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Nach dem Ende der DDR häufen sich die Erklärungsmodelle dieser Gesellschaft. Die VL geht den politischen Strukturen in der DDR nach. Sie ist dabei nicht allein auf die objektiven, politischen und staatlichen Institutionen und Funktionen, das politische System der SED-Diktatur fixiert, sondern sie fragt ebenso nach den subjektiven Dimensionen der Politik, nach dem Wechselverhältnis zwischen Politik und Gesellschaft. Hierfür werden die Konzepte politischer Kultur und politischer Generationen herangezogen: die gemeinsamen Erfahrungen, die Selbst- und Fremdverortung sowie die politischen Orientierungen und Mentalitäten der DDR-Bürger. Es geht nicht nur um die DDR als "durchherrschte" Gesellschaft, sondern auch um Herrschaft als "soziale Praxis" und um die Grenzen der Herrschaft.

**Literatur:** Heydemann, Günther: Die Innenpolitik der DDR, München 2003; Land, Rainer/Possekel: Ralf: Namenlose Stimmen waren uns voraus. Politische Diskurse von Intellektuellen in der DDR, Bochum 1994; Weber; Hermann: Die DDR 1945-1990, 3.erw.Aufl., München 2000.

<b>Prof. Dr. Winkler, Heinrich August</b>	<b>VL</b>	<b>51409</b>
<i>Deutsche Geschichte in der Zeit des Nationalsozialismus 1933 - 1945 (d, D)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2097 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Für die Jahre 1933 bis 1945, die Zeit des "Dritten Reiches", hat sich der Begriff der "deutschen Katastrophe" (F. Meinecke, 1946) eingebürgert. Mit der Machtübertragung an Hitler endete nicht nur die erste deutsche Demokratie, die kurzlebige Republik von Weimar; Deutschland hörte auf, ein Rechts- und Verfassungsstaat zu sein. Die Vorlesung befaßt sich mit den Herrschaftsstrukturen und der Politik des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945. Besondere Beachtung werden dabei die gesellschaftlichen Grundlagen des Nationalsozialismus, die Haltung der Intellektuellen, Judenpolitik und Judenvernichtung sowie der Widerstand gegen Hitler finden.

**Literatur:** Ludolf Herbst, Das nationalsozialistische Deutschland 1933 - 1945. Die Entfesselung der Gewalt: Rassismus und Krieg, Frankfurt 1996; Hans Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt, Deutschland 1933 - 1945, Berlin 1986<sup>3</sup>; Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen, Bd. 2: Deutsche Geschichte vom "Dritten Reich" bis zur Wiedervereinigung, München (neueste Auflage)

<b>Lemberg, Joseph</b>	<b>PT</b>	<b>51410</b>
<i>Zur Dynamik wissenschaftlicher Innovation durch Informationsbereitstellung im Deutschland des späten 19. und des frühen 20. Jh (f)</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Ausgehend von der These, dass der Fortschritt in der Wissenschaft sowohl durch die Erschließung neuer Wissensquellen als auch durch die Integration bereits veröffentlichter Forschungsstände bestimmt wird, sollen jene Hilfsdisziplinen der Geisteswissenschaften in den Blick genommen werden, die die Information und Dokumentation gestalten. Die Königliche Bibliothek zu Berlin als bedeutendste deutsche Bibliothek der Zeit, ihr zeitweiliger Generaldirektor Adolf von Harnack als herausragender Wissenschaftler und Wissenschaftsorganisator sowie Friedrich Althoff, der die preußische Wissenschaftslandschaft nachhaltig und innovativ gestaltet hat, sollen den Auftakt unseres Projektstudiums bilden. Neben den grundlegenden Bemühungen um eine Reform des deutschen Bibliothekswesens soll hier anhand der Initiativen Harnacks (Amtszeit 1905 bis 1921) die Rolle der Bibliotheken als "Speicher und Werkstätten und Instrumente der Wissenschaft" (Harnack) beleuchtet werden. Die Reformbemühungen Friedrich Althoffs und die wissenschaftspolitischen Weichenstellungen Harnacks als Generaldirektor der Königlichen Bibliothek gelten bezüglich des deutschen Bibliothekswesens als richtungweisend für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wollen wir auch das Archivwesen bzw. Fachinformationsdienste in unsere Diskussion mit einbeziehen.

Kontakt: joseph.lemborg@gmx.de

<b>Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger</b>	<b>VL</b>	<b>51473</b>
<b><i>Kultur und Gesellschaft in Deutschland 1850 - 1950 (d)</i></b>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 1072
		Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Die Vorlesung verfolgt Wechselwirkungen und Spannungen von Kulturnation und Staatsnation über ein Jahrhundert hinweg. Sie setzt mit der gescheiterten Revolution 1848/49 ein und endet mit der deutschen Zweistaatlichkeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Kulturelle Entwicklungslinien werden eingebunden in einen allgemeinen Überblick zur deutschen Geschichte in diesem Zeitraum.

<b>stud. phil. Heck, Almuth / stud. phil. Richter, Regina</b>	<b>PT</b>	<b>51475</b>
<b><i>GEsCHichtE(n) anders - GEsCHichtE verändern!</i></b>		
Termin: n.V.	Ort: entfällt!	

**Kommentar:** Ein zweisemestriges Projektstudium zu Methoden Interkulturellen Geschichtslernens von Studierenden für Studierende, die an schulischer wie außerschulischer Bildungsarbeit interessiert sind.

Eine Gesellschaft, die den Anspruch hat, eine demokratische und plurale zu sein, sollte sich auch auseinandersetzen mit den kulturell wie sozial vielfältigsten Hintergründen und Lebensentwürfen ihrer Menschen: alle gesellschaftlichen Mehr- und Minderheiten mit ihrer jeweiligen Geschichte müssen gleichermaßen und selbstverständlich mit einbezogen werden, um Verstehen und Austausch, Gestaltung und Zusammenleben in Gegenwart und Zukunft zu ermöglichen. In der historisch-politischen Bildungsarbeit gibt es jedoch bisher kaum Konzepte und Materialien, die interkulturelle Perspektiven mit einbeziehen.

Im Mittelpunkt des Projektstudiums soll daher das Entwickeln von neuen Methoden stehen. Um dahin zu gelangen, werden wir uns zuerst mit Fragen wie ‚Was ist Kultur? Was ist Multiperspektivität? Was kann interkulturelles (Geschichts-) Lernen sein? Welche Methoden gibt es bereits?‘ beschäftigen. Dabei soll das ganze Projektstudium von praktischem Üben und Erproben unterschiedlicher Methoden begleitet werden, damit Bildungsarbeit nicht nur theoretischer Anspruch bleibt. Entsprechend offen sind wir für, hoffen und freuen uns auf die Erfahrungen, Ideen und Vorschläge aller Teilnehmenden!

Als KooperationspartnerIn steht uns das Anne Frank Zentrum zur Seite, das sich theoretisch und praktisch mit interkulturellem Lernen beschäftigt, u.a. in dem neuen Projekt "Vielfalt! Macht! Geschichte!".

Um die Anerkennung der Teilnahme am Projektstudium als Übung oder Seminar bemühen wir uns.

Kontakt: Regina Richter re-ri@gmx.de und Almuth Heck amheck@web.de

Erstes Treffen: Montag, 31.10.2005, 18 Uhr, in der Offenen Uni Berlins (OUBS)

(alle weiteren Treffen nach gemeinsamer Vereinbarung und

näheres zu Raum und Projektstudium bald unter [www.offeneuni.tk](http://www.offeneuni.tk) oder [www.oubswiki.tk](http://www.oubswiki.tk))

### **Literatur:**

- Georg Auernheimer: Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Darmstadt 2003<sup>3</sup>.
- B. Fechler/ G. Kößler/ T. Liebertz-Groß (Hg.): "Erziehung nach Auschwitz" in der multikulturellen Gesellschaft. Pädagogische und soziologische Annäherungen. Weinheim u.a. 2000.

- Andreas Körber (Hg.): Interkulturelles Geschichtslernen. Geschichtsunterricht unter den Bedingungen von Einwanderung und Globalisierung. Konzeptionelle Überlegungen und praktische Ansätze. Münster 2001.

<b>Prof. Dr. Herbst, Ludolf</b>	<b>UE</b>	<b>51407</b>
<b><i>Die historische Kategorie des Raumes. Raumkonzepte in Politik und Geschichtswissenschaft in Frankreich und Deutschland im 20. Jahrhundert (d, f)</i></b>		
Termin: Mi 12-14 wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Im Unterschied zur französischen Geschichtswissenschaft, in der herausragende Historiker wie Lucien Febvre, Marc Bloch und Fernand Braudel mit komplexen Raumkonzepten arbeiten, tut sich die moderne deutsche Geschichtswissenschaft mit Raumkonzepten schwer. Dies liegt einerseits an unterschiedlichen Traditionen wissenschaftlicher Ausbildung in Frankreich und Deutschland, hat andererseits aber auch mit anderen Erfahrungen zu tun, die beide Nationen mit geopolitischen Raumkonzepten gemacht haben. In der Übung geht es darum, diese beiden Bereiche parallel zu untersuchen und Raumkonzepte aus Politik und Wissenschaft zu erörtern und miteinander zu vergleichen. Dabei wird es nicht nur um die Kategorie des geographischen, wirtschaftlichen und politischen Raumes gehen, sondern auch um Räume im übertragenen Sinne, d. h. um die gesellschaftliche, kulturelle und symbolische Dimension des Raumes. Da sich räumliche Vorstellungen in der Geschichte nicht von zeitlichen trennen lassen, werden auch Raum-Zeit-Modelle in die Diskussion einbezogen.

**Literatur:** Jürgen Osterhammel, Die Wiederkehr des Raumes: Geopolitik, Geohistorie und historische Geographie, in: NPL 43 (1998), S. 374-397; Wolfgang Zorn, Territorium und Region in der Sozialgeschichte, in: Wolfgang Schieder/Volker Sellin [Hrsg.], Sozialgeschichte in Deutschland, Bd. II, Göttingen 1986, S. 137-161; Ludolf Herbst, Raum und Zeit, in: ders., Komplexität und Chaos. Grundzüge einer Theorie der Geschichte, München 2004, S.126-145.

<b>M.A. Ahlheim, Hannah</b>	<b>UE</b>	<b>51411</b>
<b><i>Zur Rekonstruktion von Lebensgeschichten aus Zeitzeugenberichten und biographischen Quellen. Methodik und Archivarbeit (D,f)</i></b>		
Termin: Di 12-14 14tgl./2	Ort: I 110, 237	Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Im Mittelpunkt der Übung wird die Arbeit mit (auto)biographischen Quellen stehen. Anhand ausgewählter Beispiele aus der zeitgeschichtlichen Forschung werden wir methodische Probleme der Quellenarbeit erörtern und Schwierigkeiten und Möglichkeiten im Umgang mit "Lebensgeschichten" diskutieren. Wichtiger Bestandteil der Übung wird ein mehrstündiger Workshop im Archiv des Jüdischen Museums in Berlin sein, der zu Beginn des Semesters (November) stattfindet. Wir werden dort zunächst mit dem Nachlaß einer jüdischen Familie arbeiten und dann Gelegenheit haben, mit einem Familienmitglied über die Dokumente, die Familiengeschichte und den Umgang mit Geschichte zu sprechen. Die Arbeit im Museum soll im weiteren Verlauf der Übung ausgewertet und eine Präsentation der Ergebnisse erarbeitet werden.

## Allgemeine Informationen

Auf Grund der Arbeit im Archiv ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt. Teilweise werden Blockveranstaltungen durchgeführt. Termine werden im Seminar bekannt gegeben. Anmeldung ist bis zum 1. Oktober unter ahlheimh@geschichte.hu-berlin.de möglich. (Die Plätze werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben!)

<b>M.A. Oberländer, Alexandra</b>	<b>UE</b>	<b>51414</b>
<b><i>Die sexuelle Gewalt in der Geschichte (c, C, d, D)</i></b>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: I 110, 237
		Beginn: 31.10.2005

**Kommentar:** Sexuelle Gewalt ist seit einigen Jahren ein akzeptierter Forschungsgegenstand geworden. Warum beschäftigen sich Historiker (meistens allerdings Historikerinnen) mit diesem Thema? Was kann man daran zeigen? Was verstehen wir über eine "Gesellschaft", wenn wir wissen, was sie unter sexueller Gewalt verstand? Die Behauptung dieser Übung ist: eine ganze Menge. Die Übung wird grob aus drei thematischen Teilen bestehen. Mit theoretischen Texten zu Geschlecht, Gewalt und Sexualität soll als Einführung begonnen werden. Ein zweiter Teil widmet sich der historischen Bearbeitung dieses Gegenstandes, ohne dass es dabei einen zeitlichen oder geographischen Rahmen gäbe. Ein dritter Teil soll auf Quellenarbeit basieren.

Anforderungen: wöchentliche Lektüre von meist englischsprachigen Texten und eine formlose Anmeldung via e-mail an oberlaendera@geschichte.hu-berlin. Beginn: 31.10.05

**Literatur:** Einführende Literatur: Alain Corbin (Hg.), Sexuelle Gewalt in der Geschichte, Frankfurt/M. 1997.

<b>PD Dr. Bendikat, Elfi</b>	<b>UE</b>	<b>51415</b>
<b><i>Quelleninterpretation und Präsentationsmethoden am Beispiel städtischer Wohnungspolitik im 20. Jahrhundert (d, D)</i></b>		
Termin: Di 19-21	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Kenntnisse der Methodik der Quelleninterpretation sind für das Studium der Geschichtswissenschaften grundlegend. Darüber hinaus erfordern mündliche Präsentationen in Studium und Beruf neben Sachwissen und guten Argumenten zunehmend Visualisierungen mit und ohne Multimedia. Geübt werden sollen deshalb Methoden der Quelleninterpretation und unterschiedliche Präsentationsmöglichkeiten anhand des Themas der Wohnungspolitik in verschiedenen europäischen Städten im 20. Jahrhundert. Wohnungspolitik ist ein wichtiger Indikator für die qualitative Veränderung urbaner Strukturen, Politik und Lebensformen. Dieser Transformationsprozeß umfaßt im wesentlichen den Bedeutungszuwachs der sozialen Frage, die Technisierung der Stadt, die räumliche Verdichtung und die Trennung sozialräumlicher Funktionsbereiche.

**Literatur:** Wolfram Breger/Heinz L. Grob, Präsentieren und Visualisieren, München, Beck im dtv 2003; Adelheid v. Saldern, Häuserleben, Bonn 1997.



<b>Prof. Dr. Henning, Eckart</b>	<b>UE</b>	<b>51416</b>
<b><i>Paläographische Übungen zur Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts (C, D, e, f, g)</i></b>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: I 110, 231
Beginn: 19.10.2005		

**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieses Lektürekurses wissenschaftshistorischer Quellen sollen die größtenteils noch ungedruckten Briefe der Physikerin Lise Meitner (1878-1968) an den Chemiker Otto Hahn (1879-1968) stehen, der für seine Entdeckung der Kernspaltung 1938 den Nobelpreis erhielt, aber auch Texte anderer Nobelpreisträger, die früher in Berlin gearbeitet haben (u. a. Albert Einstein, Fritz Haber, Max Planck). Anhand moderner Dokumente aus dem Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft (mit Besichtigung) soll vor allem das Lesen der sogen. deutschen, teilweise auch der lateinischen Schrift geübt werden (Vorkenntnisse sind erwünscht) Abschlussklausur, benotete Übungsscheine.

**Literatur:** F. Beck / E. Henning: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 4. Aufl. Köln 2004, S. 179ff. (= UTB, 8273). - E. Henning: Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte Dahlems, 2. erw. Aufl. Berlin 2004.

<b>Dr. Schattenberg, Susanne</b>	<b>UE</b>	<b>51417</b>
<b><i>Neuere Ansätze und Methoden in der Geschichtswissenschaft (e)</i></b>		
Termin: Mi 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3054
Beginn: 26.10.2005		

**Kommentar:** In dieser Übung geht es darum, gemeinsam Texte zu verschiedenen Theorien und Konzepten der Geschichtswissenschaften zu lesen und zu diskutieren und dann jeweils in einem zweiten Schritt an entsprechenden empirischen Arbeiten zu überprüfen, wie solche Ansätze umgesetzt werden und ob das überzeugt. Dabei geht es auch darum, die jeweiligen Paradigmen in ihrem Kontext zu situieren und zu diskutieren, aus welchem Unbehagen an der bestehenden Geschichtspraxis heraus sie entstanden sind. Behandelt werden u.a. die Schule der Annales, Micro- und Alltagsgeschichte, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Historische Anthropologie, Diskursanalyse und die Neue Kulturgeschichte. Denkbar sind aber auch, je nach Interesse der Teilnehmenden, Umweltgeschichte, die Rückkehr des Raumes, Neue Politikgeschichte u.a.

Beginn: 2. Woche (26.10.05)

**Literatur:** - Baberowski, Jörg: Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault, München 2005; - Daniel, Ute: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2001.

<b>Dr. Sturm-Martin, Imke</b>	<b>UE</b>	<b>51418</b>
<b><i>Migration und Politik in Europa im 19. und 20. Jahrhundert (d, D)</i></b>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
Beginn: 20.10.2005		

**Kommentar:** Revolution, Krieg und Armut zwingen im 19. und 20. Jahrhundert immer wieder zum kollektiven Kofferpacken. In der Übung werden scheinbar disparate Beispiele aus der europäischen Migrationsgeschichte untersucht und verglichen. Was haben der irische Auswanderer von 1855 und der süditalienische Gastarbeiter von 1955 gemeinsam? Welche

## Allgemeine Informationen

Kontinuitäten von nationalen Migrationspolitiken sind in Europa festzustellen, welche internationalen Tendenzen sind ablesbar? Regionale, internationale und diachronische Vergleiche stehen im Mittelpunkt der methodischen Annäherung.

**Literatur:** Lektüre: Saskia Sassen, *Migranten, Siedler, Flüchtlinge: Von der Massenauswanderung zur Festung Europa*, Frankfurt am Main 1996.

<b>Dr. Jahr, Christoph / Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger</b>	<b>UE</b>	<b>51419</b>
<i>Realisierung einer Ausstellung zur Wiedereröffnung der Berliner Universität im Januar 1946 (g)</i>		
Termin: Fr 14-18	14tgl./1	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** In dieser Übung werden konzeptionelle Vorarbeiten aus dem letzten Sommersemester in ausstellungspraktische Realisierung übersetzt.

<b>Dr. Hohls, Rüdiger</b>	<b>UE</b>	<b>51420</b>
<i>EDV-Arbeitstechniken für Historiker (d, D, g)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: DOR 26, 118
		Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Moderne Informationstechnologien bieten vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung und Ergänzung der klassischen historischen Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Quellenanalyse etc.). Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über erprobte EDV-gestützte Arbeitstechniken in den Geschichtswissenschaften. Das Themenspektrum erstreckt sich über eine große Bandbreite von den Grundlagen des EDV-Einsatzes, über Internetdienste für Historiker, graphischen Einsatzfelder bis hin zu Datenbankanwendungen. Dadurch sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, unter Nutzung wichtiger EDV-gestützter Informations- und Kommunikationstechniken ihre Studienaufgaben effektiver zu erfüllen, selbständig mit Hilfe einer Textverarbeitung historische Hausarbeiten in einem angemessenen Layout anzufertigen und die Möglichkeiten der EDV als Instrument der historischen Forschung zu nutzen. An ausgewählten Beispielen werden Methoden der Informationsverdichtung, -zuordnung und -präsentation demonstriert. Die Bezeichnung <Übung> wird in dieser Veranstaltung wörtlich genommen, d.h. das Workshop-Konzept setzt auf 'learning by doing', und die Teilnehmer sollten sich auf veranstaltungsbegleitende Übungsaufgaben einstellen.

**Literatur:** Bärbel Biste / Rüdiger Hohls (Hgg.): *Fachinformation und EDV-Arbeitstechniken für Historiker. Einführung und Arbeitsbuch*, (Historical Social Research - Historische Sozialforschung, Supplement No. 12), Köln 2000, 431 S., ISSN: 0172-6404; Stuart Jenks / Stephanie Marra (Hgg.): *Internet-Handbuch Geschichte*, UTB: Stuttgart 2001, 350 S., ISBN: 382-5222-551.

<b>Prof. Dr. Schödl, Günter</b>	<b>UE</b>	<b>51422</b>
---------------------------------	-----------	--------------

**Die EU-Osterweiterung in historischer Perspektive: Texte und Kontroversen (d, D, f)**

Termin: - wöch. Ort: entfällt!

**Kommentar:** Die Lehrveranstaltung findet nicht statt wegen Forschungsfreisemester von Prof. Schödl.

**Dr. des. Rolf, Malte**

UE

51423

**Dissens und Dissidenten in der Sowjetunion. Quellen und neuere Forschungsliteratur (d, D)**

Termin: Do 10-12 wöch. Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Spötter behaupten, die Dissidenten in der Sowjetunion hätten an einem großen Küchentisch Platz nehmen können.

In der Übung soll diskutiert werden, ob es sich bei der Dissidentenbewegung tatsächlich um ein sehr gut beforschtes, aber in seiner gesellschaftlichen Relevanz weit überschätztes Phänomen handelt. Dazu wird die neuere Forschung zu Dissensformen in der Nachkriegssowjetunion vorgestellt werden: In der jüngeren Literatur wird ein deutlich komplexeres Bild von Dissens in der Sowjetunion der Jahre 1945 bis 1991 gezeichnet, bei dem soziale, nationale oder intellektuelle Protestpotentiale und Formen "anderen Denkens" unterschiedliche Allianzen eingingen und dem Parteistaat gegenübertraten. Dabei soll bewusst auch der vergleichende Blick auf die Dissens- und Dissidenzforschung zu anderen Ländern des "Ostblocks" gerichtet werden.

Soweit möglich werden - übersetzte - Quellen zur Diskussion herangezogen.

**Literatur:** - Beyrau, Dietrich: Intelligenz und Dissens. Die russischen Bildungsschichten in der Sowjetunion 1917 bis 1985, Göttingen 1993.

**Dr. Nordalm, Jens**

UE

51424

**Bundesdeutsche Debatten um das Verhältnis von "Staat" und "Gesellschaft" (f)**

Termin: Di 10-12 wöch. Ort: I 110, 237 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Gegenstand des Seminars ist die Debatte um das Verhältnis von Staat und Gesellschaft in der demokratischen Ordnung der Bundesrepublik, wie sie in und zwischen den Rechts-, Politik- und Sozialwissenschaften besonders intensiv von den späten 50er bis zu den frühen 70er Jahren geführt wurde. Es soll darum gehen, diese Diskussion abseits der zuletzt vorwaltenden zeithistorischen Perspektiven einer sich im fraglichen Zeitraum vollziehenden politisch-ideellen und gesellschaftlichen "Liberalisierung" oder "Verwestlichung" aufzuarbeiten und ihren Gang auf alternative Begriffe zu bringen. Die ideen- und wissenschaftsgeschichtliche Untersuchung im Seminar soll sich der Strukturgeschichte und politischen Entwicklung der frühen Bundesrepublik öffnen und sich irritieren lassen von der Spannung zwischen liberalen Deutungen und einer Wirklichkeit, in der die staatliche Regulierung der Gesellschaft stetig zunahm. Am Ende mag die aus einem heutigen, gegenüber reinen "Erfolgsgeschichten" der Bundesrepublik skeptischen Blickwinkel

historisierte Debatte Anregungen geben für die gegenwärtige Aufgabe einer Neubestimmung des Verhältnisses von Staat und Gesellschaft.

**Literatur:** Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre der Artikel "Gesellschaft, Gemeinschaft" und "Staat und Souveränität" in den "Geschichtlichen Grundbegriffen" von Brunner, Conze, Koselleck und einer Darstellung zur Geschichte der Bundesrepublik in ihren ersten Jahrzehnten.

<b>Dr. Hohls, Rüdiger</b>	<b>UE</b>	<b>51425</b>
<b><i>"Digitale Revolution. Technik- und Kulturgeschichte des Computers und der Datenverarbeitung" (d, D)</i></b>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Computer und Internet gehören heute zum Alltag. Nur wenige technische Neuerungen des 20. Jahrhunderts haben so großen Einfluss auf Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst genommen, wie der Computer und die auf ihm basierenden Kommunikationstechniken. Soziologen und Medienwissenschaftler haben unlängst den Übergang von der Industrie- zur 'informationellen' Gesellschaft thematisiert und beschrieben. In historischer Analogie zur Industriegesellschaft werden danach im Informationszeitalter alle sozialen, kulturellen, ökonomischen, wissenschaftlichen und technologischen Tätigkeitsbereiche auf eine 'informationelle' Organisation hin optimiert sein. In der Veranstaltung soll die vielschichtigen Aspekte der Technik-, Sozial- und Kulturgeschichte des Computers und der Datenverarbeitung auf Grundlage gemeinsamer Lektüre erarbeitet und diskutiert werden.

**Literatur:** Matis, Herbert: Die Wundermaschine. Die unendliche Geschichte der Datenverarbeitung - von der Rechenuhr zum Internet, Frankfurt am Main 2002; Hellige, Hans Dieter (Hg.): Geschichte der Informatik: Visionen, Paradigmen, Leitmotive, Berlin 2004; Hörisch, Jochen: Eine Geschichte der Medien. Von der Oblate zum Internet, Frankfurt am Main 2004.

<b>Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger</b>	<b>UE</b>	<b>51475</b>
<b><i>Wissenschaft im öffentlichen Raum: Berlin im 19. Jahrhundert (f)</i></b>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Wissenschaft im Berlin des 19. Jahrhunderts bezeichnet eine reich differenzierte Wissenschaftslandschaft und vollzieht sich in der modernen bürgerlichen Gesellschaft im öffentlichen Raum. Die Übung greift neuere Ansätze zur Metropolenforschung und zur Wissenschaftspopularisierung auf.

**Literatur:** Constantin Goschler (Hg.) Wissenschaft und Öffentlichkeit in Berlin, 1870 - 1930, 2000.

<b>M.A. Kay, Alex</b>	<b>UE</b>	<b>51476</b>
-----------------------	-----------	--------------

**"Aus den neugewonnenen Ostgebieten müssen wir einen Garten Eden machen":  
nationalsozialistische Vorstellungen und Pläne zur Kolonisation des "Ostens". (d, D)**  
Termin: Do 16-18 wöch. Ort: UL 6, 3092 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** In dieser Übung geht es darum, die Haltung des Nazi-Regimes gegenüber dem "Osten", d.h. den derzeitigen sowjetischen Gebieten, zu untersuchen. Es wird sowohl nach dem Konzept des angeblichen Rechts der Deutschen, Kolonialgebiet im "Osten" zu besetzen, als auch der konkreten Planung zur künftigen Kolonisation des Ostens nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges gefragt. Dabei werden ideologische, politische, wirtschaftliche und soziale Faktoren berücksichtigt. Teilnehmer müssen zur Vorbereitung auf jede Sitzung eine Auswahl an Sekundärliteratur und/oder Quellen lesen und zudem einmalig ein Referat halten. In den Sitzungen werden - neben den Referaten - Texte bzw. bedeutende Fragen zum Thema erarbeitet, in der Regel durch Diskussion in kleinen Gruppen und Vorstellung der Ergebnisse.

**Literatur:** Eberhard Jäckel, Hitlers Weltanschauung: Entwurf einer Herrschaft, erweiterte und überarbeitete 4. Auflage (Stuttgart, 1991); Hans-Erich Volkmann (Hrsg.), Das Rußlandbild im Dritten Reich (Köln/Weimar/Wien, 1994).

**Dr. Schulz, Jörg** UE **51477**  
**Forschungen in Biologie und diverse Wechselwirkungen mit der gesellschaftlichen Realität  
(d, D)**  
Termin: Di 14-16 wöch. Ort: I 110, 237 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Anhand der Entwicklung von Medizin und Biologie lassen sich nicht nur die Wechselwirkungen zwischen den Disziplinen, sondern auch verschiedenartigste Auswirkungen auf die Gesellschaft und Rückwirkungen auf Forschung und Anwendung feststellen. Interdisziplinarität als Charakteristikum in Lebensläufen bedeutender Biologen und Mediziner werden daher ebenso diskutiert wie Auffassungsunterschiede zwischen Natur- und Geisteswissenschaftlern. Es erfolgt eine Darstellung naturwissenschaftlicher, literarischer und philosophischer Grundgedanken des ausgehenden 19. Jahrhunderts als Grundlage nicht nur literarischen Schaffens im 20. Jahrhundert. Eugenische Tendenzen seit dem 19. Jahrhundert, die Deszendenztheorie und der Widerstand dagegen als auch die Zusammenhänge zu Forschungsergebnissen Thomas Henry Huxleys und deren Wirkung in wissenschaftlichen, populärwissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Bereichen werden beleuchtet.

**Literatur:** • Jahn, Ilse (Hrsg.): Geschichte der Biologie. Heidelberg, Berlin: Spektrum (2002).  
• Schulz, Jörg: Julian Huxley und seine Familie. In: Jahn, Ilse, Martin Schmitt (Hrsg.): Darwin & Co., Bd. 2. München: C.H. Beck (2001), 128-145.  
• Schulz, Jörg (Hrsg.): Fokus Biologiegeschichte. Berlin: Akadras (2002).  
• Wessel, Karl-Friedrich, Jörg Schulz, Sabine Hackethal (Hrsg.): Ein Leben für die Biologie(geschichte). Bielefeld: Kleine (2000).

**Prof. Dr. Patel, Kiran Klaus** UE **51491**

***Europäisierung und Geschichtswissenschaft - Konzepte, Konflikte, Kohäsion (d, D)***

Termin: Di 10-12 wöch. Ort: UL 6, 3015 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Seit ungefähr 15 Jahren gibt es eine intensive interdisziplinäre Debatte in den Sozialwissenschaften über das Konzept der "Europäisierung": Der Begriff soll jene Veränderungen in Europa zu erklären helfen, die weder im Begriff der politischen Integration Europas noch in einer Vorstellung von zunehmender gesellschaftlicher Konvergenz innerhalb des Kontinents voll aufgehen. In der Geschichtswissenschaft ist erst in den letzten Jahren verstärkt von Europäisierung die Rede, wobei bisher die Ergebnisse der Diskussionen der Nachbarwissenschaften wenig Aufmerksamkeit gefunden haben.

Die Übung fragt nach den Potentialen und der Übertragbarkeit der Konzepte von Europäisierung aus den Nachbarwissenschaften. Sie will ausloten, welches heuristische und analytische Potential der Begriff für die Geschichtswissenschaft hat. In diesem Sinne handelt es sich um eine Theorieübung.

**Literatur:** Rainer Eising, *Europäisierung und Integration. Konzepte in der EU-Forschung*, in: Markus Jachtenfuchs/Beate Kohler-Koch (Hrsg.), *Europäische Integration*, 2. Aufl., Stuttgart 2003, 387-416.

**Grundstudium**

**Dr. Sturm-Martin, Imke**

**TU**

**51441**

*zu Geschichte der europäischen Integration 1945-1985 (d)*

Termin: Mo 12-14 14tgl./1

Ort: UL 6, 3054

Beginn: 17.10.2005

**Dr. Brandt, Juliane**

**TU**

**51471**

*zum PS 51470 Brandt*

Termin: Do 13-14 wöch.

Ort: UL 6, 3054

Beginn: 20.10.2005

**Dr. des. Behrends, Jan Claas**

**TU**

**51472**

*Tutorium zum PS 51431 Behrends*

Termin: Di 13-14 wöch.

Ort: MO 40/41 219/220

Beginn: 18.10.2005

**Dr. des. Loose, Ingo**

**TU**

**51473**

*zum PS 51443 Loose*

Termin: Di 16-17 wöch.

Ort: I 110, 246

Beginn: 18.10.2005

## Allgemeine Informationen

---

<b>M.A. Graf, Rüdiger</b> <i>zum PS 51444 Graf</i>	<b>TU</b>	<b>51474</b>	
Termin: Fr 18-19	wöch.	Ort: UL 6, 3054	Beginn: 21.10.2005

<b>Dr. Liess, Hans-Christoph</b> <i>zum PS 51432 Liess</i>	<b>TU</b>	<b>51477</b>	
Termin: Di 18-19	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 18.10.2005

<b>Müller, Philipp</b> <i>zum PS 51495 Müller</i>	<b>TU</b>	<b>51478</b>	
Termin: Do 09-10	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 27.10.2005

<b>Dr. des. Behrends, Jan Claas</b> <i>Vom Lubliner Manifest zum Runden Tisch. Das kommunistische Polen und seine Nachbarn 1944-1989 (d)</i>	<b>PS</b>	<b>51431</b>	
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: I 110, 241	Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** In dieser Lehrveranstaltung soll ein Überblick über die politische, soziale und kulturelle Entwicklung Polens unter kommunistischer Herrschaft gegeben werden. Schwerpunkte bilden dabei die Sowjetisierung zwischen 1944 und 1956 sowie die Phase der Krise und Desintegration der Diktatur seit den späten siebziger Jahren. Zu den exemplarisch behandelten Themen gehören die politische Kultur des polnischen Stalinismus, die Beharrungskraft des katholischen Milieus, die Herrschaftskrisen (1956, 1968, 1970, die Zeit des Kriegsrechts) und Solidarnosc als soziale Bewegung. Zugleich werden grundlegende Texte zur Gesellschaftsgeschichte kommunistischer Herrschaft gelesen und der polnische Fall zu den anderen "Volksdemokratien" und der sowjetischen Vorbildgesellschaft in Beziehung gesetzt.

Gute Englischkenntnisse bilden eine Voraussetzung zur Teilnahme, Grundkenntnisse der polnischen Sprache sind vorteilhaft, aber nicht zwingend.

**Literatur:** - Kersten, Krystyna: The Establishment of Communist Rule in Poland, 1943-1948, Berkeley 1991; - Naimark, Norman/Gibanskii, Leonid (Hg.): The Establishment of Communist Regimes in Eastern Europe, Boulder, Col. 1997; - Kühn, Hartmut: Das Jahrzehnt der Solidarnosc. Die politische Geschichte Polens 1980-1990; - Friszke, Andrzej: Polska. Losy Panstwa i Narodu 1930-1989, Warschau 2003.

<b>Dr. Liess, Hans-Christoph</b> <i>Kulturen des Wissens. Intellektuelle Milieus des 19. Jahrhunderts (d, f)</i>	<b>PS</b>	<b>51432</b>
---	-----------	--------------

Termin: Di	12-14	wöch.	Ort: I 110, 231	Beginn: 18.10.2005
------------	-------	-------	-----------------	--------------------

**Kommentar:** Eine Grunderfahrung der Menschen im Deutschland des 19. Jahrhunderts war die Konfrontation mit einem rasanten Wandel, welcher, ausgelöst durch die wissenschaftlich-technische Entwicklung, bald alle Lebensbereiche umfasste. Diese Umbruchsituation betraf nicht nur die Lebens- und Arbeitsverhältnisse, sondern resultierte auch in einer starken Verunsicherung von Weltanschauungen und Überzeugungen. Die Strategien zur kognitiven und emotionalen Bewältigung der umfassenden Veränderungen gipfelten in verschiedenen intellektuellen Milieus. Je nachdem, ob die neue Zeit eher als Krisenerfahrung oder als Chance verstanden wurde, entstanden Wissenskulturen, welche mit Stichworten wie Materialismus, Darwinismus, Monismus, Lebensreform oder Kulturpessimismus angedeutet werden können.

**Literatur:** vom Bruch, Rüdiger: *Bürgerlichkeit, Staat und Kultur im Deutschen Kaiserreich*. Stuttgart 2005.

Daum, Andreas: *Wissenschaftspopularisierung im 19. Jahrhundert. Bürgerliche Kultur, naturwissenschaftliche Bildung und die deutsche Öffentlichkeit, 1848-1914*. München, 1998.

<b>M.A. Gumb, Christoph</b>	<b>PS</b>	<b>51432</b>
<b><i>Uniformen und Paraden: Armee und Gesellschaft im ausgehenden Zarenreich (d)</i></b>		
Termin: Mi	12-14	wöch.
Ort: MO 40/41	219/220	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Eine der zentralen Stützen des russischen Zarenreiches war seine Armee. Ob bei der Expansion des Imperiums, bei der gewaltsamen Niederschlagung von Aufständen, "Palastrevolutionen", Kriegen oder der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung - die Armee spielte stets eine Schlüsselrolle.

Die russische Armee war aber nicht nur eine bis an die Zähne bewaffnete Kampfmaschine. Sie war auch eine Institution, mit welcher die Macht des Zaren für seine Untertanen sichtbar wurde und mit welcher die Eliten des Imperiums ihr Wunschbild eines nach westlichen Vorbildern rational organisierten Russlands durchsetzen wollten. Und in und durch die Armee kamen Teile der Bevölkerung in Kontakt mit der Staatsgewalt und anderen Bevölkerungsschichten. Die Armee prägte Kultur und Alltag des Zarenreiches in vielen Bereichen entscheidend.

Die Lehrveranstaltung setzt sich zum Ziel, anhand ausgewählter Texte erste Schritte zu einer kultur- und alltagsgeschichtlichen Perspektive auf die russische Armee innerhalb der Gesellschaft des ausgehenden Zarenreiches zu unternehmen.

Russischkenntnisse der Teilnehmer sind willkommen, stellen aber keine Teilnahmevoraussetzung dar.

**Literatur:** - D. BEYRAU, *Militär und Gesellschaft im vorrevolutionären Russland* (Köln u.a. 1984); - W.C. FULLER, *Civil-Military Conflict in Imperial Russia 1881-1914* (Princeton, NJ 1985); - E. LOHR/M. POE (Hgg.), *Military and Society in Russia 1450-1917* (Leiden u.a. 2002); - D. SCHIMMELPENNINCK VAN DER OYE/B. MENNING, *Reforming the Tsar's Army. Military Innovation in Imperial Russia from Peter the Great to the Revolution* (Washington/Cambridge 2004).



<b>M.A. Bialkowski, Blazej</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51433</b>
<b><i>Wo liegt Ostmitteleuropa? Eine Einführung (d)</i></b>		
Termin: Mi 18-21	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Der historische Struktur- und Wahrnehmungsraum "Ostmitteleuropa" umfasst im Kern die Region zwischen der unteren Elbe im Westen, der polnisch-litauischen Adelsrepublik am Ende des 18. Jahrhunderts im Norden und Osten und der Habsburger Monarchie im Süden. Ziel der Einführung ist es, sich dem Begriff "Ostmitteleuropa", seiner Geschichte und Gliederung sowie wissenschaftlicher Verwendbarkeit und politischer Instrumentalisierung zu nähern. Im Mittelpunkt steht damit die Frage nach "Ostmitteleuropa" als Hilfsbegriff der historischen Osteuropaforschung. Die Kenntnis ostmitteleuropäischer Sprachen ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

**Literatur:** Oskar Halecki: Europa. Grenzen und Gliederung seiner Geschichte, Darmstadt 1957; Harald Roth [Hg.]: Studienhandbuch Östliches Europa, Bd. 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas, Köln u.a. 1999; Jenő Szűcs: Die drei historischen Regionen Europas, Frankfurt/Main 1990; Piotr S. Wandycz: The Price of Freedom. A History of East Central Europe from the Middle Ages to the Present, London u.a. 1992; Klaus Zernack: Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977; Jerzy Kłoczowski [Hg.]: Historia Europy Środkowo-Wschodniej, 2 Bde, Lublin 2000.

<b>M.A. Ahlheim, Hannah</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51434</b>
<b><i>Pädagogik und Alltag - Jugend im "Dritten Reich" (d)</i></b>		
Termin: Mo 13-16	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** "Diese Jugend, die lernt ja nichts anderes als deutsch denken, deutsch handeln", so beschrieb Adolf Hitler im Dezember 1938 "seine" Jugend. Die Nationalsozialisten widmeten der Erziehung von Kindern und Jugendlichen, dem Versuch, durch Pädagogik "den nationalsozialistischen Menschen zu formen", große Aufmerksamkeit.

Im Seminar werden wir uns auf der einen Seite mit den pädagogischen Konzepten der Nationalsozialisten auseinandersetzen und dabei nach den Grundzügen einer nationalsozialistischen Ideologie fragen. Auf der anderen Seite wird das Alltagsleben der "deutschen Jugend" in den Jahren zwischen 1933 und 1945 und das Verhältnis von Ideologie, Erziehung und Alltag behandelt werden.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Quellen zu arbeiten und Grundprobleme zeitgeschichtlicher Forschung und der mikro- und alltagsgeschichtlichen Methode zu diskutieren. Im Tutorium werden grundlegende Arbeitstechniken vermittelt und die methodischen Diskussionen des Seminars vertieft.

**Literatur:** Buddrus, Michael: Totale Erziehung für den totalen Krieg. Hitlerjugend und nationalsozialistische Jugendpolitik (Texte und Materialien zur Zeitgeschichte), München 2003; Keim, Wolfgang: Erziehung unter der Nazi-Diktatur, 2 Bde, Darmstadt 1995-1997; Schneider, Barbara: Die Höhere Schule im Nationalsozialismus. Zur Ideologisierung von Bildung und Erziehung, Köln/Weimar/Wien 2000.

<b>Teichmann, Christian</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51435</b>
<b><i>Kollektivierung in der Sowjetunion (d)</i></b>		
Termin: Di 10-13	wöch.	Ort: MO 41, 312
Beginn: 25.10.2005		

**Kommentar:** Das Proseminar richtet sich an Studierende, die Grundbegriffe der Geschichtswissenschaft am russischen Beispiel erproben wollen, das sich diesen Begriffen in Kernfragen entzieht. Die Kollektivierung der Landwirtschaft in der Sowjetunion ist dafür ein geeigneter Ausgangspunkt.

Die Auseinandersetzung zwischen den Bauern und dem sowjetischen Staat brachte nicht die gewünschte wirtschaftliche Modernisierung des Landes, sondern führte zu einer gleichsam kolonialen Unterwerfung der Landbevölkerung. Zudem war die Kollektivierung ein für die Gestaltung des Stalinschen Staates strukturprägender Prozess. Die Beschäftigung mit diesem Thema kann daher gleichzeitig zur Einführung in die aktuelle Stalinismusforschung dienen.

Von Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird neben regelmäßiger Textlektüre und Diskussionsfreude die Bereitschaft erwartet, in größerem Umfang Texte in englischer Sprache zu lesen.

Beginn: 2. Woche (25.10.05)

**Literatur:** Einführende Lektüre: Lynne Viola: Peasant Rebels under Stalin. Collectivization and the Culture of Peasant Resistance. New York 1996; - Sheila Fitzpatrick: Stalin's Peasants. Resistance and Survival in the Russian Village after Collectivization. New York 1994.

<b>Dr. Cohrs, Patrick</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51436</b>
<b><i>Internationale Politik in der Ära des Ersten Weltkrieges, 1914-1932: Der unmögliche Friede? (d)</i></b>		
Termin: Mo 10-13	wöch.	Ort: I 110, 231
Beginn: 17.10.2005		

**Kommentar:** Im Mittelpunkt des Seminars steht eine Einführung in die Geschichte der internationalen Politik in der Ära des Ersten Weltkrieges. Ziel der Seminararbeit ist, den Teilnehmern einen Überblick über wesentliche Entwicklungen der internationalen Beziehungen zwischen 1914 und 1932 zu verschaffen (Schwerpunkt: Europa und transatlantische Beziehungen). Zudem sollen sie mit wesentlichen Forschungsdebatten vertraut gemacht werden.

Begleitend erfolgt eine propädeutische Einführung in die Methodik der komparativen und internationalen Geschichte. Die zu erbringenden Leistungen sind ein Referat sowie eine Hausarbeit. Das Seminar soll bewußt die Ursachen des Ersten Weltkrieges und die Ansätze, Europas Stabilität nach 1918 auf neue Grundlagen zu stellen, in einem Gesamtzusammenhang beleuchten. Insbesondere soll hinterfragt werden, inwieweit bereits in den 20er Jahren die transatlantische Friedensordnung des 20. Jahrhunderts Konturen annahm. Das Tutorium soll v.a. kritisches Quellenstudium vertiefen. Hierzu wird ein Kompendium ausgewählter Primärquellen zur Verfügung gestellt (Englisch- und Französischkenntnisse erwünscht).

**Literatur:** Boemeke, M. et al. (Hg.), The Treaty of Versailles, Cambridge 1998. Cohrs, P., The Unfinished Peace after World War I, Cambridge 2005. Girault, R., Frank, R., Turbulente Europe et nouveaux mondes, Paris 1988. Jacobson, J., Locarno Diplomacy, Princeton 1972.

## Allgemeine Informationen

Krüger, P., Die Außenpolitik der Republik von Weimar, Darmstadt 1993. Maier, C., Recasting Bourgeois Europe, Princeton 1987. Möller, H., Europa zwischen den Weltkriegen, München 1998. Schattkowsky, R. (Hg.), Locarno und Osteuropa, Marburg 1994. Wurm, C., Die französische Sicherheitspolitik in der Phase der Umorientierung 1924-1926, Frankfurt/Main 1979.

<b>Dorrmann, Michael</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51437</b>
<b><i>Behinderte und Behindertenpolitik in Deutschland (d)</i></b>		
Termin: Do 09-12	wöch.	Ort: I 110, 237
Beginn: 20.10.2005		

**Kommentar:** Menschen mit unterschiedlichen physischen und mentalen Beeinträchtigungen wurden als "Irre", "Idioten", "Krüppel", "Taubstumme" oder auch "Kriegsveteranen" mit ganz unterschiedlichen Argumenten aus der Gesellschaft ausgegrenzt. Anhand der Geschichte der Minderheit der Behinderten behandelt das Proseminar kultur- und sozialgeschichtliche Entwicklungen im 19. und 20. Jahrhundert. Es wird das Selbstverständnis Behinderter und den Beginn der Behindertenbewegung, aber auch den staatlichen Zugriff auf Behinderte durch die Errichtung von Anstalten, speziellen Schulen und andere "Fürsorge"-Maßnahmen thematisieren. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird sich mit den historischen Voraussetzungen für den Behindertenmord während des Nationalsozialismus, seiner Durchführung und seiner Aufarbeitung nach 1945 beschäftigen.

Da das Proseminar zugleich einen Einblick in die Forschungsansätze der "disability studies" geben möchte, wird die Bereitschaft erwartet, sich mit englischsprachiger Literatur auseinanderzusetzen.

Das Proseminar findet in der ersten Semesterhälfte wöchentlich statt. In der zweiten Semesterhälfte sind zwei Blockveranstaltungen vorgesehen. Das Tutorium schließt sich direkt an das Proseminar an und führt themenbezogen in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens ein.

**Literatur:** Michael Burleigh: Tod und Erlösung. Euthanasie in Deutschland 1900-1945, Zürich/Wien 2001; Stiftung Deutsches Hygiene-Museum (Hg.): Der (im-)perfekte Mensch. Vom Recht auf Unvollkommenheit, Ostfildern-Ruit 2001.

<b>Dr. Schattenberg, Susanne</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51438</b>
<b><i>Rußland am Wendepunkt - 100 Jahre Russische Revolution von 1905 (d)</i></b>		
Termin: Di 16-19	wöch.	Ort: I 110, 237
Beginn: 18.10.2005		

**Kommentar:** Genau hundert Jahre ist es her, daß sich in Rußland die Ereignisse überschlugen und die Weichen neu gestellt wurden: Rußland befand sich mitten im Krieg mit Japan, als am 22. Januar 1905 mit dem Blutsonntag in St. Petersburg die Revolution ausbrach. Es folgte ein Jahr voller Streiks, Unruhen und Meutereien, die sich auch in Pogromen entluden und schließlich im Dezember 1905 in Moskau blutig niedergeschlagen wurden. Zar Nikolaus II. sah sich im Oktober gezwungen, mit seinem berühmten Manifest die bürgerlichen Grundrechte zu gewähren und ein Parlament, die Duma, einzuführen.

In diesem Seminar soll anhand des Jahres 1905 in die russische Geschichte eingeführt werden; 1905 ist wie ein Brennglas, unter dem alle Probleme besonders stark hervortreten:

## Allgemeine Informationen

der marode Zustand der Armee, die ungelöste Frage der Bauern, die wachsende Arbeiterschaft in den Städten, die Unzufriedenheit der gebildeten Schichten, die Multiethnizität des Reiches, die Lethargie des zur Esoterik neigenden Zaren.

Hinweis: PS und TUT können nur als Einheit besucht werden.

**Literatur:** - Kusber, Jan: Krieg und Revolution in Rußland 1904-1906. Das Militär im Verhältnis zu Wirtschaft, Autokratie und Gesellschaft, Stuttgart 1997; - A Radical Worker in Tsarist Russia. The Autobiography of Semen Ivanovich Kanatchikov, hg.v. Reginald E. Zelnik, Stanford 1986; - Neuberger, Joan: Hooliganism. Crime, Culture and Power in St. Petersburg, 1900-1914, Berkeley 1993.

<b>Dr. Jahr, Christoph</b>	<b>PS</b>	<b>51439</b>
<b><i>Kriegsverbrechen und Völkerrecht. Die Nürnberger Prozesse (d)</i></b>		
Termin: -	wöch.	Ort: entfällt!

**Kommentar:** Die Lehrveranstaltung entfällt ersatzlos!

<b>Dr. Sturm-Martin, Imke</b>	<b>PS</b>	<b>51440</b>
<b><i>Geschichte der europäischen Integration 1945-1985 (d)</i></b>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Krisen, Rückschläge und Umwege kennzeichnen die europäische Integration seit dem Zweiten Weltkrieg. Dennoch hat sich die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit in Europa kontinuierlich erweitert und vertieft. Im Seminar werden die Einzelheiten der Integrationsgeschichte, die Institutionen und Organe und die wichtigsten Verträge unter die Lupe genommen. Wir untersuchen die kontroversen Urteile der Historiker zu verschiedenen Aspekten des Themas und lernen unterschiedliche Europa-Konzepte kennen. Weitere wichtige Fragen werden die nationalen Motive der Teilnahme am Integrationsprozess sein, die Angleichung der europäischen Gesellschaften und der Wandel der Erwartungen an die europäische Einigung in vier Jahrzehnten.

Das Tutorium führt im Rahmen des Seminarstoffs in das wissenschaftliche Arbeiten ein.

**Literatur:** Lektüre: Gerhard Brunn: Die Europäische Einigung von 1945 bis heute. (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 472), Bonn 2005. Jeremy Rifkin: Der europäische Traum: Die Vision einer leisen Supermacht, Frankfurt am Main 2004.

<b>Dr. Feest, David</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51442</b>
<b><i>Die Sowjetisierung der baltischen Republiken, 1944-1953 (d, D)</i></b>		
Termin: Di 16-19	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Die Auseinandersetzungen um die Abwesenheit oder Teilnahme baltischer Politiker an den Feierlichkeiten zum Ende des zweiten Weltkriegs haben eines deutlich

gemacht: Auch nach dem Beitritt der baltischen Staaten in die Europäische Union ist die Bewertung ihrer erzwungenen Inkorporation in die Sowjetunion im Jahr 1940 und der sowjetischen Wiedereroberung nach der deutschen Besetzung von 1941-1944/45 in einer breiten Öffentlichkeit noch immer nicht unumstritten. Im Seminar sollen die historischen Voraussetzungen der sowjetischen Baltikumpolitik ebenso behandelt werden, wie jene des antisowjetischen Widerstands. Gleichzeitig sollen die baltischen Staaten als Fallbeispiel für den Alltag der Sowjetisierung und für die täglichen Strategien von Widerstand und Anpassung in der örtlichen Bevölkerung untersucht werden.

**Literatur:** Zur Einführung:

- ROMUALD J. MISIUNAS/REIN TAAGEPERA: The Baltic States. Years of Dependence 1940-1990. London 1993; - ARVYDAS ANUŠAUKAS (Hrsg.): The Anti-Soviet Resistance in the Baltic States. Vilnius 1999; - J. SUBKOWA [ELENA ZUBKOVA:] Kaderpolitik und Säuberungen in der KPdSU (1945-1953). In: HERMAN WEBER/ULRICH MÄHLERT (Hrsg.): Terror. Stalinistische Parteisäuberungen 1936-1953. Paderborn u.a. 1998, S. 187-233.

<b>Dr. des. Loose, Ingo</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51443</b>
<b><i>Die Schutzstaffeln Heinrich Himmlers. Entstehung, Struktur und Aufgaben im Rahmen der NS-Herrschaft (d)</i></b>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Die SS steht wie keine zweite Institution im nationalsozialistischen Staat für Terror und Massenmord. Das Proseminar möchte anhand umfanglicher Lektüre von Quellen und Fachtexten einführen in die Geschichte des SS-Staates, von der Gründung der SS in den 1920er Jahren bis zum Kriegsende. Behandelt werden sollen sowohl zentrale Aspekte ihrer Entwicklung, Struktur und Tätigkeit (Konzentrationslager, RSHA, WVHA etc.) als auch Fragen nach ihren Mitgliedern und ihrer Position im Nationalsozialismus.

Darüber hinaus sollen auch ausgewählte Interpretationsprobleme in der Geschichtsforschung nach 1945 thematisiert werden. Gute Grundkenntnisse über den Nationalsozialismus sind unabdingbar. Für die Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung (loosei@geschichte.huberlin.de) erforderlich.

**Literatur:** Hans Buchheim u. a.: Anatomie des SS-Staates. München 6. Auflage 1994; Karin Orth: Die Konzentrationslager-SS. Sozialstrukturelle Analysen und biographische Studien. Göttingen 2000; Hermann Kaienburg: Die Wirtschaft der SS. Berlin 2003; Michael Wildt: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002.

<b>M.A. Graf, Rüdiger</b>	<b>PS</b>	<b>51444</b>
<b><i>Back to normalcy? Politik und Kultur der USA in den 1920er Jahren (d)</i></b>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Nach dem Ersten Weltkrieg erneuerten die Vereinigten Staaten ihren außenpolitischen Isolationismus und zogen sich scheinbar aus "ihrem" Jahrhundert zurück.

## Allgemeine Informationen

Eine konservative Innenpolitik, die nach der "progressive era" die Rückkehr zur Normalität versprach, koexistierte in den 1920er Jahren mit einer dynamischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung. In dem als Einführung konzipierten Proseminar soll das spannungsreiche Nebeneinander dieser konservativen und progressiven Tendenzen in den "roaring twenties" anhand ausgewählter Fallbeispiele näher untersucht werden. Dabei sollen vor allem die Methoden der Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte vorgestellt und in der Arbeit mit amerikanischen Quellen und Forschungsarbeiten eingeübt werden. Maximal 30 Teilnehmende, die bereit sein müssen, zur Recherche auch an die FU zu fahren. Voranmeldung per e-mail bis zum 15.10.2005 an: grafr@geschichte.hu-berlin.de

**Literatur:** Lewis, Sinclair: Babbitt, New York 1922; Dumenil, Lynn: The Modern Temper. American Culture and Society in the 1920s, New York 1995; Adams, Willi Paul: Die USA im 20. Jahrhundert, München 2000.

<b>Dr. des. Rolf, Malte</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51446</b>
<b><i>"Eiszeit" und "Tauwetter", "Stillstand" und "Beschleunigung": Die Sowjetunion 1945-1991 (d)</i></b>		
Termin: Mi 10-13	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Im Proseminar werden die Wandlungen nachvollzogen, die die Sowjetunion von einer totalitären Diktatur zur freiwilligen Selbstaflösung führten. Dabei handelt es sich nicht um einen gradlinigen Zerfallsprozess. Dennoch hat der Zusammenbruch von 1991 eine lange Vorgeschichte. Die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen, die die Sowjetunion in der Nachkriegszeit prägten, sollen in ihrer Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit diskutiert werden. Es wird der Bogen vom Diktator Stalin zum Reformier Gorbatschow gespannt. Und es werden Veränderungen in Parteiapparat, Kulturbetrieb und Alltag ebenso angesprochen wie das Entstehen von nationalen und sozialen Protestbewegungen oder Ausprägungen einer spezifisch sowjetischen Moderne.

**Literatur:** - Filtzer, Donald: Die Chruschtschow-Ära. Entstalinisierung und die Grenzen der Reform in der UdSSR, 1953-1964, Mainz: Decaton-Verl., 1995; - Kotkin, Stephen: Armageddon Averted. The Soviet Collapse 1970-2000, Oxford 2001; - Reid, Susan E. (Hg.): Style and socialism: modernity and material culture in post-war Eastern Europe, Oxford: Berg, 2000; - Zubkova, Elena Ju.: Russia after the war: hopes, illusions, and disappointments, 1945-1957, Armonk, NY: Sharpe, 1998.

<b>Dr. Brandt, Juliane</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51470</b>
<b><i>Kreuz, Stern, Halbmond und "Frontier" - Sozialgeschichte Ungarns in der Frühen Neuzeit (d)</i></b>		
Termin: Fr 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Ziel der LV ist es, grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung Ungarns vom frühen 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zu vermitteln, dabei in wichtige Debatten über diese Zeit wie Grundfragen der Geschichte Ungarns generell einzuführen und einige wichtige Quellen zur Sozialgeschichte Ungarns kennenzulernen. Der Titel verweist auf die

konfessionellen wie die Herrschaftskonflikte, die sich in dem lange in königliches Ungarn, Fürstentum Siebenbürgen und osmanisches Gebiet dreigeteilten Ungarn abspielten. Die Bereiche von Wirtschaft, Herrschaft und Kultur werden in ihrer Verschränkung und Wechselbeziehung betrachtet. So sind Kenntnisse von Herrschaftsverhältnissen und (wechselnden) Grenzverläufen Voraussetzung, um die rechtliche Lage und die Rahmenbedingungen des Alltagslebens der Einwohner einzelner Gegenden zu begreifen, und haben Siedlungsweise, Bevölkerungsdichte und Wirtschaftsweise Einfluß auf die Chancen, staatliche oder grundherrliche Macht durchzusetzen, wie auf die Stabilität von Wirtschaftsweisen und sozialen Mechanismen. Besonderes Interesse gilt dem Schicksal der Reformation unter den spezifischen soziostrukturellen, kulturellen wie politischen Bedingungen Ungarns in diesem Zeitaum.

Teilnahmevoraussetzungen: Ungarische Sprachkenntnisse sind für diesen Überblick nicht zwingend erforderlich. Teilnehmer, die solche Kenntnisse mitbringen, sind jedoch besonders willkommen. Anwesenheit ist Pflicht, jeder Teilnehmer hält ein Referat (dieses kann eine Woche vor Termin durchgesprochen werden). Maximale Teilnehmerzahl: 35, vorherige Anmeldung unter: JBrandt@csnet.de bis zum 8. Oktober 2005.

**Literatur:** zur Einführung: Thomas von Bogyay, Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; László Kósa (ed.): A Cultural History of Hungary. 1. From the Beginnings to the 18th Century. Budapest 1999; Mihály Bucsay: Der Protestantismus in Ungarn 1526- 1978. Wien u.a. I.-II. 1977, 1979; Márta Fata: Ungarn, das Reich und die Stephanskronen im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Münster 2000; Graeme Murdock: Calvinism on the Frontier 1600-1660: International Calvinism and the Reformed Church in Hungary and Transylvania, Oxford 2000; Klára Hegyi /Vera Zimányi: Muslime und Christen. Das osmanische Reich und Europa. Budapest 1988.

Ergänzend: Béla Köpeczi, Gábor Barta u.a. (ed.): Kurze Geschichte Siebenbürgens. Budapest 1990 (entspr. Abschnitte); A.C. János: The politics of Backwardness in Hungary 1825-1945. Princeton 1982 (zur Vorgeschichte);

in ung. Sprache: Magyarország története 3. 1526-1686 (I.-II.). Hg. Ágnes R. Várkonyi. Budapest 1985; 4. 1686-1790 (I.-II.) Hgg. Gyozo Ember, Gusztáv Heckenast. Budapest 1989; Katalin Péter: A reformáció: kényszer vagy választás ? Budapest 2004; ds.: Papok és nemesek. Bp. 1995.

**Dr. Scherstjanoi, Elke**

**PS**

**51472**

***Das Interview als Quelle in der Zeitgeschichtsforschung (d)***

Termin: Di 14-16

wöch.

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Das Seminar für Studierende der mittleren Semester führt in die theoretisch-methodologischen Grundlagen von Oral History ein und macht mit den Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung narrativer Interviews bekannt. Verschiedene Formen des Umgangs mit mündlichen Quellen werden erörtert. Erfolgreiche Projekte werden vorgestellt, vergangene Debatten nachgezeichnet. Abschließend entwirft und begründet jeder Seminarteilnehmer ein zeitgeschichtliches Interview-Projekt seiner Wahl.

**Literatur:** Hannes Heer/Ulrich Volker (Hrsg.), Geschichte entdecken. Erfahrungen und Projekte der neuen Geschichtsbewegung, Reinbek 1985; Alf Lüdtke (Hrsg.), Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweise, Frankfurt am Main/New York 1989; Lutz Niethammer (Hrsg.), Lebenserfahrung und kollektives

## Allgemeine Informationen

Gedächtnis. Die Praxis der Oral History, Frankfurt am Main 1980, 1985; Herwart Vorländer (Hrsg.), Oral History. Mündlich erfragte Geschichte, Göttingen 1990; Winfried Schulze, (Hrsg.): Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte, Mikro-Historie, Göttingen 1994.

<b>Dr. Vogt, Annette / Dr. Walther, Peter Th.</b>	<b>PS</b>	<b>51479</b>
<b><i>Lise Meitner und Friedrich Meinecke: Erinnerungspolitik in der Berliner Wissenschaft (C, D, e)</i></b>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 28.10.2005

**Kommentar:** Wissenschaftliche Institutionen (Humboldt-Universität Berlin, Hahn-Meitner-Institut Berlin, Friedrich-Meinecke-Institut Berlin) und Ehrungen (z. B. Hedwig-Hintze-Preis) werden oft nach Personen benannt, die das Selbstverständnis dieser Institution oder Disziplin bestätigen oder kanonisieren. Die Physikerin Lise Meitner und der Historiker Friedrich Meinecke stehen für zwei mehrfach gebrochene akademische Karrieren in Berlin, die dennoch institutionell und disziplinar herausgehoben wurden. Im Seminar werden solche Beispiele und Gegenbeispiele, d.h. auch die "Demontage der Helden", analysiert, diskutiert und verglichen. Dabei sollen nicht nur Aspekte der Berliner Erinnerungspolitik thematisiert werden, sondern diese soll mit europäischen Beispielen verglichen werden.

**Literatur:** Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

<b>M.A. Schug, Alexander</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51490</b>
<b><i>Angewandte Geschichte (d, g)</i></b>		
Termin: Fr 10-14	wöch.	Ort: I 110, 231
		Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Die Angewandte Geschichte orientiert sich an Ansätzen der amerikanischen public history aus den 1970er Jahren, erstens Geschichte im öffentlichen Bewusstsein stärker zu verankern und zweitens – als logische Schlussfolgerung aus den Universitäten herauszutreten und einen Markt für historische Dienstleistungen zu begründen. Diese Absichten hatten u.a. auch, jedoch nicht nur, mit der Frage nach der Rolle des Historikers in der Gesellschaft und dem Ausbau seiner Einsatzfelder zu tun. Ähnliche Fragestellungen sind heute verstärkt - gerade im Zuge der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge auch in Deutschland festzustellen.

Nach wie vor grenzt sich die Geschichtswissenschaft von der Praxis jedoch weitgehend ab. Im Rahmen des Proseminars sollen deshalb grundsätzliche Fähigkeiten des historischen Arbeitens theoretisch vermittelt, aber auch praktisch anhand von Ausstellungs- und Publikationsprojekten umgesetzt werden. Die im Rahmen dieses Proseminars/Praktikum behandelten Projekte werden in Kooperation mit Kulturinstitutionen aus Berlin und Brandenburg umgesetzt, die als Auftraggeber fungieren. Innerhalb der Veranstaltung werden studentische Projektteams gebildet, die unter Anleitung zielorientiert und termingerecht als historische Dienstleister arbeiten.

Die Veranstaltung zählt sowohl als Proseminar für den Magisterstudiengang als auch als Praktikum für den BA-Studiengang.

Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldungen werden im Sekr. Prof. Hardtwig, Raum 2042 oder per Mail BrudnachowskiK@geschichte.hu-berlin.de, entgegengenommen.



<b>Müller, Philipp</b>	<b>PS/TU</b>	<b>51495</b>
<b><i>Geschichtskulturen in Deutschland zwischen 1850 und 1900 (d)</i></b>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 27.10.2005

**Kommentar:** Geschichte ist ein wesentlicher Bestandteil der Konstruktion sozialer und kultureller Identitäten. Die unterschiedlichen Darstellungsformen von Vergangenheit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts - in Denkmälern, in der Historienmalerei, im historischen Roman oder in der Geschichtsschreibung etc. - zeigen die Selbstbestimmungsversuche verschiedener Gruppen in einer segmentierten Gesellschaft. Der Umgang mit Geschichte soll in die soziale, kulturelle und politische Entwicklung zwischen der Revolution von 1848 und der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg eingebettet werden. Das Proseminar ermöglicht dabei die Vorstellung und Einübung der Methoden von Sozial- und Kulturgeschichte. Maximal 30 Teilnehmer. Vorherige Anmeldung bei: muellerp@geschichte.hu-berlin.de  
TU zum PS findet donnerstags, 9-10 Uhr, MO 40/41, 219/220, statt. Beginn TU zweite Woche.

**Literatur:** Wolfgang Hardtwig, *Geschichtskultur und Wissenschaft*, München 1990.

<b>Dr. Saehrendt, Christian</b>	<b>UE</b>	<b>51471</b>
<b><i>Krieg und Propaganda im Spiegel der Kunst des 20. Jahrhunderts (d)</i></b>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3015 Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Auch Kunstwerke können Historikern als wichtige Quellen dienen. Die Lehrveranstaltung will die Teilnehmer für den Quellenwert von Kunstwerken sensibilisieren, indem sie Kunst im sozialen und politischen Kontext betrachtet. Im Mittelpunkt steht nicht die werkimmanente "klassische" Kunstgeschichte, sondern Fragen nach dem politischen Engagement und den Lebensverhältnissen von Künstlern, nach der Kulturpolitik und der Instrumentalisierung der Kunst durch verschiedene Parteien und Systeme. Ausgewählte Kunstwerke und Ausstellungen Berliner Museen werden besprochen, z. B. Werke aus der Neuen Nationalgalerie, der Berlinischen Galerie, die Ausstellung Bernhard Heisigs. Historische und zeitgenössische Denkmäler und Plastiken zu Krieg und Frieden gehören ebenfalls zum Programm, z. B. Siegestsäule, Gedenkstätte Neue Wache, Denkmal für die ermordeten Juden). Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Referates. Kosten für Museumsbesuche müssen selbst getragen werden.

<b>Dr. des. Loose, Ingo</b>	<b>UE</b>	<b>51421</b>
<b><i>Die Nationalitätenpolitik der Bolschewiki 1917-1960 (d)</i></b>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: I 110, 237 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Die Sowjetunion war wie zuvor schon das Zarenreich ein national und ethnisch höchst heterogenes Imperium. Die Übung möchte der Frage nachgehen, wie es in der SU im Rahmen einer allgemeinen Herrschaftskonsolidierung und -sicherung gelang, zentrifugale

Kräfte in den einzelnen Sowjetrepubliken bzw. Strömungen nationaler Selbstbestimmung zu steuern, zu kontrollieren, aber auch zu unterdrücken. Aufgrund welcher theoretischen (ideologischen) Prämissen machten sich die Bolschewiki überhaupt an die Lösung der "nationalen Frage"? Hierbei spielte eine Integrationspolitik (sog. korenizacija) ebenso eine Rolle wie massiver Terror seit den 1930er Jahren. Vor dem allgemeinen Hintergrund des Stalinismus soll auch danach gefragt werden, welche Wirkung der Große Vaterländische Krieg sowie der Tod Stalins 1953 auf die sowjetische Nationalitätenpolitik ausübten. Russischkenntnisse sind für die Teilnahme höchst willkommen, aber keine Voraussetzung.

**Literatur:** Jörg Baberowski: Der Feind ist überall. Stalinismus im Kaukasus. München etc. 2003; Terry Dean Martin: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939. Ithaca/NY etc. 2001; Jeremy Smith: The Bolsheviks and the National Question, 1917-23. Basingstoke New York 1999; Gerhard Simon: Nationalismus und Nationalitätenpolitik in der Sowjetunion. Von der totalitären Diktatur zur nachstalinischen Gesellschaft. Baden-Baden 1986.

## Hauptstudium

<b>Prof. Dr. Winkler, Heinrich August</b>	<b>UE</b>	<b>51413</b>
<i>Von der Friedlichen Revolution zur staatlichen Einheit. Gespräche mit Zeitzeugen der Ereignisse von 1989 (D)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3015
Beginn: 26.10.2005		

**Kommentar:** In Verbindung mit dem Hauptseminar findet eine Übung statt, in der die Teilnehmer die Möglichkeit haben, mit politischen Akteuren der Jahre 1989/90 zu diskutieren. In "workshops" soll die essayartige Beschäftigung mit ausgewählten Themen aus der Zeit zwischen der "friedlichen Revolution" und der Wiedervereinigung eingeübt werden. Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung (gemeinsam für Hauptseminar und Übung) am Dienstag, 12. Juli, 16 Uhr c.t. unbedingt erforderlich (Raum 3015 a, UL 6)

**Literatur:** siehe Hauptseminar

<b>PD Dr. Goschler, Constantin</b>	<b>UE</b>	<b>51447</b>
<i>Zeitgeschichte - Raumgeschichte (D)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
Beginn: 17.10.2005		

**Kommentar:** Die Übung wird sich mit der Bedeutung von Zeit und Raum für die Geschichtswissenschaft beschäftigen. Zeit und Raum sollen dabei zum einen in ihrer Bedeutung als historische Grundkategorien diskutiert werden. Zum anderen geht es aber auch darum, das Potential dieser Kategorien als historische Untersuchungsgegenstände zu

## Allgemeine Informationen

diskutieren, wobei das 20. Jahrhundert im Mittelpunkt stehen soll. So versteht sich diese Veranstaltung gleichermaßen als Beitrag zur methodischen Selbstreflexion der Geschichtswissenschaften wie als Beitrag zur Erweiterung thematischer Perspektiven. In jeder Sitzung wird ein Werk im Mittelpunkt stehen, das in exemplarischer Weise auf die Kategorie Zeit oder Raum Bezug nimmt. Von den Teilnehmern wird neben regelmäßiger Teilnahme und Vorbereitung erwartet, die Präsentation und Diskussion einer derartigen Studie vorzubereiten.

**Literatur:** Karl Schlögel, Im Raume lesen wir die Zeit. Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik, München u. Wien 2003; Stephen E. Hanson, Time and Revolution. Marxism and the Design of Soviet Institutions, Chapel Hill 1997.

**Texte:** Ludolf Herbst, Komplexität und Chaos. Grundzüge einer Theorie der Geschichte, München 2004, S. 126-145.

<b>Dr. Schröder, Iris / Dr. Föllmer, Moritz</b>	<b>UE</b>	<b>51448</b>
<b><i>Les Trentes glorieuses. Wohlstand in Europa von den 1950er bis zu den 1970er Jahren (D)</i></b>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in weiten Teilen Europas als "trentes glorieuses" erfahren und wahrgenommen. Das stetige Wirtschaftswachstum schuf die Voraussetzungen für Vollbeschäftigung, einen bis dahin ungekannten Wohnstandard, den Durchbruch der Konsum- und Freizeitgesellschaft, den Ausbau des Sozialstaats sowie eine millionenfache Arbeitsmigration in die westeuropäischen Länder. Wohlstand wurde von Werbeanzeigen versprochen, von konservativen, sozialdemokratischen und kommunistischen Politikern zum Leitbild erhoben und von Intellektuellen theoretisch reflektiert. Seit den späten 1960er Jahren wurde er jedoch verstärkt zur Zielscheibe linker und ökologischer Kritiker. Diese unterschiedlichen Aspekte einer Geschichte des Wohlstands werden in der Übung in europäischer Perspektive behandelt. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre und Mitarbeit sowie zur Übernahme eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Die zweite Hälfte der Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

**Literatur:** Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1995 u.ö., Kap. 9-11; Hartmut Kaelble, Auf dem Weg zu einer europäischen Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte Westeuropas 1880-1980, München 1987

<b>Dr. Hoffmann, Dierk</b>	<b>UE</b>	<b>51449</b>
<b><i>Kontroversen in der deutschen Geschichtswissenschaft seit 1945 (D)</i></b>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: I 110, 231 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Seit Bestehen der Bundesrepublik hat es immer wieder heftige zeitgeschichtliche Debatten gegeben, die nicht nur die fachwissenschaftliche Zunft, sondern auch große Teile der Öffentlichkeit bewegt haben. Ob Fischer-Kontroverse, Historikerstreit, Goldhagen-Debatte oder die Auseinandersetzung um die Wehrmachts-Ausstellung: Die Öffentlichkeit hat stets großen und häufig erregten Anteil am Disput der Historiker genommen. Die Übung wird den Verlauf dieser Debatten anhand ausgewählter Texte

## Allgemeine Informationen

untersuchen und analysieren. Auf diese Weise kann dann auch die offenbar zunehmende Rolle von Historikern in der Öffentlichkeit untersucht werden.

**Literatur:** Martin Sabrow/Ralph Jessen/Klaus Große Kracht (Hrsg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945. München 2003.

<b>Prof. Dr. Herbst, Ludolf / Urmann, Martin</b>	<b>UE</b>	<b>51450</b>
<b><i>Einführung in methodische und theoretische Probleme der Geschichtswissenschaft (D)</i></b>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** In Auseinandersetzung mit der älteren Tradition der Historik und der zeitgenössischen Theorieentwicklung führt die Übung in die wichtigsten Bereiche der historische Methode, Begriffssprache und Theoriebildung ein. Es werden klassische Theoretiker von folgenden Autoren erörtert: Johann Martin Chladenius, Immanuel Kant, Alexis de Tocqueville, Leopold von Ranke, Johann Gustav Droysen, Jacob Burckhardt, Wilhelm Dilthey, Max Weber, Lucien Febvre, Marc Bloch, Friedrich Meinecke, Fernand Braudel, Norbert Elias, Hans-Georg Gadamer, Michel Foucault und Pierre Bourdieu.

**Literatur:** Ludolf Herbst, Komplexität und Chaos. Grundzüge einer Theorie der Geschichte, München 2004, S. 25-205.

<b>Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang</b>	<b>UE</b>	<b>51451</b>
<b><i>Forschungsprobleme einer politischen Kulturgeschichte Deutschland 1900-1933 (D)</i></b>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Die Spezialübung setzt Kenntnisse zur deutschen Geschichte des frühen 20. Jahrhunderts voraus. Geplant ist, anhand von theoretischer Literatur sowie einzelner Fallstudien zu diskutieren, wie eine "politische Kulturgeschichte" Deutschlands im frühen 20. Jahrhundert konzeptionalisiert bzw. geschrieben werden kann. Besprochen werden Werke u.a. von Ulrich Herbert, Martin Geyer, Thomas Alkemayer.

<b>Dr. des. Behrends, Jan Claas / Dr. Poutrus, Patrice</b>	<b>UE</b>	<b>51452</b>
<b><i>Antiamerikanismus im Kalten Krieg. Zur Geschichte eines europäischen Phänomens (D)</i></b>		
Termin: Di 08-10	wöch.	Ort: I 110, 231 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** "Amerika" war ein Thema der vergangenen Jahrhunderte und ist ein Thema unserer Zeit. Es rief und ruft starke Emotionen hervor. Dies gilt bereits seit dem Urknall der Moderne, der Entdeckung der Neuen Welt. Seitdem fasziniert das neue Land die Menschen in der alten Welt. Ohne die Anziehungskraft und Faszination, die Amerika bis heute ausübt, lässt sich auch die Feindschaft nicht erklären, mit der ihm begegnet wurde und wird. Die Abwehr Amerikas durch europäische Eliten war auch immer die Abwehr einer Verführung. Seit Alexis de Tocquevilles *De la démocratie en Amérique* (1835) lässt sich der Diskurs über das Politische in Europa nicht mehr von der Rede über Amerika trennen. Bei der Rede über und

der Kritik an Amerika handelte es sich von Beginn an um ein transnationales Phänomen. Antiamerikanismus war und ist kein deutsches Problem, sondern ein europäisches, mittlerweile wohl auch ein globales. Deshalb ist Antiamerikanismus ein Thema, das sich besonders gewinnbringend vergleichend und als Transfergeschichte untersuchen lässt, was in dieser Übung geschehen soll.

**Literatur:** Jan C. Behrends / Arpád v. Klimó / Patrice G. Poutrus (Hg.): Antiamerikanismus im 20. Jahrhundert. Studien zu Ost- und Westeuropa, Bonn 2005.

Rudolf von Thadden/ Alexandre Escudier (Hg.), Amerika und Europa. Mars und Venus? Das Bild Amerikas in Europa, Göttingen 2004

**Prof. Dr. Hoffmann, Dieter**

UE

51480

*Zur Geschichte der Atombombe: Die Atombombenentwicklung in Amerika, der Sowjetunion und Deutschland (D)*

Termin: Do 08-10

wöch.

Ort: UL 6, 3075

Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Vor 60 Jahren wurden die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch US-amerikanische Atombomben vernichtet. Anlässlich dieses Jahrestages will die Lehrveranstaltung einen Überblick zur Frühgeschichte der Kernwaffenentwicklung geben. Dabei werden nicht nur die Entwicklungen in den USA gewürdigt, sondern in vergleichender Perspektive auch jene Forschungen diskutiert, die in den vierziger Jahren in Großbritannien, der Sowjetunion und Deutschland betrieben wurden. Neben den wissenschafts- und technikhistorischen Hintergründen dieser Entwicklungen sollen auch der politische und gesellschaftliche Kontext sowie die Frage der Verantwortung des Wissenschaftlers im Mittelpunkt ausführliche erörtert werden.

**Literatur:** Jungk, R.: Heller als tausend Sonnen, Hamburg 1964; Rhodes, R.: Die Atombombe, Nördlingen 1988; Walker, M: Die Uranmaschine., Berlin 1990; Holloway, D.: Stalin and the Bomb, Cambridge 1999; Karlsch, R.: Hitlers Bombe. München 2005.

**Prof. Dr. Baberowski, Jörg /**

**Prof. Dr. Patel, Kiran Klaus**

HS

51445

*Terror und Vernichtung im 20. Jahrhundert. Nationalsozialismus und Stalinismus im Vergleich. (D)*

Termin: Di 16-18

wöch.

Ort: MO 41, 311

Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Kein drittes Regime in der Geschichte hat ein so hohes Vernichtungspotential freigesetzt wie das nationalsozialistische Deutschland und die Sowjetunion unter Stalin. Der Versuch, die Gesellschaft entlang der Kriterien von Rasse, Ethnie oder Klasse zu ordnen, die Freisetzung eines immensen Maßes an Terror gegenüber der eigenen Bevölkerung in Verbindung mit pseudopartizipatorischen und charismatischen Deutungsangeboten, die "Lagerisierung" der Gesellschaft und genozidale Vernichtungspolitik bilden - bei allen Unterschieden - nur einige dieser Gemeinsamkeiten. Das Hauptseminar fragt anhand ausgewählter Problemfelder nach Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Verbindungsformen

## Allgemeine Informationen

zwischen Gewaltvorstellungen und -praktiken im Nationalsozialismus und im Stalinismus. Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache sind Teilnahmevoraussetzung, Französisch- und Russischkenntnisse sind erwünscht.

**Literatur:** Ian Kershaw/Moshe Lewin (Hrsg.), *Stalinism and Nazism: Dictatorships in Comparison*, Cambridge (1997) 2003; Richard Overy, *The Dictators. Hitler's Germany, Stalin's Russia*, London 2005; Henry Rousso (Hrsg.), *Stalinisme et nazisme: histoire et mémoire comparées*, Brüssel 1999.

<b>Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang</b>	<b>HS</b>	<b>51453</b>
<b><i>Politik und Kultur in Deutschland zwischen Revolution und Weltpolitik 1850-1890 (D)</i></b>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014B Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Die Revolution 1848/49, die Reichsgründungspolitik und die Situation nach der Reichsgründung von 1871 veränderten jeweils das Verhältnis von Nationalkultur und politischer Ordnung in der Ära des entstehenden Nationalstaats in Deutschland. Das Seminar fragt nach literarischen und künstlerischen Ausprägungen von "Nationalkultur", politischen Zielen und Implikationen der kulturellen Produktion und nach den methodischen und konzeptionellen Fragen, die sich für eine politische Kulturgeschichtsschreibung aus der Interaktion von Ästhetik und politischem Bewußtsein zwischen 1850 und 1890 stellen.

<b>Prof. Dr. Herbst, Ludolf</b>	<b>HS</b>	<b>51454</b>
<b><i>Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Raum- und Rassepolitik im Deutschen Reich (D)</i></b>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3059 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Die Geschichte des Deutschen Reiches ist von der Kolonialpolitik Bismarcks, über die wilhelminische Weltpolitik und die Mitteleuropapolitik im Ersten Weltkrieg bis zur Raumpolitik Hitlers durch eine Kette territorialer Expansionen und Expansionsversuche gekennzeichnet, die immer wieder mit rassistischen Exzessen einhergingen und schließlich im Zweiten Weltkrieg und im Holocaust endeten. Gibt es in dieser Abfolge kolonialer und imperialistischer Politik Kontinuitäten, die sich im Sinne der Sonderwegsthese deuten lassen oder überwiegen bei genauerer Betrachtung der jeweiligen Zusammenhänge und historischen Konstellationen die Diskontinuitäten? Im Seminar werden Raum-, Siedlungs- und Rassekonzepte aus den verschiedenen Epochen diskutiert und miteinander verglichen, wird deren Implementation untersucht und dabei der Frage nachgegangen, welchen Motiven und Interessen die jeweiligen Akteure folgten. Dabei geht es insbesondere darum, die Wechselbeziehung zwischen Einzel- und Verbandsinteressen einerseits und Regierungsstellen andererseits herauszuarbeiten.

**Literatur:** Jürgen Zimmerer, *Holocaust und Kolonialismus. Beitrag zu einer Archäologie des genozidalen Gedankens*, in: *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* 51 (2003), S. 1098-1119.

<b>Prof. Dr. Eisenberg, Christiane</b>	<b>HS</b>	<b>51455</b>
--	-----------	--------------

**Medien u. polit. Öffentlichkeit in Großbritannien seit dem 19. Jh.: Strukturen u. Entwicklungslinien ihres Wechselverhältnisses (D)**

Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: GBZ, JÄ10-12, 006 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Im Unterschied zu vielen anderen europäischen Ländern wuchs das Zeitungswesen in Großbritannien seit dem 18. Jahrhundert nicht primär aus Differenzen zwischen den politischen Parteien hervor. Es entwickelte sich vielmehr von Anfang an auch als ein profitorientiertes "business". Dieses Merkmal der Printmedien prägte und beschäftigte die britische Öffentlichkeit auch noch im Zeitalter des öffentlich-rechtlichen Rundfunks - teils weil sich kommerzielle Interessen durchsetzten, teils weil politische Kräfte ihnen entgegenzutreten versuchten.

In dem Seminar soll untersucht werden, wie sich das kommerzielle Element auf die Strukturen, Funktionsweisen und Diskurse der politischen Öffentlichkeit in Großbritannien konkret auswirkte. Dem Forschungsstand entsprechend, werden dabei sozial- und kulturgeschichtliche Fragen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt stehen. Wo es sich anbietet, werden internationale Vergleiche gezogen.

**Literatur:** Curran, James/ Seaton, Jean, Power Without Responsibility: The Press and Broadcasting in Britain, London 1991.

LeMahieu, D.L., A Culture for Democracy. Mass Communication and the Cultivated Mind in Britain between the Wars, Oxford 1988.

**PD Dr. Dietrich, Gerd**

**HS**

**51456**

**Kultur und Politik in der SBZ/DDR (D)**

Termin: Fr 10-12 wöch. Ort: UL 6, 3092 Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Das HS widmet sich der "Hochkultur" in der DDR zwischen Klassikmythos und Proletkult, zwischen Tauwettern und Eiszeiten. Was zunächst unter dem kleinsten gemeinsamen Nenner Antifaschismus, dann des realen Sozialismus firmierte, war ein weites kulturelles Feld: von bürgerlichen Künsten bis zu revolutionären Aktivismen. Und dieses Spektrum bediente auch die Kultur- und Intelligenzpolitik der SED. Deren Grundwiderspruch bestand zwischen dem hohen Respekt vor der Kultur wie ihren Traditionen und der ständigen Furcht vor einer Destabilisierung durch Kultur und Kunst. Darüber hinaus soll versucht werden, die Frage nach der kulturellen Substanz der ostdeutschen Gesellschaft und nach dem widerständigen Potential ihrer Kultur zu beantworten.

**Literatur:** Dietrich, Gerd: Politik und Kultur in der SBZ 1945-1949, Bern 1993; Jäger, Manfred: Kultur und Politik in der DDR 1945-1990, Köln 1995; Meuschel, Sigrid: Legitimation und Parteiherrschaft in der DDR, Frankfurt am Main, 1992.

**Prof. Dr. Winkler, Heinrich August**

**HS**

**51458**

**Einheit in Freiheit: Die Wiedervereinigung Deutschlands 1989 (D)**

Termin: Di 14-16 wöch. Ort: UL 6, 3015 Beginn: 18.10.2005

## Allgemeine Informationen

**Kommentar:** Zwischen dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 und der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 änderten sich die politischen Kräfteverhältnisse in Europa grundlegend. Die deutsche Frage gelangte fast über Nacht wieder auf die Tagesordnung der internationalen Politik. Bundesrepublik und DDR mußten ihr Verhältnis zueinander neuordnen und seit dem Frühjahr 1990 ihren Zusammenschluß vorbereiten. Im Mittelpunkt des Hauptseminars stehen die "friedliche Revolution" in der DDR, die deutsch-deutschen und die internationalen Entscheidungsprozesse im Vorfeld der Wiedervereinigung sowie die begleitenden politischen und intellektuellen Diskurse.

Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung (gemeinsam für Hauptseminar und Übung mit Zeitzeugen) am Dienstag, 12. Juli 16 Uhr c.t. Raum 3015 a UL 6, unbedingt erforderlich

**Literatur:** Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen. 2. Bd.: Vom "Dritten Reich" zur Wiedervereinigung, München 2003 (neueste Auflage), 5. Kap., Wolfgang Jäger, Die Überwindung der Teilung. Der innerdeutsche Prozeß der Vereinigung, Stuttgart 1998; Werner Weidenfeld u.a., Außenpolitik für die deutsche Einheit. Die Entscheidungsjahre 1989/90, Stuttgart 1998

**Texte:** Klaus Schröder, Der SED-Staat. Geschichte und Strukturen der DDR, München 1998, Kap. IX/X; Philip Zelikow/Condoleezza Rice, Sternstunde der Diplomatie. Die deutsche Einheit und das Ende der Teilung Europas, Berlin 1997

<b>PD Dr. Zimmering, Raina</b>	<b>HS</b>	<b>51459</b>
<b><i>Das Prinzip der Würde und der Zapatismus in Mexiko (D)</i></b>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Das Zusammendenken der indigenen aufständischen Bewegung der Zapatistas in Mexiko mit dem Prinzip der Würde als Axiom und Methode soll die Problematik neuer Formen von Widerstand und Existenzgestaltung von unterprivilegierten Gruppen unter den Bedingungen von abnehmender nationaler Souveränität und wachsender Macht internationaler Großunternehmen im Zeitraum der letzten 20 Jahre aufschließen. Im Seminar sollen die Einstellungen der Zapatistas zur Macht, zum bewaffneten Kampf, zur Indigenafrage, zu Demokratie und Autonomie, zur Zivilgesellschaft, zur Frauenfrage und zur Differenz untersucht und der Unterschied zur klassischen Guerilla sichtbar gemacht werden. Es soll herausgearbeitet werden, wie dabei das Prinzip der Würde für sozialen Protest und die Errichtung alternativer Lebensräume Paradigmen bildend in Erscheinung tritt.

**Literatur:** Subcomandante Insurgente Marcos: Botschaften aus dem Lakandonischen Urwald. Über den zapatistischen Aufstand in Mexiko. Edition Nautilus 1996; Subcomandante Marcos: Der Kalender des Widerstandes. Zur Geschichte und Gegenwart Mexikos von unten. Verlag Edition AV 2003; Pico della Mirandola: Rede über die Würde des Menschen. Reclam 1997; Wetz, Franz J.: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Klett-Cotta 2005; Gerhardt, Volker: die angeborene Würde des Menschen. Parerga-Verlag 2003; Negri, Antonio und Michael Hardt: Multitude. Krieg und Demokratie im Empire. Campus Verlag 2004

<b>Prof. Dr. Schödl, Günter</b>	<b>HS</b>	<b>51460</b>
<b><i>"Mitteleuropa"-Projekt und NS-Ostexpansion (C, D)</i></b>		
Termin: -	wöch.	Ort: entfällt!



**Kommentar:** Lehrveranstaltung findet nicht statt wegen Forschungsfreisemester von Prof. Schödl

<b>Prof. Dr. Kaelble, Hartmut</b>	<b>HS</b>	<b>51461</b>
<i>Geschichte der Medien in Europa, 1945 - 2000 (D)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3086
		Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Das Hauptseminar zur Geschichte der Medien wird sich nicht auf die Geschichte der Medien im engeren Sinn konzentrieren, sondern soll vor allem die sozialen, kulturellen und politischen Folgen der Veränderung der Medien verfolgen. Es handelt sich um ein geschichtswissenschaftliches, nicht um ein medienwissenschaftliches Hauptseminar. Zwei Fragen werden im Zentrum stehen. Auf der eine Seite werden die verschiedenen Epochen der Mediengeschichte seit 1945 behandelt werden, die Nachkriegszeit mit der Rekonstruktion der Medienlandschaft in der Mehrzahl der europäischen Länder, die 1950er bis 1970er Jahre mit der Durchsetzung des Fernsehens als Leitmedium, aber auch mit der West-Ost-Rivalität, und die Zeit seit den 1980er Jahren mit dem Ende des Ost-West-Gegensatzes und mit der Internationalisierung der europäischen Medien. Verschiedene europäische Länder werden miteinander verglichen werden. Auf der anderen Seite wird untersucht werden, wie weit seit 1945 eine europäische Medienlandschaft und Öffentlichkeit entstand, sei es durch zielgerichtete kulturpolitische Entscheidungen der EU und der nationalen Regierungen, sei es durch Initiativen europäischer Medien und Kulturmilieus. Von jedem Teilnehmer werden eine mündliche Präsentation und eine schriftliche Hausarbeit (Länge mindestens 20 Seiten) bzw. drei Essays erwartet.

<b>Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger</b>	<b>HS</b>	<b>51474</b>
<i>Wissenschaftsgeschichte biographisch: Die Humboldt-Brüder, Gustav Schmoller, Adolf von Harnack, Hans Delbrück und Ernst Herzfeld (D)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Die biographische Dimension gewinnt in der Wissenschaftsgeschichte zunehmend an Bedeutung und hat intensive methodische und Theoriedebatten ausgelöst. Was leisten Wissenschaftler-Biographien zur Biographie einer Institution, hier der Berliner Universität? Für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts werden die beiden Humboldt-Brüder untersucht, für das letzte Drittel der Nationalökonom Gustav Schmoller, für wilhelminisches Deutschland und Weimarer Republik der Theologe Adolf von Harnack, der Historiker Hans Delbrück und der Orientalist Ernst Herzfeld.

<b>PD Dr. Weichlein, Siegfried</b>	<b>HS</b>	<b>51494</b>
<i>Die Mythen der europäischen Nationen im 19. Jahrhundert (D)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3015
		Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Dieses leseintensive Hauptseminar vergleicht die wichtigsten nationalen Mythen der europäischen Nationalstaaten des 19. Jahrhunderts miteinander. Die "Arbeit am

## Allgemeine Informationen

nationalen Gedächtnis" (Aleida Assmann) zwischen der Französischen Revolution und dem Ersten

Weltkrieg wird exemplarisch an Kriegsmythen, Abstammungsmythen, Raummythen u.a. analysiert. Dieses Hauptseminar führt auch in die Theorie der nationalen Mythenbildung und Erinnerung anhand von Autoren wie Claude Lévi-Strauss und Aleida Assmann ein.

**Literatur:** Flacke, Monika (Hg.), Mythen der Nationen. Ein europäisches Panorama, Begleitband zur Ausstellung vom 20.3.1998 bis 9.6.1998, Berlin 1998. Assmann, Aleida, Arbeit am nationalen Gedächtnis. Eine kurze Geschichte der deutschen Bildungsidee, Frankfurt a.M. Campus 1993.

<b>Prof. Dr. Baberowski, Jörg</b>	<b>CO</b>	<b>51426</b>
<i>Neue Forschungen zur Geschichte Osteuropas (f)</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3119 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Im Colloquium werden aktuelle Forschungsprojekte in Vorträgen vorgestellt. Eine Einladung ist nicht erforderlich, alle Interessenten sind herzlich willkommen.

<b>Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang</b>	<b>CO</b>	<b>51428</b>
<i>Kolloquium für Magistranden und Doktoranden (f)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: I 110, 231 Beginn: 25.10.2005

<b>Prof. Dr. Herbst, Ludolf</b>	<b>CO</b>	<b>51462</b>
<i>Kolloquium für Examenskandidaten (D)</i>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3052 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Zu dieser Veranstaltung wird eingeladen. Teilnehmen können nur Studierende, die an einer längeren wissenschaftlichen Studie arbeiten.

<b>Prof. Dr. Kaelble, Hartmut</b>	<b>CO</b>	<b>51463</b>
<i>Kolloquium für Doktoranden (D)</i>		
Termin: n.V.		Ort: UL 6, 3050

<b>Prof. Dr. Hildermeier, Manfred / Prof. Dr. Kaelble, Hartmut / Prof. Dr. Kocka, Jürgen / Prof. Dr. Sundhaussen, Holm</b>	<b>CO</b>	<b>51464</b>
<i>Colloquium zur vergleichenden Sozialgeschichte Europas, 3 SWS (D)</i>		
Termin: Mo 17-19	wöch.	Ort: FU, Koserstr. 20 Beginn: 24.10.2005

## Allgemeine Informationen

---

<b>Prof. Dr. Kaelble, Hartmut</b>	<b>CO</b>	<b>51465</b>
<i>Colloquium des SFB 640 (D)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 26.10.2005

<b>Prof. Dr. Winkler, Heinrich August</b>	<b>CO</b>	<b>51466</b>
<i>Besprechung laufender Arbeiten und neuerer Forschungsergebnisse (D)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3015 Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Beginn wird noch bekanntgegeben.

<b>Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger</b>	<b>CO</b>	<b>51476</b>
<i>Kolloquium für Examenskandidaten und Fortgeschrittene (D)</i>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 20.10.2005

<b>Prof. Dr. Patel, Kiran Klaus</b>	<b>CO</b>	<b>51492</b>
<i>Colloquium</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0117 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Im Colloquium werden laufende Forschungsarbeiten zur europäischen und amerikanischen Geschichte vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden grundlegende Probleme erörtert, die sich bei der Anfertigung längerer wissenschaftlicher Arbeiten ergeben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

<b>Prof. Dr. Herbst, Ludolf</b>	<b>FS</b>	<b>51467</b>
<i>Forschungsseminar zur Geschichte mittlerer und kleinerer jüdischer Unternehmen in Deutschland im 20. Jahrhundert (D)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3052 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Die Veranstaltung dient dem Zweck, Forschungen über mittlere und kleine jüdische Unternehmen anzuregen. Dabei kann es sich um Forschungen zu einzelnen Unternehmen oder Branchen handeln, aber natürlich auch um Unternehmensstrukturen in Regionen und Städten. Neben wirtschaftlichen Aspekten soll insbesondere auch die kulturelle und gesellschaftliche Dimension ausgeleuchtet werden. Nach einer ausführlichen Erörterung des Forschungsstandes und der wichtigen Forschungsfragen werden Einzelprojekte erörtert, die schon begonnen haben, und Konzepte für neue Vorhaben vorgestellt.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die im Rahmen des oben genannten Themas Examensarbeiten erstellen und/oder Forschungsarbeiten beginnen wollen.

<b>Prof. Dr. Baberowski, Jörg</b>	<b>OS</b>	<b>51430</b>
<i>Oberseminar für Examenskandidat/Oberseminar für Examenskandidaten</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Das Oberseminar beschäftigt sich mit der Besprechung von Examensarbeiten und bereitet auf die Prüfungen vor. Interessenten sind willkommen.

## Fachdidaktik

### Für alle Studierenden

<b>Bayer, Brigitte</b>	<b>UE</b>	<b>51501</b>
<i>Prinzipien im Geschichtsunterricht</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Prinzipien des Geschichtsunterrichts (forschend-entdeckendes Lernen; Wissenschaftsorientierung, Handlungsorientierung; Multiperspektivität; Problemorientierung; Gegenwarts- und Zukunftsbezug; Alters- und Schulstufendifferenzierung), theoretisch erörtert, bilden den Ausgangspunkt der Übung. Wie dieser Anspruch konkret und vor allem durchgängig im Unterrichtsalltag umgesetzt werden kann, wird an praktischen Beispielen erarbeitet. Dazu werden einzelne Unterrichtseinheiten in der Übung festgelegt und Unterrichtsvarianten entwickelt. Um die Zielstellung der Übung zu realisieren, ist eine aktive Teilnahme der Studierenden ausdrücklich erwünscht.

**Literatur:** Mayer,U./Pandel,H.-J./Schneider,G.: Handbuch. Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004; Sauer, M.:Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

<b>Bayer, Brigitte</b>	<b>UE</b>	<b>51502</b>
<i>Kooperationsformen geschichtlichen Lehrens und Lernens</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Intensive theoretische Kenntnis der möglichen Kooperationsformen ist eine zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung im konkreten Geschichtsunterricht. Demzufolge bildet ihre Erörterung auf der Grundlage fachwissenschaftlicher Literatur einen Schwerpunkt mit dem Ziel, die Lernleistungen und sozialen Kompetenzen der Schüler/innen zu verbessern.

## Allgemeine Informationen

Um den Zugang zur Schulpraxis zu erleichtern, werden für die einzelnen Kooperationsformen Fallbeispiele mit Alternativen, bezogen auf spezifische Unterrichtsvoraussetzungen, erarbeitet. Die Auswahl bestimmter Unterrichtseinheiten nach dem Berliner Rahmenplan nehmen die Studierenden selbst vor, ihre aktive Einbeziehung in die Gestaltung der Übung ist ausdrücklich erwünscht.

**Literatur:** Gies, H.: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Mayer,U./Pandel,H.-J./Schneider,G.: Handbuch. Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2004; Sauer, M.:Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

### Grundstudium

<b>Dr. Toepfer, Michael</b>	<b>UE</b>	<b>51503</b>
<b><i>Einführung in die Fachdidaktik Geschichte</i></b>		
Termin: Di 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Die "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende sowie aktuelle Aspekte der Fachdidaktik kennengelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen, die für den Zugang zur Geschichte eine Rolle spielen, werden erörtert. Diese Veranstaltung bereitet auf das Proseminar "Planung von Geschichtsunterricht" vor, muss daher vor diesem besucht werden und ist e i n e Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. --- Diese Veranstaltung ist nicht zugelassen für den BA-Studiengang.

**Literatur:** Klaus Bergmann u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 5. Aufl. 1997; Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

<b>Bayer, Brigitte</b>	<b>UE</b>	<b>51504</b>
<b><i>Einführung in die Fachdidaktik Geschichte</i></b>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Die Übung bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende Aspekte der Fachdidaktik Geschichte kennen gelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen für den Zugang zur Geschichte sowie Perspektiven eines modernen Geschichtsunterrichts werden erörtert. Diese Veranstaltung bildet die inhaltliche Grundlage für das Proseminar "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum", muss daher v o r diesem besucht werden und ist eine Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte.

**Literatur:** Bergmann, K.u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl., Seelze-Velber 1997; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001; Mayer, U., Pandel, H.-J., Schneider, G. u.a. (Hrsg.) Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004.

<b>Dr. Toepfer, Michael</b>	<b>PS</b>	<b>51505</b>
<b>Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum</b>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Diese Veranstaltung dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Sie schließt an die "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" an und baut auf deren Inhalten auf. Ausgehend von theoretischen Konzepten der Planung und konkreten Beispielen aus der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht kennengelernt und erörtert. Es geht vor allem um die theoretisch begründete Klärung von Handlungsmöglichkeiten anhand der Reflexion von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die im Geschichtsunterricht wirksam werden können. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage des Berliner Rahmenplans eine vollständige Stundenkonzeption. Damit erwerben sie eine weitere Voraussetzung für das Unterrichtspraktikum. --- Diese Veranstaltung ist nicht zugelassen für den BA-Studiengang.

**Literatur:** Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Horst Kretschmer / Joachim Stary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

<b>Bayer, Brigitte</b>	<b>PS</b>	<b>51506</b>
<b>Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum</b>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Das Proseminar dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte und setzt die Übung "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" voraus. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (Rahmenplan für Unterricht und Erziehung der Berliner Schule wird zugrunde gelegt), der präsentiert und diskutiert wird. Dieses Proseminar bildet eine weitere notwendige Voraussetzung, um das Unterrichtspraktikum absolvieren zu können.

**Literatur:** Gies, H.: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe

## Allgemeine Informationen

zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

<b>Bayer, Brigitte</b>	<b>PS</b>	<b>51507</b>
<b><i>Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum</i></b>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Das Proseminar dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte und setzt die Übung "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" voraus. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (Rahmenplan für Unterricht und Erziehung der Berliner Schule wird zugrunde gelegt), der präsentiert und diskutiert wird. Dieses Proseminar bildet eine weitere notwendige Voraussetzung, um das Unterrichtspraktikum absolvieren zu können.

**Literatur:** Gies, H.: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

<b>Dr. Toepfer, Michael</b>	<b>PR</b>	<b>51508</b>
<b><i>Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend</i></b>		
Termin: Block	wöch.	Ort: Schulen

**Kommentar:** Zeitraum: 24.10.2005 - 28.01.2006

Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten in eigenen Unterrichtsversuchen. Hierbei und durch Hospitationen sollen Handlungserfahrungen für die Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen zu Organisation und Ablauf erfolgen in einer Vorbesprechung, zu der schriftlich eingeladen wird. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro (Ziegelstr. 12), das die Termine durch Aushang bekanntgibt. Voraussetzung ist u.a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

<b>Dr. Toepfer, Michael</b>	<b>PR</b>	<b>51509</b>
<b><i>Unterrichtspraktikum Geschichte - Blockpraktikum</i></b>		
Termin: Block	wöch.	Ort: Schulen

**Kommentar:** Zeitraum: 20.02. - 18.03.2006

Kommentar siehe Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend

<b>Bayer, Brigitte</b>	<b>PR</b>	<b>51510</b>
<i>Unterrichtspraktikum (semesterbegleitend)</i>		
Termin: Block	14tgl./1	Ort: Schulen

**Kommentar:** Das Unterrichtspraktikum ermöglicht eine direkte Begegnung mit den konkreten Gegebenheiten der Schulen und dem Geschichtsunterricht. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachlichen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollten, auch im Rahmen von Hospitationen, praktische Erfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) werden in einer gesonderten Einführungsveranstaltung, zu der persönliche Einladungen verschickt werden, gegeben. Die Einschreibung erfolgt im Praktikumsbüro Ziegelstraße 12. Die Termine werden durch Aushang bekannt gegeben bzw. sind in der Fachstudienberatung UL 3012 zu erfahren. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

<b>Bayer, Brigitte</b>	<b>PR</b>	<b>51511</b>
<i>Unterrichtspraktikum (Blockpraktikum)</i>		
Termin: Block	wöch.	Ort: Schulen

**Kommentar:** Das Unterrichtspraktikum ermöglicht eine direkte Begegnung mit den konkreten Gegebenheiten der Schulen und dem Geschichtsunterricht. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachlichen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollten, auch im Rahmen von Hospitationen, praktische Erfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) werden in einer gesonderten Einführungsveranstaltung, zu der persönliche Einladungen verschickt werden, gegeben. Die Einschreibung erfolgt im Praktikumsbüro Ziegelstraße 12. Die Termine werden durch Aushang bekannt gegeben bzw. sind in der Fachstudienberatung UL 3012 zu erfahren. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

## Hauptstudium

<b>Dr. Toepfer, Michael</b>	<b>HS</b>	<b>51512</b>
<i>Schriftliche Medien im Geschichtsunterricht</i>		
Termin: Fr	08-10	wöch. Ort: UL 6, 2060 Beginn: 21.10.2005



**Kommentar:** Auf den ersten Blick werden Sie nichts Spannendes erwarten. Schließlich ist der Einsatz schriftlicher Medien im Geschichtsunterricht eine Selbstverständlichkeit mit langer Tradition. Und wir können nicht auf sie verzichten. Aber es verbirgt sich hinter der summarischen Bezeichnung "schriftliche Medien" eine große Vielfalt. Es sind nicht nur die schriftlichen Quellen von der Urkunde bis zum Tagebuch. Auch die darstellenden Texte in der Spannweite von der referierten bis zur fiktionalen Geschichte sind in ihrer Mannigfaltigkeit kaum überschaubar. Im Seminar soll versucht werden, das Spektrum schriftlicher Medien vorzustellen, seine Verknüpfung mit Inhalten und Lernzielen aufzuzeigen und die Möglichkeiten materialbezogener methodischer Arrangements praktisch zu erproben.

**Literatur:** Hans-Jürgen Pandel / Gerhard Schneider (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999, S. 15-83: Abschnitt "Schriftliche Medien" mit Beiträgen von Gerhard Schneider, Ursula A.J. Becher und Dietmar von Reeken; Hans-Jürgen Pandel: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2000.

<b>Dr. Toepfer, Michael</b>	<b>HS</b>	<b>51513</b>
<b><i>Geschichte und Politische Bildung</i></b>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Politische Bildung ist als Unterrichtsprinzip unbestritten, und prinzipiell sind alle Fächer daran beteiligt. Geschichts- und Politikunterricht (bzw. Sozialkunde) sind aber stärker als andere Disziplinen in der Lage, grundlegende Sach- und Zeitorientierung zu liefern. Dabei verdeckt der Begriff "historisch-politische Bildung" die unterschiedlichen, aber doch aufeinander bezogenen Beiträge der Fächer: "Geschichte liefert Orientierung in der Zeit und vermag keine Orientierung für unmittelbares Handeln zu geben. Politik dagegen liefert Orientierung für politisches Handeln, vermag aber keine Orientierung in der Zeit zu liefern." (H.-J. Pandel 1997) Im Seminar soll das Verhältnis von Geschichte zur Politischen Bildung theoretisch erörtert und es sollen frühere Versuche zur Verschmelzung der daran besonders beteiligten Fächer (z.B. Hessische Rahmenrichtlinien 1972) vorgestellt werden. Schließlich wird die im Additions- oder Integrationsfach "Politische Weltkunde" (künftig "Politikwissenschaft") enthaltene Funktion historischer Inhalte an konkreten Unterrichtsbeispielen untersucht.

**Literatur:** Hans-Jürgen Pandel: Geschichte und politische Bildung, in: Handbuch der Geschichtsdidaktik, hrsg. von K. Bergmann u.a., Seelze-Velber 5. Aufl. 1997, S. 319-323; Bernhard Sutor: Historisches Lernen als Dimension politischer Bildung, in: Handbuch politische Bildung, hrsg. von Wolfgang Sander, Bonn 1997, S.323-337.

<b>Dr. Toepfer, Michael</b>	<b>UE</b>	<b>51514</b>
<b><i>Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in der Fachdidaktik Geschichte</i></b>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 21.10.2005

**Kommentar:** Diese Übung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich auf den fachdidaktischen Teil ihres Staatsexamens vorbereiten. Es werden mögliche Prüfungsthemen vorgestellt bzw. erarbeitet und Überlegungen zur Optimierung mündlicher Prüfungsleistungen durchführt. Inhalte und Arbeitsweisen werden von den Interessen der Teilnehmer/innen bestimmt.

## Ur- und Frühgeschichte

### Für alle Studierenden

<b>Dr. Beilke-Voigt, Ines</b>	<b>VL</b>	<b>51601</b>		
<b><i>Gräber und Bestattungssitten in der Ur- und Frühgeschichte (H)</i></b>				
Termin: Do	10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 27.10.2005

**Kommentar:** Die Vorlesung soll einen Überblick in die Bestattungspraktiken von den steinzeitlichen Perioden an bis in die Sklavenzeit geben. Anhand ausgewählter Beispiele werden "Regeln und Abweichungen" im Bestattungsritual und im Umgang mit den Toten dargestellt.

<b>Dr. rer. nat. Ullrich, Herbert</b>	<b>VL</b>	<b>51620</b>		
<b><i>Einführung in die prähistorische Anthropologie (F)</i></b>				
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: s. Kommentar	Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Grundlagen der prähistorischen Anthropologie, die es Ur- und Frühgeschichtlern ermöglichen, bei Ausgrabungen menschliche Skelettreste richtig zu diagnostizieren, Alters- und Geschlechtsdiagnosen vorzunehmen und Leichenbrände zu beurteilen. Inhalt der Vorlesung: Einführung in die Skelettanatomie, Ausgrabung eines Skelettgräberfeldes und Bergung von Leichenbrand, Alters- und Geschlechtsdiagnose, paläodemographische Grundlagen, Körperhöhenbestimmung, Erkennen wesentlicher pathologischer Veränderungen, Leichenbrandbestimmung, Methoden der Laboruntersuchung (Histologie u.a.).

Die Vorlesung findet wöchentlich, Dienstags, Luisenstraße 57, im Seminarraum 1/2 statt.

**Literatur:** Herrmann, B., Grupe, G., Hummel, S., Piepenbrink, H. Schutkowski, H.: Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden, Berlin, Heidelberg 1990.

Knußmann, R. (Hrsg.): Anthropologie. Handbuch der vergleichenden Biologie des Menschen. Band I, Teil 1. Stuttgart 1988.

ISCAN; M.Y. Kennedy, K.A.R.; Reconstruction of life from the skeleton. New York 1989

<b>Dr. Juschus, Olaf</b>	<b>VL</b>	<b>51602</b>		
<b><i>Grundlagen der Geologie, Geomorphologie und Bodenkunde für Archäologen (F)</i></b>				
Termin: Mo	10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Während der Vorlesungszeit wird eine einstündige Vorlesung zur Einführung in die Geologie, Geomorphologie und Bodenkunde angeboten. Vertiefend eingegangen wird dabei auf die für Archäologen relevanten Fragestellungen sowie die regionalspezifischen Besonderheiten der Region Berlin/Brandenburg.

In der vorlesungsfreien Zeit nach dem Semester wird eine Tagesexkursion zum glazialen Formenschatz und glazialen Sedimenten in Brandenburg angeboten.

**Literatur:** F. Press, R. Siever: Allgemeine Geologie. - Heidelberg, Berlin, Oxford 1995  
F. Ahnert: Einführung in die Geomorphologie. - Stuttgart 1996;  
A. Semmel: Grundzüge der Bodengeographie. - Stuttgart 1983;  
F. Scheffer, P. Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde. - Stuttgart 1992

<b>M.A. Grönwald, Holger</b>	<b>UE</b>	<b>51623</b>		
<b><i>Die Bilder der Archäologen. Übung zur Grabungsaufarbeitung und darüber hinaus (K; I; k)</i></b>				
Termin: s. Aushang		wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	

**Kommentar:** Die Veranstaltung richtet sich an erster Stelle an die Teilnehmerinnen/Teilnehmer des archäologischen Feldpraktikums im Friaul während des Sommersemesters, die eine entsprechende Übung nachweisen müssen. Da es aber generell um die Umsetzung von Grabungsdokumentationen geht (egal ob Feldzeichnung, Bauaufmass, Fotodokumentation u.s.w. in Umzeichnung, Digitalisierung, Bildbearbeitung) ist sie auch für andere Teilnehmer offen. Einen Schwerpunkt soll die zeichnerische Umsetzung von Fundmaterial bilden. Da dafür nicht die Funde der Friaul-Grabung selbst zur Verfügung stehen, wird auf Material der Lehrsammlung oder anderer Grabungen zurückgegriffen. Anhand von Beispielen können verschiedene Techniken kennen gelernt und ausprobiert werden. Da diese meist der angestrebten Verwendung des Bildmaterials unterworfen sind, soll nebenbei die Authentizität des Bildmaterials, mit dem die Archäologen tagtäglich umgehen, kritisch beleuchtet werden.

**Literatur:** N. Griffiths, A. Jenner, Chr. Wilson: Drawing Archaeological Finds. A Handbook. London 1990, 1991  
L. Adkins, R. A. Adkins: Archaeological Illustration. Cambridge et al. 1989  
P. G. Dorrell: Photography in Archaeology and Conservation. Cambridge et al 1989  
D. Sommer: Die Fotografie im Dienste der Archäologie. Potsdam 1983  
J. Lindenbeck: Digitale Bildbearbeitung. Ein Überblick. In: Arch.Nachr.bl. 2, 1997, 3-21

<b>Dr. Heinrich-Tamaska, Orsolya</b>	<b>UE</b>	<b>51603</b>		
<b><i>Archäologie und Geschichte der Langobarden (h; C; c)</i></b>				
Termin: n.V.			Ort: HVPL 5-7, 0412	

**Kommentar:** Die Geschichte der Langobarden, deren Weg vom Norden Europas über dem Karpatenbecken bis nach Italien führte, kann als ein charakteristisches Beispiel für die völkerwanderungszeitlichen Wanderungen germanischer gentes gelten. In der Übung sollen die dafür bekannten historischen und archäologischen Quellen besprochen und auf ihre Aussagekraft überprüft werden.

**Literatur:** Bóna, I., Anbruch des Mittelalters. Gepiden und Langobarden im Karpatenbecken (udapest 1976); Menghin, W., Die Langobarden (Stuttgart 1985); Busch, R. (Hrsg.), Die Langobarden. Von der Unterelbe nach Italien (Hamburg 1988).

<b>PD Dr. Theune-Vogt, Claudia / M.A. Pollex, Axel</b>	<b>UE</b>	<b>51604</b>
<b><i>Einführung in EDV-Anwendungen für Archäologen (I; h)</i></b>		
Termin: Mo	14-16 wöch.	Ort: DOR 26, 118
		Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Zahlreiche EDV-Anwendungen gehören mittlerweile zu den normalen Arbeitsmitteln der Archäologen. Dazu gehören die Internetrecherche (Literatur, Fachinformationen), Präsentationsformen, Datenbanken, Seriationsprogramme, Harrismatrizen, Kartierungsprogramme u.a.m. Zahlreiche Programme eignen sich die Studierenden häufig ohne gezielte Anleitung an. In der Übung sollen einige der Programme systematisch anhand von praktischen Beispielen im PC-Pool erlernt werden.

**Literatur:** Johnson, Ian, Understanding MapInfo. A structured guide (Sydney 1996).

<b>Prof. Dr. Kunow, Jürgen</b>	<b>UE</b>	<b>51621</b>
<b><i>Neue Entwicklungen und Forschungen in der Landesarchäologie Nordrhein-Westfalens (I; H; h)</i></b>		
Termin: n.V.	Ort: HVPL 5-7, 0412	

**Kommentar:** Nordrhein-Westfalen ist das bevölkerungsreichste Bundesland mit entsprechendem Flächenverbrauch für die demographische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Mehr noch als anderswo ist die Landesarchäologie hier zu strategischen Ansätzen gezwungen. Das Blockseminar führt in die allgemeinen Rahmenbedingungen der bodendenkmalpflegerischen Tätigkeit ein und zeigt neue Arbeitsergebnisse der Landesarchäologie aus dem Zeitraum von 2000 bis 2005.

Der Termin für die Blockveranstaltung wird zu Semesteranfang bekannt gegeben; er wird voraussichtlich im Januar 2006 liegen.

**Literatur:** H.G. Horn / H. Hellenkemper / G. Isenberg / J. Kunow (Hrsg.), Von Anfang an - Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen Bd. 8 (Mainz 2005). Einen guten Einstieg liefern die Jahrgänge 2000-2004 des populär-wissenschaftlichen Jahrbuches "Archäologie im Rheinland" (Konrad Theiss Verlag Stuttgart).

<b>PD Dr. Struwe, Ruth</b>	<b>UE</b>	<b>51605</b>		
<b><i>Megalithgräber im Norden Deutschlands (A; H; h)</i></b>				
Termin: Mo	14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Megalithgräber als kollektive Bestattungsstätten des Neolithikums sind auffällige Bodendenkmale auch der Norddeutschen Tiefebene. In der Übung kommt es auf die Erfassung und Bewertung der Merkmale des Grabaufbaus und -inhalts verschiedener Landschaften an, um Spuren der Errichtung und Nutzung zu erkennen und diskutieren.

**Literatur:** K.W. Beinhauer, G. Cooney, Chr. E. Guksch, S. Kus (Hrsg.), Studien zur Megalithik. Forschungsstand und ethnoarchäologische Perspektiven. The Megalithic Phenomenon. Recent research and ethnoarchaeological approaches. (Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 21.) Mannheim - Weissbach 1999.  
E. Sprockhoff, Die nordische Megalithkultur. Berlin 1938.

<b>PD Dr. Struwe, Ruth</b>	<b>UE</b>	<b>51606</b>		
<b><i>Bestimmung von Steinartefakten des Paläolithikums und Mesolithikums (A; h)</i></b>				
Termin: Di	12-14	wöch.	Ort: s.Aushang	Beginn: 6.12.2005

**Kommentar:** Ergänzend zur Ausbildung in den Steinzeiten wird diese Übung angeboten, um Kenntnisse zur Technologie, Typologie und Funktion von paläolithischen und mesolithischen Steinartefakten zu vertiefen. Dabei werden Originale der Lehrsammlung sowie des Berliner Museums für Vor- und Frühgeschichte einbezogen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Studierende begrenzt.

**Literatur:** J. Hahn, Erkennen und Bestimmen von Stein- und Knochenartefakten. Tübingen 1993; M.-L. Inizan et al., Technology and terminology of knapped stone. Nanterre 1999; J. Weiner, Kenntnis - Werkzeug - Rohmaterial. Ein Vademekum zum ältesten Handwerk des Menschen. In. Archäol. Inform. 23/2, 2000, 229-242.

<b>Dr. Kirsch, Eberhard</b>	<b>UE</b>	<b>51607</b>		
<b><i>Haushaltskeramik in Nordost-Deutschland zwischen Mittelalter und früher Neuzeit (D; d; h)</i></b>				
Termin: Mi	12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Anhand originaler Fundstücke aus Berlin und Brandenburg und zahlreicher Abbildungen wird die Entwicklung der Haushaltskeramik in Nordost-Deutschland seit dem Mittelalter dargestellt. Es wird eingegangen auf die Fertigungstechnik, Keramikgattungen und Verzierungsarten.

**Literatur:** H. Lüdtko/U. Schietzel. Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Neumünster 2001  
H. Schäfer. Zur Keramik des 13. bis 15. Jahrhunderts in Mecklenburg-Vorpommern. In: Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern, Jb. 1996, Jg. 44, 297-335

H.-G. Stephan. Die bemalte Irdenware der Renaissance in Mitteleuropa. München 1987

<b>Dr. Heußner, Karl-Uwe</b>	<b>UE</b>	<b>51608</b>		
<b><i>Einführung in die naturwissenschaftlichen Datierungsmethoden (F; h)</i></b>				
Termin: Di	08-10	14tgl./1	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** Es wird eine Einführung in die grundlegenden Strategien und Verfahren der naturwissenschaftlichen Datierungsmethoden gegeben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendbarkeit in der Ur- und Frühgeschichte.

**Literatur:** St. Fleming, Dating in Archaeology. London 1976  
J. Riederer, Archäologie und Chemie. Berlin 1987  
F. Schweingruber. Der Jahring, Bern 1983

<b>Prof. Dr. Benecke, Norbert</b>	<b>UE</b>	<b>51609</b>		
<b><i>Landwirtschaft, Jagd, Fischfang und Sammelwirtschaft bei Germanen, Kelten und Römern - ein Vergleich (F; h)</i></b>				
Termin: Di	16-18	14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Durch einen Vergleich der relevanten Quellen - archäobotanische und -zoologische Befunde, Schrift- und Bildquellen, Gerätefunde u.a. - sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Nahrungswirtschaft sowie in der Nutzung von Tieren und Pflanzen bei Germanen, Kelten und Römern im mitteleuropäischen Raum deutlich gemacht werden. Von den Teilnehmern wird ein qualifizierter Leistungsnachweis in Form eines Referates erwartet. Die Themen für Referate werden rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

**Literatur:** Benecke, N., Donat, P., Gringmuth-Dallmer, E., Willdering, U. (Hrsg.) 2003: Frühgeschichte der Landwirtschaft in Deutschland. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 14. Weissbach.Haffner, A., von Schnurbein, S. (Hrsg.) 2000: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischenLuxemburg und Thüringen. Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 5. Bonn.Peters, J. 1998: Römische Tierhaltung und Tierzucht. Passauer Universitätsschriften zur Archäologie 5.Rahden/Westf.

<b>Dr. Schäfer, Joachim</b>	<b>UE</b>	<b>51610</b>		
<b><i>Non-utilitarian activities: Die "Evolution" von Schmuck im Paläolithikum (A; h)</i></b>				
Termin: Mo	12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Eines der wichtigsten Kriterien die zur Charakterisierung des Jungpaläolithikums und des anatomisch modernen Menschen beitragen ist die Herstellung von Schmuckobjekten. In der Lehrveranstaltung wird geprüft werden, inwieweit bereits

## Allgemeine Informationen

Vorläufer dieser Fähigkeiten im Alt- und Mittelpaläolithikum existieren, wie diese zu bewerten sind und welche Unterschiede zum Jungpaläolithikum bestehen.

**Literatur:** D'Errico, F.2003: The invisible Frontier. A multiple Species Model fort he Origin of Behavioral Modernity. In: Evolutionary Anthropology 12, 188-202.

Schäfer, J. 1996: Die Wertschätzung außergewöhnlicher Gegenstände (non-utilitarian objects) im Alt- und Mittelpaläolithikum. In: Ethnogr.-Archäol. Z. 36, 173-190.

Marshack, A. 1990: Early hominid symbol and evolution of the human capacity. In (P. Mellars (Hg)): The emergence of modern humans, 457-498. Edinburgh.

### Grundstudium

<b>Prof. Dr. Callmer, Johan</b>	<b>VL</b>	<b>51611</b>		
<b><i>Einführung in die ur- und frühgeschichtliche Archäologie (E; e)</i></b>				
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Inhalt und Grenzen des Faches werden kommentiert. Die Struktur des Erkennens im Fach wird vergleichend behandelt.

**Literatur:** B. Trigger, The history of archaeological thought. London 1993

<b>PD Dr. Theune-Vogt, Claudia / PD Dr. Struwe, Ruth</b>	<b>VL</b>	<b>51612</b>		
<b><i>Grundkurs II: Einführung in die Bronzezeit und vorrömische Eisenzeit Mitteleuropas (B; b)</i></b>				
Termin: Mi	08-10	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Im späten 3. Jahrtausend v. Chr. traten erste mitteleuropäische Bronzetypen auf, womit die Bronzezeit in diesem Raum einsetzte. In ihrem Verlauf bis zum 9./8. Jahrhundert v. Chr. spiegeln sich im archäologischen Fundgut kulturelle Beziehungen, wirtschaftliche Entwicklungen sowie soziale Veränderungen wider. Im Abschnitt werden die Grundlagen zur vorrömischen Eisenzeit in Mitteleuropa dargestellt. Die Kulturlandschaft kann in einen Raum südlich der Mittelgebirge mit der Hallstatt- und Latènezeit sowie nördlich der Mittelgebirge mit der Jastorfkultur gegliedert werden. Die Einführung des Eisens brachte technische Innovationen mit sich, die nach und nach umfassende Bereiche des gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Lebens veränderten.

**Literatur:** J. Biel/S. Rieckhoff, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); I. Griesa/R.M. Weiss, Hallstattzeit (Mainz 1999); B. Hänsel (Hrsg.), Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas. (Kiel 1998)

<b>M.A. Pollex, Axel</b>	<b>UE</b>	<b>51613</b>		
<b><i>Einführung in die Quellen und Methoden der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie (E; e) (Block)</i></b>				
Termin: Mi	14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Die Übung bietet eine grundlegende Einführung in die Konzepte und Methoden der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie. Anhand von Beispielen werden die wichtigsten Arbeitsweisen vorgestellt und erläutert.

**Literatur:** M.K.H. Eggert, *Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden* Tübingen/Basel 2001.  
H.J. Eggers, *Einführung in die Vorgeschichte*

<b>PD Dr. Theune-Vogt, Claudia PS</b>	<b>51614</b>
<b><i>Technologie der Eisenzeit: Innovationen und ihre Auswirkungen in Mitteleuropa (B; b)</i></b>	
Termin: Do	12-14 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** In der Eisenzeit werden sukzessiv diverse neue Technologien eingeführt. Dies gilt zunächst einmal für das Eisen selbst, aber auch in Keramikproduktion, der Glasverarbeitung, der Weberei u.a.m. werden durch die Einführung neuer Techniken nicht nur die Ökonomie beeinflusst, auch gesellschaftliche und soziale Veränderungen sind im archäologischen Befund zu konstatieren. In dem Proseminar sollen vorrangig die unterschiedlichen eisenzeitlichen Technologien in verschiedenen Gewerben vorgestellt werden, um so ein Verständnis für das Know How der Zeit zu entwickeln.

**Literatur:** *Acta Praehistorica et Archaeologica* 9/10, 1978/79; B.S. Ootaway, *Prähistorische Archäometallurgie* (Espelkamp 1994).

<b>M.A. Armbrüster, Tanya PS</b>	<b>51615</b>
<b><i>Mensch und Umwelt in der Kupfer- und Bronzezeit (B; b)</i></b>	
Termin: Do	16-18 wöch. Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** Die technischen Errungenschaften des Menschen hatten zu jeder Zeit einen Einfluss auf seine Umwelt, auf soziale Strukturen und Handlungsmuster. Zu Beginn der Metallzeiten waren es besonders Faktoren wie die Verfügbarkeit von metallischen Rohstoffen und deren (politische) Kontrolle sowie das Bestreben um Anschluss an das Verkehrs- und Kommunikationsnetz, die bestimmend waren. Kein anderes Handwerk und keine andere Technologie haben die Kulturentwicklung so umfassend und nachhaltig beeinflusst wie die frühe Metallurgie. Dieses Proseminar gibt einen Überblick über den Mittelmeeranraum sowie über ausgewählte Fundkomplexe aus Mitteleuropa.

**Literatur:** Bantelheim, M., E. Permicka & R. Krause (Hg.): *Die Anfänge der Metallurgie in der Alten Welt/ The Beginnings of Metallurgy in the Old World* (Forschungen zur Archäometrie und Altertumswissenschaft 1), Rahden/ Westf. 2002. Lippert, A., M. Schulz, S. Shennan u. M. Teschler-Nicola (Hg.): *Mensch und Umwelt während des Neolithikums und*



der Frühbronzezeit in Mitteleuropa, Rahden/ Westf. 2001. Müller, J. (Hg.): Vom Endneolithikum zur Frühbronzezeit: Muster sozialen Wandels? (Tagung Bamberg 14.-16. Juni 2001), Bonn 2002.

## Hauptstudium

<b>Prof. Dr. Callmer, Johan</b>	<b>HS</b>	<b>51616</b>		
<i>Ausgewählte Probleme der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie</i>				
Termin: Di	14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Im Rahmen dieses Seminars werden methodische und theoretische Fragen diskutiert. Neuere Literatur zu diesen Themenbereichen wird behandelt.

<b>PD Dr. Halle, Uta</b>	<b>HS</b>	<b>51617</b>		
<i>Randgruppen der mittelalterlichen Gesellschaft im archäologischen Befund (G; g; H)</i>				
Termin: Do	14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 20.10.2005

**Kommentar:** "Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft" so heißt eine viel beachtete Publikation der Geschichtswissenschaft, die sich mit Abdeckern, Juden, Müllern usw. beschäftigt. Mit diesem Seminar soll der Versuch unternommen werden, die Quellen, die die Archäologie zu dieser Thematik beitragen kann, heraus zuarbeiten. Notwendig ist die Bereitschaft, interdisziplinär zu arbeiten, zahlreiche kleiner Aufsätze und Sammelwerke auf relevante Ausgrabungen und Funde zu untersuchen.

**Literatur:** Bernd-Ulrich Hergemöller (Hrsg.) Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft. 2. Neubearbeitete Aufl. Warendorf 1994.

<b>PD Dr. Kleemann, Jörg</b>	<b>HS</b>	<b>51618</b>		
<i>Barbaren am Donaulimes nach archäologischen Quellen (G; g)</i>				
Termin: Di	12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 18.10.2005

**Kommentar:** In diesem Hauptseminar werden die im SoSe 05 vermittelten Inhalte vertiefend behandelt.

**Literatur:** Hunnen, Germanen, Awaren. Ausstellungskatalog Nürnberg-Frankfurt/M, 1987

<b>Prof. Dr. Gringmuth-Dallmer, Eike</b>	<b>HS</b>	<b>51619</b>		
<i>Ur- und frühgeschichtliches Befestigungswesen in Mitteleuropa (G; g)</i>				
Termin: Mo	16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Befestigungen stellen in ihrer Ausprägung in der Landschaft wie in ihren historischen Aussagemöglichkeiten eine herausragende archäologische Quellengruppe dar. Das Seminar verfolgt ihre Entwicklung in Mitteleuropa von ihren Anfängen im Neolithikum bis ins hohe Mittelalter. Besonderes Augenmerk gilt methodischen Fragen der Forschung, Aufbau und Funktion der Anlagen sowie deren Einbettung in der Landschaft und ihrem Verhältnis zu den sie umgebenden Siedlungen und Bestattungsplätzen.

**Literatur:** Beiträge zum bronzezeitlichen Burgenbau in Mitteleuropa. Berlin/Nitra 1982; Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa, Hrsg. J. Henning/A.T. Ruttkay, Bonn 1998; Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch. 2 Bde., Hrsg. H.W. Böhme u.a., Stuttgart 1999.

<b>alle Lehrenden</b>	<b>CO</b>	<b>51622</b>		
<b><i>Kolloquium für Examenskandidat(inn)en und Doktorand(inn)en (J)</i></b>				
Termin: Mi	16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412	Beginn: 19.10.2005

**Kommentar:** Im Kolloquium sollen DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen ihre Arbeiten vorstellen und diskutieren lassen können. Des weiteren werden neue Forschungsansätze und Methodendiskussionen erörtert.

## Europäische Ethnologie

### Für BA-Studierende

Hinweis:

Für das Modul „Freie Wahl“ (Zweifach, Beifach) kann aus dem Masterstudiengangs-Angebot des Instituts gewählt werden. Dies gilt nicht für Studienprojekte und Hauptseminare.

### Modul 1: Einführung in die EE

<b>Prof. Dr. Lindner, Rolf</b>	<b>VL</b>	<b>51701</b>		
<b><i>Einführung in die Europäische Ethnologie (Einführungsmodul)</i></b>				
Termin: Di	10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 25.10.2005

Studienpunkte: 2

**Kommentar:** Die Vorlesung vermittelt einen historisch fundierten Überblick über den theoretischen und methodischen Horizont der Europäischen Ethnologie, wie sie sich aus der Volkskunde entwickelt und ihr interdisziplinäres Profil am Berliner Institut in Auseinandersetzung mit der Ethnologie/Kulturanthropologie, der Geschichtswissenschaft und der Cultural Studies genommen hat.

<b>Tutorin Hummel, Wanda</b>	<b>TU</b>	<b>51720</b>
<b><i>Begleittutorium 1 zur Einführungsvorlesung (Einführungsmodul)</i></b>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.10.2005

Studienpunkte: 2

**Kommentar:** Das Tutorium führt in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens ein und bietet eine erste Orientierung am Institut. Außerdem werden einführende Texte im Zusammenhang mit der Einführungsvorlesung besprochen.

<b>Tutor Ege, Moritz</b>	<b>TU</b>	<b>51721</b>
<b><i>Begleittutorium 2 zur Einführungsvorlesung (Einführungsmodul)</i></b>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.10.2005

Studienpunkte: 2

**Kommentar:** Das Tutorium führt in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens ein und bietet eine erste Orientierung am Institut. Außerdem werden einführende Texte im Zusammenhang mit der Einführungsvorlesung besprochen.

<b>Dr. Binder, Beate / Dietrich, Laurin</b>	<b>PS</b>	<b>51718</b>
<b><i>Grundlagenseminar: Einführung in die Empirischen Methoden der Europäischen Ethnologie (Einführungsmodul) und Tutorium</i></b>		
Termin: Mi 12-16	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 26.10.2005

Studienpunkte: 5

**Kommentar:** Das Seminar führt in die empirischen Methoden der Europäischen Ethnologie ein: In einem ersten Schritt wird die fachgeschichtliche Entwicklung von Feldforschung und Teilnehmender Beobachtung nachvollzogen, um vor diesem Hintergrund auf gegenwärtige methodologische Probleme und Diskussionen des Fachs einzugehen. Dazu werden anhand von Texten die verschiedenen Forschungsmethoden und die einzelnen Schritte einer qualitativen empirischen Untersuchung vorgestellt und diskutiert, um sie zugleich in kleinen Feldstudien selbst zu erproben. (Parallel-Angebot zum Seminar von Leonore Scholze-Irrlitz).

<b>Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore / Dietrich Laurin</b>	<b>PS</b>	<b>51719</b>
<b><i>Grundlagenseminar: Einführung in die Empirischen Methoden der Europäischen Ethnologie (Einführungsmodul) und Tutorium</i></b>		
Termin: Do 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 311,312 Beginn: 27.10.2005

Studienpunkte: 5

**Kommentar:** Das Seminar bietet eine Einführung in die empirischen Methoden der Europäischen Ethnologie. Zunächst wird mit einer historischen Einführung die Entwicklung der "Teilnehmenden Beobachtung" als Forschungsmethode nachvollzogen. Im Weiteren soll sichtbar werden, inwieweit sich die gegenwärtigen Methoden davon absetzen, und wodurch mit ihnen eine adäquatere Aufarbeitung des Forschungsmaterials stattfinden kann. Dazu werden verschiedene empirische Forschungsmethoden anhand von Texten eingeführt und

diskutiert. Abschließend soll versucht werden, das theoretisch Erarbeitete mit eigenen kleinen Feldstudien in der Realität zu erproben.

## Modul 2: Symbole und Praxen

<b>Dr. Binder, Beate</b>	<b>SE</b>	<b>51704</b>
<i>Performativität: Zur Herstellung von Geschlecht/Geschlechtlichkeit in der Alltagspraxis (Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.10.2005

Studienpunkte: 3

**Kommentar:** Seit geraumer Zeit steht der Begriff der "Performativität" und damit die Frage nach der Bedeutung von gesellschaftlichem Handeln im Zentrum kultur- und sozialanthropologischer Theoriediskussionen. In den Blick geraten dabei sowohl ritualisierte Formen des Handelns (von rites-de-pasages bis hin zu öffentlichen Events) als auch alltägliche Interaktionen. Das Seminar wird sich mit verschiedenen Konzepten von Performativität auseinandersetzen und ihre jeweilige Erklärungskraft für die Analyse alltagskultureller Fragestellungen diskutieren. Dabei wird es vor allem um die Frage gehen, wie Geschlecht performativ erzeugt und verhandelt wird.

<b>Dr. Knecht, Michi</b>	<b>LK</b>	<b>51710</b>
<i>Moral und Logik des Gabentausches. Lektürekurs zu Marcel Mauss und seinen Folgen in der Ethnologie (Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.10.2005

Studienpunkte: 4

**Kommentar:** Marcel Mauss' Studie "Essai sur le don" (Paris 1923) war die erste, systematische ethnologische Untersuchung über Ökonomie und Geist des Tausches. Im Zentrum des kleinen Buches steht die Bedeutung von Spenden, Gaben und Geschenken für die Ausbildung von Solidarität, Reziprozität/Verpflichtung und Gemeinschaft. Das Seminar nimmt seinen Ausgangspunkt bei diesem Klassiker der Ethnologie und im intellektuellen Umfeld seiner Entstehung. Es folgt dann den Spuren, die durch die Re-Lektüre, Umformulierung und Weiterverarbeitung von Mauss' Gedanken in der Wissenschaftsgeschichte der Ethnologie entstanden sind. Deutlich werden sollte dabei, welche disziplin- und identitätsstiftende Rolle der Text in der Herausbildung der Gemeinschaft der Ethnologinnen und Ethnologen gespielt hat (George Marcus). Neben kulturtheoretischen Texten (Bourdieu, Sahlins, Clifford, usw.) lesen wir auch neuere Ethnographien zu Körper, Verwandtschaft und Reproduktionstechnologien, in denen Mauss' Gedanken über den Tausch auf die Konstitutionsprozesse von Person, Subjektivität und neue Formen der Gemeinschaftlichkeit übertragen werden.

**Literatur:** Mauss, Marcel (1968): Die Gabe. Form und Funktion des Austausches in archaischen Gesellschaften

<b>Prof. Dr. Lindner, Rolf</b>	<b>SE</b>	<b>51711</b>
--------------------------------	-----------	--------------

**Stil (Symbole und Praxen)**

Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.10.2005

Studienpunkte: 3

**Kommentar:** Stil, als die distinkte Art und Weise eine Handlung zu vollziehen, ist eine zentrale Kategorie des Moduls ‚Symbole und Praxen‘. Als symbolische Praxis der Zuordnung und Abgrenzung dient sie Individuen wie Gruppen als Identitäts- und Distinktionsstrategie. In dieser Veranstaltung sollen Geschichte, Theorie und Methodologie der Stilanalyse in interdisziplinärer Perspektive thematisiert werden.

**Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur**

**Dr. Dietzsch, Ina**

**SE**

**51706**

*Wissenschaftsgeschichte neu gedacht (Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)*

Termin: Mo 16-18 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.10.2005

Studienpunkte: 3

**Kommentar:** In diesem Seminar geht es um zentrale Fragen einer Wissen(schaft)sgeschichte der Volkskunde/Ethnologie. Es werden Texte übers Sammeln, Ordnen, Interpretieren und Visualisieren von Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1950er Jahre des 20. Jahrhunderts neu gelesen und diskutiert. Ziel des Seminars ist es dabei, gemeinsam die historischen Dimensionen volkskundlicher/ethnologischer Wissensproduktion in Deutschland im Spannungsfeld zwischen Akademisierung und Öffentlichkeitsarbeit des Faches herauszuarbeiten.

**Modul 5: Stadt und Urbanität**

**Dr. Dehne, Harald**

**LK**

**51705**

*Wie wir Städter wurden. Von der ländlichen Herkunft zum urbanen Lebensstil (1800-1914) (Stadt und Urbanität)*

Termin: Mi 12-14 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 26.10.2005

Studienpunkte: 4

**Kommentar:** Die Industrialisierung des "langen 19. Jahrhunderts" krepelte das anscheinend geruhsame Leben gründlich um - alte Praxen der Existenzsicherung wurden obsolet. Für die Zeitgenossen tauchten sehr verschiedene Zwänge auf, das Landleben (welches weniger idyllisch war, als die alte deutsche Volkskunde es beschrieb) mit den Unwägbarkeiten, aber auch Entfaltungschancen urbanen Lebens zu tauschen. Mit dem Zug in die Stadt mussten unter zunächst fremd anmutenden Bedingungen Anpassungen vorgenommen und neue Lebensstrategien erworben werden, die in ihren Grundregeln bis heute gelten.

**Dr. Färber, Alexa**

**SE**

**51707**

*Städte vergleichen: Urbane Vergleichspraxis als Globalisierungsfaktor? (Stadt und Urbanität)*

## Allgemeine Informationen

Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 27.10.2005
------------------	-------	-----------------	--------------------

Studienpunkte: 3

**Kommentar:** Die Einmaligkeit einer Stadt ist nur im Vergleich mit anderen plausibel. Auf diese einfache Formel gebracht, können die Formen der Inszenierung von Städten ("Berlin - Ost-West-Drehscheibe", "Barcelona - Stadt der Kreativen") als eine konkurrenzuelle vergleichende Praxis interpretiert werden. Diese "urbane Vergleichspraxis" scheint in besonderer Weise auf die aktuellen Globalisierungsanforderungen zu reagieren und in die Logik der Städtekonkurrenz von global cities eingeschrieben zu sein. In einer historischen Perspektive wird aber deutlich, dass eine urbane Praxis des Vergleichs schon im Städtetourismus und kulturellen Formaten wie Weltausstellungen angelegt ist. Und auch Migration und Konsumkulturen tragen zu einem urbanen komparativen Bewusstsein bei. Diese unterschiedlichen, auch historischen Formen einer urbanen Vergleichspraxis sollen in dem Seminar erarbeitet werden, indem auf der Grundlage von Fachtexten, kulturhistorischen und soziologischen Ansätzen die Akteure und kulturellen Formen des Vergleichs herausgefiltert und diese in ihrem gesellschaftlichen und inter-/transnationalen Kontexten situiert werden.

<b>Dr. Gdaniec, Cordula</b>	<b>SE</b>	<b>51708</b>	
<b><i>Transformationen der Alltagskultur in osteuropäischen Städten (Stadt und Urbanität)</i></b>			
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 27.10.2005

Studienpunkte: 3

**Kommentar:** In diesem stadtethnologischen Seminar sollen unterschiedliche osteuropäische Städte auf bestimmte Aspekte ihrer Alltagskultur hin untersucht werden - Konsumkultur und Jugendkultur. Zentral ist dabei die Frage, inwiefern von einem post-sozialistischen Alltag gesprochen werden kann und was die Unterschiede zwischen west- und osteuropäischen Städten ausmacht. Dazu wird auch der Diskurs über Transformation und Osteuropa beleuchtet. Das Seminar besteht aus:

1. einer Reihe von Sitzungen zu grundlegender Literatur (Transformation, Osteuropa, Stadtethnologie, Alltagskultur) bei denen Reading Notes von allen TeilnehmerInnen die Basis zur gemeinsamen Diskussion bilden
  2. Präsentationen von 9 Arbeitsgruppen (je 2 - max.4 Personen) zu ausgewählten Städten. Vier Sitzungen stehen zur Gruppenarbeit zur Verfügung. Die Gruppen werden mit vorgegebener Literatur arbeiten, dazu noch eigene Recherchen anstellen, und ihre Städteportraits/Fallstudien in Text und Bild vorstellen (multimediales Referat).
- Aufgrund der Arbeitsgruppeneinteilung ist die maximale Teilnehmerzahl 36 und Teilnahme/Mitarbeit verbindlich.

## Für alle Studierenden/Magisterstudiengang

<b>M.A. Amelang, Katrin</b>	<b>SE</b>	<b>51702</b>
<b><i>Transplantationsmedizin als Körper-Technologie</i></b>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Das Seminar wird sich am Beispiel der Organtransplantation mit einer der "primary action zones" der modernen Medizin beschäftigen. Untersucht wird, wie und in welchem Maße medizinische Technologien auf Körper zugreifen: Körper werden aufgeschnitten, Teile des Körpers werden vom Körper separiert und entpersonalisiert, reisen mitunter etliche Kilometer zu ihrem neuen Körper, werden dort eingesetzt und müssen als "Fremdkörper" u.a. mit Medikamenten körperlich neu integriert werden. Körper(teile) sind dabei jedoch nicht nur materielle, sondern auch kulturelle Objekte: Sie werden mit unterschiedlichsten Bedeutungen versehen und ihre Nutzung unterliegt kulturellen Vorstellungen, Normativitäten, Praxen und Politiken. Im ersten Teil des Seminars sollen theoretische Ansätze zu Körper bzw. der Interaktion von Körper und Gesellschaft aus der Perspektive der Kulturanthropologie diskutiert werden. Im zweiten Teil wird am Beispiel der Transplantationsmedizin der Zwischenstatus des menschlichen Körpers im Schnittfeld zwischen Leben und Tod, Biologischem und Sozialem, Natürlichem und Künstlichem diskutiert, wie er für die Transplantationsmedizin charakteristisch ist.

**Literatur:** Hauser-Schäublin B. et al 2001: Der geteilte Leib. Die kulturelle Dimension von Organtransplantation und Reproduktionsmedizin in Deutschland. Frankfurt/Main: Campus; Hogle L. 1999: Recovering the Nation's Body. Cultural Memory, Medicine, and the Politics of Redemption. Brunswick, NJ: Rutgers University Press

<b>Prof. Dr. Beck, Stefan</b>	<b>SE</b>	<b>51703</b>
<b><i>Einführung in die "science and technology studies" - Wissenschaft als ethnologisches Feld am Beispiel der Medizin und Lebenswissenschaften</i></b>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 27.10.2005

**Kommentar:** Im Seminar wird am Beispiel von Medizin, Medizintechnologie und der Wissensproduktion in den Lebenswissenschaften in den interdisziplinären, methodisch wie theoretisch innovativen Forschungs- und Diskussionszusammenhang der "Science and Technology Studies" einführen. Dabei wird auch die Frage verfolgt, wie in diesem Feld ethnographische Methoden der Datengewinnung und kultur- wie sozialanthropologische Konzepte zur Interpretation der Beobachtungen nutzbar gemacht werden.

<b>Dr. Binder, Beate</b>	<b>SE</b>	<b>51704</b>
<b><i>Performativität: Zur Herstellung von Geschlecht/Geschlechtlichkeit in der Alltagspraxis (Symbole und Praxen)</i></b>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Seit geraumer Zeit steht der Begriff der "Performativität" und damit die Frage nach der Bedeutung von gesellschaftlichem Handeln im Zentrum kultur- und sozialanthropologischer Theoriediskussionen. In den Blick geraten dabei sowohl ritualisierte Formen des Handelns (von rites-de-pasages bis hin zu öffentlichen Events) als auch alltägliche Interaktionen. Das Seminar wird sich mit verschiedenen Konzepten von Performativität auseinandersetzen und ihre jeweilige Erklärungskraft für die Analyse alltagskultureller Fragestellungen diskutieren. Dabei wird es vor allem um die Frage gehen, wie Geschlecht performativ erzeugt und verhandelt wird.

<b>Dr. Dehne, Harald</b>	<b>LK</b>	<b>51705</b>
<b><i>Wie wir Städter wurden. Von der ländlichen Herkunft zum urbanen Lebensstil (1800-1914) (Stadt und Urbanität)</i></b>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Die Industrialisierung des "langen 19. Jahrhunderts" krepelte das anscheinend geruhssame Leben gründlich um - alte Praxen der Existenzsicherung wurden obsolet. Für die Zeitgenossen tauchten sehr verschiedene Zwänge auf, das Landleben (welches weniger idyllisch war, als die alte deutsche Volkskunde es beschrieb) mit den Unwägbarkeiten, aber auch Entfaltungschancen urbanen Lebens zu tauschen. Mit dem Zug in die Stadt mussten unter zunächst fremd anmutenden Bedingungen Anpassungen vorgenommen und neue Lebensstrategien erworben werden, die in ihren Grundregeln bis heute gelten.

<b>Dr. Dietzsch, Ina</b>	<b>SE</b>	<b>51706</b>
<b><i>Wissenschaftsgeschichte neu gedacht (Medialität, Kulturtransfer, Pop(ula)rkultur)</i></b>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.10.2005

**Kommentar:** In diesem Seminar geht es um zentrale Fragen einer Wissen(schaft)sgeschichte der Volkskunde/Ethnologie. Es werden Texte übersammeln, Ordnen, Interpretieren und Visualisieren von Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1950er Jahre des 20. Jahrhunderts neu gelesen und diskutiert. Ziel des Seminars ist es dabei, gemeinsam die historischen Dimensionen volkswundlicher/ethnologischer Wissensproduktion in Deutschland im Spannungsfeld zwischen Akademisierung und Öffentlichkeitsarbeit des Faches herauszuarbeiten.



<b>Dr. Färber, Alexa</b>	<b>SE</b>	<b>51707</b>
<b><i>Städte vergleichen: Urbane Vergleichspraxis als Globalisierungsfaktor? (Stadt und Urbanität)</i></b>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311
Beginn: 27.10.2005		

**Kommentar:** Die Einmaligkeit einer Stadt ist nur im Vergleich mit anderen plausibel. Auf diese einfache Formel gebracht, können die Formen der Inszenierung von Städten ("Berlin - Ost-West-Drehscheibe", "Barcelona - Stadt der Kreativen") als eine konkurrenzuelle vergleichende Praxis interpretiert werden. Diese "urbane Vergleichspraxis" scheint in besonderer Weise auf die aktuellen Globalisierungsanforderungen zu reagieren und in die Logik der Städtekonkurrenz von global cities eingeschrieben zu sein. In einer historischen Perspektive wird aber deutlich, dass eine urbane Praxis des Vergleichs schon im Städtetourismus und kulturellen Formaten wie Weltausstellungen angelegt ist. Und auch Migration und Konsumkulturen tragen zu einem urbanen komparativen Bewusstsein bei. Diese unterschiedlichen, auch historischen Formen einer urbanen Vergleichspraxis sollen in dem Seminar erarbeitet werden, indem auf der Grundlage von Fachtexten, kulturhistorischen und soziologischen Ansätzen die Akteure und kulturellen Formen des Vergleichs herausgefiltert und diese in ihrem gesellschaftlichen und inter-/transnationalen Kontexten situiert werden.

<b>Dr. Gdaniec, Cordula</b>	<b>SE</b>	<b>51708</b>
<b><i>Transformationen der Alltagskultur in osteuropäischen Städten (Stadt und Urbanität)</i></b>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
Beginn: 27.10.2005		

**Kommentar:** In diesem stadtethnologischen Seminar sollen unterschiedliche osteuropäische Städte auf bestimmte Aspekte ihrer Alltagskultur hin untersucht werden - Konsumkultur und Jugendkultur. Zentral ist dabei die Frage, inwiefern von einem post-sozialistischen Alltag gesprochen werden kann und was die Unterschiede zwischen west- und osteuropäischen Städten ausmacht. Dazu wird auch der Diskurs über Transformation und Osteuropa beleuchtet. Das Seminar besteht aus:

1. einer Reihe von Sitzungen zu grundlegender Literatur (Transformation, Osteuropa, Stadtethnologie, Alltagskultur) bei denen Reading Notes von allen TeilnehmerInnen die Basis zur gemeinsamen Diskussion bilden
2. Präsentationen von 9 Arbeitsgruppen (je 2 - max.4 Personen) zu ausgewählten Städten. Vier Sitzungen stehen zur Gruppenarbeit zur Verfügung. Die Gruppen werden mit vorgegebener Literatur arbeiten, dazu noch eigene Recherchen anstellen, und ihre Städteportraits/Fallstudien in Text und Bild vorstellen (multimediales Referat).

Aufgrund der Arbeitsgruppeneinteilung ist die maximale Teilnehmerzahl 36 und Teilnahme/Mitarbeit verbindlich.

**Prof. John, Barbara**

**SE**

**51709**

***Das Antidiskriminierungsgesetz. Mit welchen Botschaften und auf welchen Wegen werden die neuen gesetzlichen Normen zum Schutz vor Benachteiligungen "unters Volk gebracht"?***

Termin: Einführungsveranstaltung am 27. 10. 2005, 18.00 Uhr, Raum MO 211

Blockveranstaltungen      Ort: MO 41, 211

**Kommentar:** (§ 1 des ADG: "Ziel des Gesetzes ist, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.")

Es gehört zu den rechtlichen Standards in der EU; die Übernahme der Europäischen Richtlinien ins nationale deutsche Recht ist überfällig; es soll noch vor den geplanten Neuwahlen im September 05 im Parlament verabschiedet werden; es ist politisch umstritten; der Gesetzentwurf - einschließlich der Begründung - umfasst 139 Seiten; es sieht die Errichtung einer neuen Bundesinstitution vor.

Und was bedeutet das für die Beziehungen und das Verhalten von Gruppen und Einzelpersonen in den Bereichen Beschäftigung, Bildung, Sozialschutz, Zugang und Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen?

Das weiß bisher niemand. Wie und was lässt sich dazu herausfinden?

**Dr. Knecht, Michi**

**LK**

**51710**

***Moral und Logik des Gabentausches. Lektürekurs zu Marcel Mauss und seinen Folgen in der Ethnologie (Symbole und Praxen)***

Termin: Mi 12-14 wöch.      Ort: MO 41, 211      Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Marcel Mauss' Studie "Essai sur le don" (Paris 1923) war die erste, systematische ethnologische Untersuchung über Ökonomie und Geist des Tausches. Im Zentrum des kleinen Buches steht die Bedeutung von Spenden, Gaben und Geschenken für die Ausbildung von Solidarität, Reziprozität/Verpflichtung und Gemeinschaft. Das Seminar nimmt seinen Ausgangspunkt bei diesem Klassiker der Ethnologie und im intellektuellen Umfeld seiner Entstehung. Es folgt dann den Spuren, die durch die Re-Lektüre, Umformulierung und Weiterverarbeitung von Mauss' Gedanken in der Wissenschaftsgeschichte der Ethnologie entstanden sind. Deutlich werden sollte dabei, welche disziplin- und identitätsstiftende Rolle der Text in der Herausbildung der Gemeinschaft der Ethnologinnen und Ethnologen gespielt hat (George Marcus). Neben kulturtheoretischen Texten (Bourdieu, Sahlins, Clifford, usw.) lesen wir auch neuere Ethnographien zu Körper, Verwandtschaft und Reproduktionstechnologien, in denen Mauss' Gedanken über den Tausch auf die Konstitutionsprozesse von Person, Subjektivität und neue Formen der Gemeinschaftlichkeit übertragen werden.

**Literatur:** Mauss, Marcel (1968): Die Gabe. Form und Funktion des Austausches in archaischen Gesellschaften.

<b>Prof. Dr. Lindner, Rolf</b>	<b>SE</b>	<b>51711</b>
<i>Stil (Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Stil, als die distinkte Art und Weise eine Handlung zu vollziehen, ist eine zentrale Kategorie des Moduls ‚Symbole und Praxen‘. Als symbolische Praxis der Zuordnung und Abgrenzung dient sie Individuen wie Gruppen als Identitäts- und Distinktionsstrategie. In dieser Veranstaltung sollen Geschichte, Theorie und Methodologie der Stilanalyse in interdisziplinärer Perspektive thematisiert werden.

<b>Prof. Dr. Lindner, Rolf</b>	<b>SE</b>	<b>51712</b>
<i>Eine Straße in Berlin: Biographie und Ethnographie</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Auch Straßen haben eine Biographie, d.h. eine Geschichte; auch Straßen haben einen Charakter, d.h. eine durch ihre Bewohner und Nutzer geprägte Atmosphäre. Durch einen historischen Längsschnitt und mittels ethnographischer Verfahren sollen Kontinuität und Wandel exemplarischer Berliner Straßen verdeutlicht, in ihrer Besonderheit veranschaulicht und in einem letzten Schritt mit einander verglichen werden. Eine praktische Übung zur Straßenethnographie.

<b>Prof. Dr. Matthiesen, Ulf</b>	<b>SE</b>	<b>51713</b>
<i>Raumpioniere I</i>		
Termin: Fr 14-17	14tägig	Ort: MO 41, 211 Beginn: 28.10. 2005

**Kommentar:** Der Begriff der Raumpioniere erlebt in den letzten 2 Jahren eine erstaunliche Konjunktur - trotz anfänglicher Warnungen vor militaristisch-revanchistischen Hintergrundkodierungen. Das Seminar will mit diesem Arbeitsbegriff Akteure und kleine Netze kennzeichnen, die leerfallende oder aus älteren Nutzungsfunktionen herauskatapultierte Räume neu 'besetzen' und/oder 'kolonisieren'. Raumpioniere 'erfinden' dabei auf eigene Verantwortung, teils auch auf eigene Rechnung, immer aber mit großem Elan und mit erheblichen Quanten von Selbstaussbeutung Funktionen und Nutzungen für schrumpfende und stagnierende Teil-Räume neu, Nicht selten tun sie das sogar auf frappierende Weise.

Raumpioniere kommen in der Regel aus den Übergangsfeldern von Wissen + Lernen, Ökonomie + Kultur, Ökologie + Kunst, Graphik, Design + Medien, Kunsthandwerk + Tourismus - bis hin zu den kleinen aktiven Netzen rückgekehrter Mitglieder ostelbischer Landadelsfamilien.

- Die konkrete Form der dabei sich profilierenden neuen räumlichen Nutzungsarten sieht auf dem Land anders aus als in den Städten und ihren Suburbias. Hier deuten sich unterschiedliche raumspezifische Typen von pionierhaften Akteursnetzen an.

- Häufig entwickeln sich aber auch neue Vernetzungsformen zwischen Stadt und Land
- also kreative Kompetenznetze oder einfallsreiche Marktzugangsprozesse, irgendwo zwischen Solidarnetzen und strategischen Allianzen.

## Allgemeine Informationen

Das Seminar wird in einem ersten Teil die Karriere des Begriffes und die dahinterliegenden realen Raumveränderungen und kulturellen Kodierungen behandeln. Dabei sollen parallele Entwicklungen in anderen Europäischen Ländern (neo-ruralism) berücksichtigt werden. In einem zweiten Teil sollen eigene kleine Fallstudien-Fallminiaturen besprochen werden. Ein Crash-Kurs in 'die Methodik der Sequenzanalyse' ergänzt das Angebot auf der methodologischen Seite.

**Literatur:** Goverde, Henri, J.M. (2002): Ruralities in Europe - Every day practices of rural innovation and rural development in the face of power and gender. Working Paper Series 2002/13, University of Nijmegen.

Ipsen, Detlev (1992): Stadt und Land - Metamorphosen einer Beziehung. Pfaffenweiler

Matthiesen, Ulf (2004): Das Ende der Illusionen - Regionale Entwicklung in Brandenburg und Konsequenzen für einen Aufbruch. In: perspektive Heft 21, SPD-Landtagfraktion Brandenburg, S. 97-114

**Dr. Panova-Tekath, Gergana**

SE

51714

*Der Körper als Mittel der Verständigung in Südosteuropa*

Termin: Einführungsveranstaltung am 04. 11. 2005, 12.00 - 16.00 Uhr

Blockveranstaltungen

Ort: MO 41, 312

**Kommentar:** In der Zeit des Cyberspace wird die beunruhigende Erfahrung der so genannten "Körperlosigkeit" thematisiert. Sie äußert sich durch einen Wechsel von einem Körper (an den wir gebunden sind) zu einem freien Flottieren zwischen verschiedenen Verkörperungen. Sogar die spezialisierte Tanzforschung berichtet von einem allgemeinen Trend des Zivilisationsprozesses, der im Tanz in die Richtung einer zunehmenden Distanz zum eigenen Körper wie auch zu dem Körper des Tanzpartners verläuft. Jedoch genießen in Südosteuropa der Bulgare, der Grieche, der Rumäne, der Roma immer noch sehr die Gemeinschaft und den eigenen Körper im Kreistanz. Die Menschen kommunizieren dadurch ihre Identität und entwickeln sowohl ihre flüssige als auch ihre feste Kultur. Einige Deutsche versuchen, eine besondere Lebensfreude durch südosteuropäische Volkstänze zu gewinnen. Was steckt aber in diesem europäischen Zusammensein über die Sprachbarriere hinaus? Auf der Basis der empirischen Forschungen der Dozentin in Südosteuropa und im deutschsprachigen Raum werden wir das Thema der ethnischen Grenze und ihrer Überschreitung durch die Körpertechniken kommentieren und analysieren.

**Dipl.-Ing. Reinhold-Häbich, Christina**

SE

51715

*"Berlin-Alexanderplatz" - Gesichter einer Stadt - zwischen Realität und Fiktion*

Termin: Mo 14-16

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.10.2005

**Kommentar:** Innerhalb des Seminars setzen sich die Teilnehmer mit dem Alexanderplatz in Berlin und seinen unterschiedlichen Erscheinungsbildern auseinander. Wie lässt sich dieser städtische Platz beschreiben, welche Komponenten formen ihn in das komplexe Gebilde, das wir wahrnehmen. Welche Visionen gibt es für den Ort.

## Allgemeine Informationen

Ziel des Seminars ist eine kritische Analyse der aktuellen Entwicklungstendenzen des Alexanderplatzes. Was sind seine baulichen Entwicklungstendenzen und welche Formen von städtischem Leben geben sie vor.

Diese Auseinandersetzung findet auf verschiedenen Ebenen statt. Zusätzlich zur Konfrontation mit dem real existierenden Ort wird untersucht, wie verschiedene Medien und Präsentationsformen unterschiedliche Bilder eines Ortes kreieren können und wie durch sie die Wahrnehmung beeinflusst wird.

<b>Dipl.-AV-Medienwiss. Semeria, Stefano</b>	<b>SE</b>	<b>51716</b>
<b><i>"von Format" - Internationales Formatfernsehen</i></b>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.10.2005

**Kommentar:** "Formatfernsehen" ist ein Schlagwort der jüngeren TV-Geschichte: gemeint sind damit serielle Produktionen aller Genres mit möglichst universellen Charakter. Im immer lukrativeren Spiel um deren weltweite Verwertbarkeit haben Sender, Produzenten, Distributoren und nicht zuletzt Zuschauer im internationalen Mediengeflecht ihre besonderen Rollen und Bedeutungen.

Das Seminar will diesen Zusammenhang untersuchen - wie also theoretisch und praktisch die Grundlagen für Formatfernsehen gelegt werden. Nach welchen Prinzipien funktioniert der "universelle Appeal" beim Zuschauer, damit Sendungen von Neuseeland bis Norwegen und von Indien bis Italien geschaut werden? Nach welchen Regeln glauben Formatmacher vorgehen zu müssen? Zur Diskussion stehen international erfolgreiche Sendungen ebenso wie die Flops. Das hat eine hohe Praxisrelevanz, denn es fehlen in der TV-Landschaft oft die Expertisen, mit denen beispielsweise durch einen interkulturellen Vergleich die Adaptionfähigkeit von Formaten vorab eruiert werden kann.

Hilft da am Ende nur das erfahrungsschwangere "Bauchgefühl" oder gibt es objektivierbare Kriterien, mit denen solche Expertisen erstellt werden können? Dazu wird ausgewähltes (inter)nationales TV-Material analysiert: Wie wird ein Format "eingedeutscht"? Wer entscheidet das? Und aufgrund welcher Zutaten und Zuarbeiten reüssiert eine Sendung international und wo hat sie eventuell nur je lokales Potential? Hilft hier der ethnologische Blick? Wie verhält sich diese Entwicklung zu den global-/local-Diskursen?

<b>M.A. Tomforde, Maren</b>	<b>SE</b>	<b>51717</b>
<b><i>Kriege und kriegerische Konflikte aus ethnologischer Perspektive</i></b>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 01.11.2005

**Kommentar:** Aus interkultureller Perspektive werden im Laufe dieses Seminars Kriege und kriegerische Konflikte beleuchtet, die als eine besondere Variante interethnischer Beziehungen verstanden werden. Unter Berücksichtigung verschiedenster Theorien (kulturmaterialistische, sozio-biologische, funktionalistische, strukturalistische, phänomenologische) und der Aufarbeitung ethnographischer Beispiele wird u.a. erörtert, ob Kriege oder kriegerische Auseinandersetzungen einen inhärenten Bestandteil menschlichen Daseins darstellen, inwiefern sich kulturelle Erfahrungen des Krieges voneinander unterscheiden, wie sich die Rolle der Frau in Kriegen und Konflikten gewandelt hat sowie in welche Richtung sich 'neue, asymmetrische Kriege' in Zukunft entwickeln werden.

**Literatur:** P. Bräunlein/A. Lauser (Hg.), Krieg und Frieden: Ethnologische Perspektiven. Sonderband, kea - Zeitschrift für Kulturwissenschaften, 1995.  
E. Orywal/A. Rao/M. Bollig (Hg.), Krieg und Kampf: Die Gewalt in unseren Köpfen. Dietrich Reimer, Berlin, 1996.  
B. Schmidt/I. Schröder (Hg.), Anthropology of Violence and Conflict. Routledge, London, N.Y., 2001.

<b>Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid / Hördler, Stefan</b>	<b>SE</b>	<b>51732</b>
<i>Quellen zum System der Konzentrationslager</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 24.10.2005

**Kommentar:** Im Zentrum des für Studierende des Grund- und Hauptstudiums konzipierten Seminars sollen die erhaltenen Quellen zum System der nationalsozialistischen Konzentrationslager stehen. Dazu zählen u.a. Dokumente der Verwaltung, Materialien aus dem persönlichen Besitz der Handlungsträger, Akten der Justiz, Erinnerungsberichte sowie gegenständliche Überlieferungen. Schwerpunkte der Lehrveranstaltung bilden sowohl die Analyse verschiedener Quellengattungen als auch die Dechiffrierung und Interpretation ausgewählter Quellen. Darüber hinaus werden Formen der Aufbewahrung, der Archivgesetzgebung und des musealen Umgangs diskutiert. Der seminarbegleitende Besuch von zwei überregionalen Archiven ist vorgesehen. Ziel ist es, selbständiges Recherchieren und Arbeiten in Sammlungsbereichen zu fördern. Die Seminausrichtung beinhaltet wissenschaftliche Graduerungsarbeiten.

<b>Dr. Anja Mihr</b>	<b>SE</b>	<b>53138</b>
<i>Das Europäische Menschenrechtsregime und seine Institutionen – am Beispiel der Minderheitenpolitik</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: UNI 3, 202 Beginn: 17.10.2005

**Kommentar:** Die europäische Menschenrechtspolitik ist geprägt von der Normen- und Regelsetzung zwischenstaatlicher Institutionen wie etwa dem Europarat, der Europäischen Union und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Ihre Mitgliedstaaten haben sich den Verfahren und Kontrollmechanismen dieses Menschenrechtsregimes unterworfen. Doch die Durchsetzung und erfolgreiche Verwirklichung der Menschenrechte hängt nicht nur von den staatlich geprägten Institutionen ab, sondern auch von gesellschaftspolitischen Akteuren und NGOs. Im Seminar soll am Beispiel des Menschenrechtsschutzes Nationaler Minderheiten erarbeitet werden, welche politischen und gesellschaftlichen Institutionen und Akteure zur Durchsetzung der Menschenrechte eine Rolle spielen und inwiefern sie erfolgreich oder nicht erfolgreich agieren.

**Literatur:** Krasner, Stephen D. (Ed.): International Regimes, London, 1995.  
Phillips, Alan/ Rosas, Allan (Eds.): Universal Minority Rights, Åbo Akademi, Turku, London, 1997.

## Allgemeine Informationen

Risse, Thomas/ Ropp, Stephen C./ Sikkink, Kathryn (Eds.): *The Power of Human Rights, International Norms and Domestic Change*, Cambridge University Press, 1999.  
Thornberry, Patrick/ Martín Estébanez (Eds.): *Minority rights in Europe: A review of the work and standards of the Council of Europe*, Strasbourg, Council of Europe Publ., 2004.  
Toggenburg, Gabriel N.: *Minority Protection and the enlarged European Union: The way forward*, Open Society Institute, Budapest, 2004.

<b>alle Lehrenden</b>	<b>CO</b>	<b>51730</b>
<b><i>Institutskolloquium "Researching through Europe – Europakonzepte in der Europäischen Ethnologie"</i></b>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Europäische Ethnologen, Kulturanthropologen und Volkskundler leisten seit langem Beiträge zum Verständnis Europas als imaginiertem wie konkretem Raum. Wo verortet sich unser Fach im Spannungsfeld von der Untersuchung gelebten Alltags und politischen Zukunftsvisionen einer europäischen Gesellschaft? Wie werden die sozialen, kulturellen, ökonomischen und politischen Prozesse in Europa analysiert? Welche Phänomene und soziale Gruppen werden überhaupt mit Europa in Verbindung gebracht? Existieren fachspezifische Imaginationen von Europa und Europäisierung? Mittels aktueller Forschungen werden wir uns diesen Fragen annähern.

<b>Student Stoller, Robin</b>	<b>51733</b>
<b><i>Interdisziplinäre qualitative Forschung: Antisemitismus als Wahrnehmungsstruktur der Welt (PT II)</i></b>	
Termin: Di 14-16	wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Fortführung des im Sommersemester 2005 begonnenen Projektstudiums.

<b>Student Dillge, Steffen</b>	<b>51734</b>
<b><i>Zwischen Stigma, Dilemma und MA: Autoethnographie zur Erforschung und Selbstorganisation von Langzeitstudierenden für Langzeitstudierende (PT II)</i></b>	
Termin: Mo 18-20	wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 24.10.2005

**Kommentar:** Fortführung des im Sommersemester 2005 begonnenen Projektstudiums.

<b>Studentin Noemi Yoko Molitor</b>	<b>51735</b>
<b><i>Postkoloniale Theorie und Europäische Ethnologie. Trinh T. Minh-ha's Kritik der hegemonialen Repräsentation (PT I)</i></b>	
Termin: Mo 12-14	wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.10.2005

**Kommentar:** „The only possible ethnography is the one which studies the antropophagous behaviour of the white man“: Die Filmemacherin und Theoretikerin Trinh T. Minh-ha hat die westliche Anthropologie aus postkolonialer und feministischer Perspektive scharf kritisiert und in Frage gestellt. Androzentrismus, unmarkiertes Weißsein und die Universalisierung von Weiblichkeit sind zentrale Punkte ihrer Kritik an anthropologischen Wissenschaftstraditionen und Forschungspraxen. Sowohl ihr wissenschaftlicher Schreibstil als auch die Techniken und Konzeptionen ihrer Filme, die sich weder in das Genre des Dokumentarfilms noch des Experimentalfilms einordnen lassen und einen zentralen Platz im Projektstudium einnehmen werden, lösen sich von herkömmlichen Repräsentationsformen der Anthropologie und üben in Form und Inhalt an ihnen Kritik. Die Dezentralisierung von Wissen und Sprech-Positionen sind Konsequenzen von Trinh T. Minh-has Arbeitsweise, die in die Entwicklung Hierarchien reflektierender Repräsentationsformen in ihren Filmen einfließen und die sie auch von der westlichen Anthropologie fordert. Im Zentrum der Arbeit soll die Frage der Anwendung von Trinh T- Minh-has Ansätzen auf die Europäische Ethnologie stehen, der die Reflexion und Erarbeitung des eigenen Standpunktes im Bezug auf gesellschaftliche und globale Machtverhältnisse entlang von race, class und gender vorausgehen soll.

**Literatur:** Trinh T. Minh-ha (1989): *Women, Native, Other. Writing Postcoloniality and Feminism.* Indiana University Press, Bloomington & Indianapolis; Frankenberg, Ruth (1993): *White Women, Race Matters. The Social Construction of Whiteness.* London; Gutierrez Rodriguez, Encarnación (2003): *Repräsentation, Subalternität und postkoloniale Kritik.* In: Dies./ Hito Steyerl (Hg.): *Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik.* Unrast, Münster, S. 17-37.

## Grundstudium (siehe BA)

## Hauptstudium

<b>Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore</b>	<b>PJ</b>	<b>51723</b>
<i>Nachhaltigkeit als Lebensform: „Alternative“ Landwirtschaft als kulturökologisches Phänomen. Das Beispiel Wallmow/Uckermark (SP II)</i>		
Termin: Do 14-18	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 27.10.2005

**Kommentar:** Fortsetzung der im Sommersemester 2005 begonnenen Projektarbeit.

<b>Prof. Dr. Kallinich, Joachim / Dr. Didczuneit, Veit</b>	<b>PJ</b>	<b>51724</b>
<i>Ost-westdeutscher Briefwechsel. Ein Ausstellungsprojekt (SP I)</i>		
Termin: Fr 15-18	wöch.	Ort: Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Str. 16 Beginn: 28.10.2005

**Kommentar:** Der umfangreiche innerdeutsche Brief- und Postverkehr während der Zweistaatlichkeit von 1949 bis 1990 war kommunikativer Ausdruck nationaler



Gemeinsamkeit. Angesichts unterschiedlicher gesellschaftlicher Systeme trug er sowohl bei Ost- als auch bei Westdeutschen zur Aufrechterhaltung des bedrohten Gemeinschaftsgefühles bei. Das Museum für Kommunikation Berlin möchte mit dem Projekt seine Sammlung von Briefen und Grußkarten erweitern und in einer Ausstellung inhaltlich erschließen. Im Wintersemester 05/06 finden die theoretischen Einführungen sowie die weitere Quellensuche statt. Das Sommersemester 2006 widmet sich der praktischen Ausstellungsvorbereitung.

**Prof. Dr. Mohrmann, Ute / Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid / Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore PJ  
51725**

***FrauenAlltag im östlichsten deutschen Osten (SP I)***

Termin: Di 13-17

14tägig.

Ort: MO 41, 312

Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Das Projektseminar thematisiert - ausgehend von der genderkritischen Forschung zur Globalisierung - Geschichte und Gegenwart ostdeutschen FrauenAlltags.

Der Zeithorizont reicht von der DDR über die "Wende" bis zur unmittelbaren Gegenwart. Leitbilder und Lebensweisen von Frauen in der DDR werden als Ausdruck eines für die DDR charakteristischen "Geschlechtervertrages" (historisch gewachsener sozio-kultureller Konsens) untersucht. Dabei wird dem "Eigensinn" von DDR-Frauen, der doppelten Erwerbstätigkeit und Versorgerfunktion von Männern und Frauen als Erfahrung und gegenwärtiger Ambivalenz besondere Beachtung zukommen.

Der kulturelle Prozess der Veränderung weiblicher Lebensentwürfe und -praxen verschiedener Frauengenerationen seit 1989/90 ist in seiner Spezifik und als gleichzeitiger Bestandteil eines allgemeinen strukturellen Wandels der Spätmoderne zu betrachten.

Die Materialgrundlage resultiert vorwiegend aus einer komplexen Feldforschung. Exemplarischer Untersuchungsort ist Eisenhüttenstadt. Die Brandenburgische Industriestadt galt einst als "Erste sozialistische Stadt" in der DDR, entstanden 1950 mit und um ein Eisenhüttenwerk, und bildet gegenwärtig eine Schicksalsgemeinschaft mit der ebenfalls von der Krise betroffenen EKO Stahl GmbH.

Seminartätigkeit und Feldforschung sind auf die Erarbeitung einer (biographie- und) objektorientierten Ausstellung gerichtet, die im Dokumentationszentrum der DDR-Alltagskultur in Eisenhüttenstadt gezeigt werden kann.

**Literatur:** beiträge zur feministischen theorie und praxis.

Fischer, Jürgen: "Was wollt ihr, das ist ein biederes Stahlwerk". Die Auswirkungen österreichischer Arbeitskräfte im EKO Eisenhüttenstadt 1981-84 in der DDR auf vorrangig zwischenmenschliche Beziehungen. M.A., Friedrich -Schiller-Universität Jena 2004.

Girtler, Roland: 10 Gebote der Feldforschung. Münster, Berlin, Hamburg, London, Wien 2004.

Keiser, Sarina: Ostdeutsche Frauen zwischen Individualisierung und Re-Traditionalisierung. Ein Generationenvergleich. Hamburg 1997.

Lenz, Ilse, Hildegard-Maria Nickel, Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht-Arbeit-Zukunft. Münster 2000.

Nickel, Hildegard-Maria und Hedwig Rudolph (Hg.): Transformationen, Unternehmensorganisation und Geschlechterforschung. Opladen 1999.

Richter, Jenny, Heike Förster und Ulrich Lakemann: StalinStadt - Eisenhüttenstadt. Von der Utopie zur Gegenwart. Wandel industrieller, regionaler und sozialer Strukturen in Eisenhüttenstadt. Marburg 1997.

<b>Dr. Toivanen, Reetta / Dr. Mahler, Claudia</b>	<b>PJ</b>	<b>51726</b>
<i>Anthropologie der Menschenrechte und der Gerechtigkeit (SP III)</i>		
Termin: Mo 12-16	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 24.10.2005

**Kommentar:** Fortsetzung der im WS 2004/05 begonnenen Projektarbeit.

<b>Dipl.-Ethnolog Blask, Falk</b>	<b>PJ</b>	<b>51727</b>
<i>Ein Dorf voller Narren. Zwischen Karneval, Idylle und Rechtsextremismus (SP II)</i>		
Termin: Mi 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 26.10.2005

**Kommentar:** Fortsetzung der im Sommersemester 2005 begonnenen Projektarbeit.

<b>Dr. Amir-Moazami, Schirin</b>	<b>HS</b>	
<i>Pionierinnen der Emanzipation? Muslimische Frauen in europäischen Moscheengemeinden</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Das Seminar soll Untersuchungen zur wachsenden Teilnahme muslimischer Frauen in islamischen Organisationen Europas mit theoretischen Diskussionen aus der Geschlechterforschung verbinden. Welche Konzeptionen von Geschlecht zirkulieren in den Moscheegemeinden, an welchen religiösen Autoritäten orientieren sich die Frauen und welche Körperpraktiken generiert ihr Diskurs? Diese Fragen werden in eine übergreifende Diskussion zu Familie, Sexualität, Staat, Nation und Religion in islamischen und westeuropäischen Kontexten eingebettet.

**Literatur:** Barlas, Asma (2002): *Believing Women in Islam. Unreading Patriarchal Interpretations of the Qur'an*. Austin, University of Texas Press. Roald, Anne Sofie (2001): *Women in Islam. The Western Experience*. London, New York, Routledge. Mechthild Rumpf (Hg.) (2003): *Facetten Islamischer Welten: Geschlechterordnungen, Frauen- und Menschenrechte in der Diskussion*. Bielefeld, transcript.

<b>Prof. Dr. Beck, Stefan</b>	<b>HS</b>	<b>51728</b>
<i>Prozesse der Modernisierung am Beispiel des Mittelmeer-Raumes</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.10.2005

**Kommentar:** Unter den Stichworten "multiple modernities" oder "alternative modernities" wurde am Beispiel ethnographisch angelegter, teilweise auch kulturgeschichtlich angelegter Ethnographien im Fach argumentiert, dass nicht nur viele Wege zur Moderne führten, sondern auch vielfältige Modernen am Ende der Modernisierung stünden. Das Seminar will am

## Allgemeine Informationen

Beispiel von Studien des Mittelmeer-Raumes diesen Argumenten nachgehen und insbesondere transnationale Austausch- und Transferprozesse beleuchten.

<b>Dr. Knecht, Michi</b>	<b>HS</b>	<b>51729</b>
<b><i>Ethnographische Wahrheiten. Eine Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorie für Studierende der Europäischen Ethnologie</i></b>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** James Cliffords Diktum von den "partial truth", den Teilwahrheiten, die die Ethnographie produziert, hat vielleicht zu leichtfertig den Boden für einen Kulturrelativismus bereitet, der die eigenen Widersprüche nicht mehr hinterfragt und mit einem "anything goes" zufrieden ist. Das Seminar befasst sich mit erkenntnistheoretischen Zugängen und neuen Begriffen von Wahrheit, Objektivität und Universalität, die derzeit im Fach diskutiert werden und bezieht diese auf die Wissensspraxen des Faches selbst. Wie begründet sich die "Wahrheit" eines ethnographischen Wissens, das sich seines Aushandlungscharakters, seiner Relationalität und Kontingenz bewusst ist? Welche unterschiedlichen - Wahrheitsansprüche vertreten Ethnologinnen und Ethnologen heute? Wie begründen sie ihre "knowledge claims"?

**Literatur:** Das, Veena (1998): Wittgenstein and Anthropology. In: Annual Review of Anthropology, Bd. 27, S. 171-195. Sheila Jasanoff (1995): Beyond Epistemology: Relativism and Engagement in the Politics of Science. In: Social Studies of Science, Bd. 26, S. 393-418. Wilson, Richard (2004): The trouble with truth. Anthropology's Epistemological Hypochondria. In: Anthropology Today, Bd. 20 (5), S. 14-17.

<b>alle Lehrenden</b>	<b>CO</b>	<b>51722</b>
<b><i>Forschungskolloquium</i></b>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.10.2005

**Kommentar:** Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.